

Das internationale

Februar 1959

134/XI. Jahrgang

# PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR  
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH 5,00  
IN ABONNEMENT 50,00  
(12 NUMMERN)  
INKL. POSTZUSCHLAG

AUS DEM INHALT:

**Copyright und Bern**

**Chanson-Festival:**

**Niveau ist Ansichtssache**

**Eise Brée und ihre  
Schlagertexte**

**Karriere in USA:**

**Hans J. Lengsfelder**

**Kplm. Zelwecker ent-  
deckt Wunderkind**

## LOU VAN BURG

Errang mit der neuen Sendereihe „Jede Sekunde 1 Schilling“ nach Paris nun auch in Wien großen Erfolg.

Exklusiv auf



(Electrola)  
Schallplatten



# Die aktuellen Schallplatten des Monats

Zum Titelbild: **LOU VAN BURG**

(Österreichisches Fernsehen)

Adé Passé — Der glückliche Mexikaner  
45 EG 8832

Laß eine Frau nie allein — Für jeden Kuß  
45 EG 8782

Ich blieb auf der Straße steh'n  
Dir kann man ja nicht böse sein  
45 EG 8781



**WOLFGANG SAUER**

(Ronacher, Wien-Feber)

**Sweet und Swing mit Wolfgang Sauer**

Stardust - My melancholy Baby - A nightingale sang  
in Berkeley Square - Serenata - At sundown - How  
deep ist the ocean - Stairway to the stars - A little  
on the lonely side - I'll close my eyes - Deep purple -  
Mean to me - Sonny Boy  
WCLP 574

Mariu

Wenn wieder rot die Rosen blühen  
45 EG 8872

Mir geht es gut  
Serenata d'amore  
45 EG 8844

Weitere 30 SAUER-TITEL erhältlich!

**LOUIS ARMSTRONG**

(Letzte Europatournee)  
(Wien - 22. II. 1959)

Louis Armstrong's „St. Louis Blues“  
(GEOW 1135-Odeon)

Louis Armstrong's „West End Blues“  
(GEOW 1130-Odeon)

High Society Calypso — Now you has Jazz  
(F 3506-Capitol)

High Society (EAP 1-45-750, LCT 6116 Capitol)  
Squeeze me — West End Blues (45 0 29.219-Odeon)  
Ella and Louis (WCLP 1098-His Master's Voice)  
Undecided — When the saints go marching in  
(45 DW 2-Columbia)

Film-Originalmusik aus den im Feber uraufgeführten

Filmen:

„WENN DIE CONNY MIT DEM PETER“ — mit  
**CONNY**

auf 7 EGW 8554, HMV 45 EG 8875, 8879

„GELIEBTE BESTIE“ — mit

**FRED BERTELMANN**

auf HMV — 45 EG 8899, 8900

„DAS DREIMÄDERLHAUS“ — mit

**RUDOLF SCHOCK,  
ERICH KUNZ und ERIKA KÖTH**

auf HMV — WDLP 625

„ST. LOUIS BLUES“ — mit

**NAT „KING“ COLE**

auf Capitol - EAP 1, 2, 3-993, W 993

„RENDEZVOUS IN WIEN“ — mit

**HANSL SCHMID**

auf Columbia — 45 DW 8048



**Bereitwillige Beratung und Verkauf in jedem guten Fachgeschäft**

*Hannes Leitner*

Der beliebte Quizmeister der österreichischen Bundesländer errang nun auch in Wien einen großen Erfolg. Mit seinem 1000 Schilling-Quiz „Allo-tria“ der Knorr-Werke und anderer prominenter Firmen: Astra-Lux, Ergon Gazelle, Mautner-Markhof, Martini, Obermüller - Linz, Parker - New York, Riz - Köln.

Sein einmonatiges Gastspiel wurde prolongiert.

30 verschiedene Spiele und ein bezaubernder Modequiz.



perm. Adr. Hannes Leitner, Linz, Humboldtstraße 15

Foto: Simonis

# NEUHEITEN

FÜR DEN

## GITARRISTEN UND SCHLAGZEUGER

### FRAMUS immer führend



Die international erfolgreichsten  
„FRAMUS-Jazzgitarren“  
mit neuen, bahnbrechenden,  
modernsten Farbkombinationen

weiß-gold  
rot-gold  
schwarz-gold

bieten den Gitarristen immer  
noch mehr Möglichkeiten

Fernsehen  
Show-Orchester usw.

Diese attraktive Neuheit gilt  
auch für den

FRAMUS-Kontrabaß  
„Professional“

... und so ist es noch einfacher!

**FRAMUS FUSSREGLER S 480.—**

Der Fußregler für den Berufsmusiker, praktisch, das Ergebnis jahrelanger Erprobung mit Spitzensolisten, vollkommen geräuschlos und unbeschränkt haltbar, kontinuierlich und stufenlos regelbar.

**FRAMUS VIBRATOR S 90.—**

Resonanzvibrator mit überraschenden Töneffekten, einfachste Bedienung, für jede Gitarre mit Saitenhalter verwendbar, jeder Spieler ist von der leichten Verwendbarkeit und dem herrlichen Klangeffekt begeistert, Spielend leichte Montage.

### Die neue SONOR- Schlagzeug-Serie

#### „THE NEW BEAT“

die große Überraschung in Qualität und Preis



**SONOR-Schlagzeug K 170 „CHICAGO“**  
in Perlmutter, weiß — komplett ohne Becken  
S 5940.—

**SONOR-Schlagzeug K 172 „NEW ORLEANS“**  
in der Ausführung wie „Chicago“, jedoch  
ohne Stand-Tom-Tom  
S 4440.—

Ein entscheidender Fortschritt ist die Umstellung aller SONOR-Fellinstrumente auf internationale Maße.

Diese Neuerung ermöglicht jedem Schlagzeuger überall in der Welt aufgezoogene Ersatzfelle, und zwar sowohl echte, als auch synthetische, zu kaufen.

Der **Fachmann** ist überzeugt —  
der **Musiker** ist begeistert —

von

**SONOR-Schlagzeugen**  
**SONOR-Latein-amerikanischen Rhythmus-Instrumenten**

Ihre Berater in den Musikhäusern warten auf Ihren Besuch und führen Ihnen diese Neuheiten gerne vor.



VON EMIL W. MAASS

# Copyright und Bern

Die Hauptstadt der Schweiz ist seit vielen Jahren ein Begriff in der Welt der schönen Künste, wobei schön nicht unbedingt schön sein muß.

Man spricht im allgemeinen von der Berner Übereinkunft. Der offizielle Titel ist „Büro des internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst“. Es befindet sich in dem Hause Helvetiastraße 7.

Dieses Büro steht unter dem hohen Schutz der Regierung der schweizerischen Eidgenossenschaft, welche die Organisation regelt und beaufsichtigt.

Wenn man gefragt wird, ob durch die Gründung der „WURA“ (Welt-Urheber-Rechts-Abkommen), womit die UNESCO gemeint ist, eine Doppelgeleisigkeit entstanden ist, so wäre dies zu bejahen.

(In der nächsten Nummer des „Internationalen Podium“ wird die WURA unter die Lupe genommen.)

Der Beitritt eines Landes soll durch ein Schreiben an die Regierung der Schweiz erfolgen. Damit wird die Schimnherrschaft der Schweiz dokumentiert.

Wenn auch das Hauptgewicht der Berner Konvention mehr auf „Empfehlungen“ und „Untersuchungen“ liegt, so findet man doch ab und zu Artikel der Übereinkunft, welche, wenn auch nicht gerade Schärfe, aber immerhin Zähne zeigen.

„Jede Streitfrage zwischen zwei oder mehreren Verbandsländern über die Auslegung oder die Anwendung der Übereinkunft, die nicht auf dem Verhandlungsweg beigelegt wird, soll (also nur eine Soll-Bestimmung, Anmerkg.) vor den Internationalen Gerichtshof gebracht werden, damit von diesem darüber entschieden werde, sofern die beteiligten Länder nicht eine andere Regelung vereinbaren. Das Land, das die Streitfrage vor den Internationalen Gerichtshof bringt, hat hiervon dem internationalen Büro Kenntnis zu geben; dieses wird den anderen Verbandsländern davon Mitteilung machen.“

„Jedes unbefugte hergestellte Werkexemplar kann (also nur eine Kann-Bestimmung, Anmerkung) von den zuständigen Behörden der Verbandsländer, in denen das Originalwerk Anspruch auf gesetzlichen Schutz hat, beschlagnahmt werden.“

Seit der Gründung der Berner Konvention wurde von dem Internationalen Gerichtshof kein Gebrauch gemacht. Bern hat auch in Plagiatsfällen keine Kompetenz. „Bestrafen“ kann es nicht, zumindest nicht in barem Gelde.

Geleistet hat es sehr viel. „Preußische Ordnung“ wurde zwar nicht gemacht, wir werden es nicht mehr erleben, aber im Jahre Schnee wird das „Vereinigte Universum“ der Berner Übereinkunft gewiß dankbar gedenken.

Auch diejenigen Autoren, Komponisten und Musikverleger, die in Geschichte einen „Pinsch“ (nicht genügend) hatten, sollten

die „Story of Bern“ lernen. Prüfungstermin bei Zusammentreffen.

„Werke der Kunst müssen von allen Ländern der Erde im gegenseitigen Einvernehmen geschützt werden.“ Mit diesen Worten wandte sich ein holländischer Buchhändler an die Delegierten zu der Aachener Friedenskonferenz im Jahre 1748. Eine Reihe namhafter Künstler hatte ihn dazu angeregt und beauftragt. Wenn er auch unverrichteter Dinge wieder nach Hause zurückkehrte, der Anstoß zur Weltvereinigung war gegeben worden. Schon 25 Jahre später haben ausländische Verleger in Sachsen die gleichen Rechte, wie die inländischen Verleger unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit.

Osterreich wird in der Geschichte stets einen Ehrenplatz innehaben, denn es waren Osterreich und Sardinien, die 1840 den ersten internationalen Gegenseitigkeitsvertrag abschlossen. Allmählich schlossen sich andere Staaten an.

Der Startschuß war sozusagen gefallen. Die Kongreß-Freudigkeit wuchs ins Uferlose und läßt sich mit der Gegenwart vergleichen. (Siehe: Fremdenverkehrs-Statistiken.) Von den damaligen Reisespesen und Pauschalitäten der Diplomaten hätten tausende verkaufte Genies tausende Jahre im Hotel Sacher logieren können. Wirkliche Vorarbeiten wurden geleistet: Kongreß für literarisch-artistisches Eigentum in Brüssel 1858; in Antwerpen 1861; Errichtung einer Kommission deutscher Buchhändler zur Regelung internationaler Beziehungen in Leipzig 1871; wieder Antwerpen 1877; dann London im Jahre 1879.

Zum erstenmal spricht man von einer „Association Litteraire Internationale“ bei einem Kongreß in Wien. Wir schreiben das Jahr 1881.

Der vorhin erwähnte Startschuß muß einer Detonation höchsten Grades geglichen haben. Echos von überall.

Die liebeliche Schweiz, damals gewiß reisetchnisch abseits gelegen, mengte sich unter die Diskutierenden. Selbst für auf Tagesdiäten-Reisende war dies eine „Arbeit“. Die englische Sprache beweist dies: travel leitet sich vom französischen travailler (arbeiten) ab.

Der Schweizer Bundesrat nahm in Bern am 13. September 1883 einen Entwurf an, der die Grundlage des Versuches bilden sollte, eine internationale Union zum Schutz des literarischen, künstlerischen Urheberrechtes zu gründen.

Am 3. Dezember des gleichen Jahres wurden die Kuriere des schweizerischen Außenamtes in Bewegung gesetzt. Die diplomatischen Vertretungen in aller Herren Länder wurden beauftragt, ein Zirkular an die Regierungen, wo sie akkreditiert sind, zu überreichen.

Es enthielt eine Erklärung zur Bereitschaft, eine diplomatische Konferenz einzuberufen, welche die Lage nach dem gegenwärtigen Stand der inneren Gesetzgebung jedes Landes und des internationalen Rechtes prüfen sollte.

Wenn wir in Betracht ziehen, daß es damals noch keine Überschallgeschwindigkeit in punkto Post- und Personenbeförderung gab, so mutet uns die Schnelligkeit, mit der die erste Konferenz zusammentrat, als wahrhaft erstaunlich an. Bereits am 8. September 1884 trafen sich in Bern Delegierte aus zahlreichen europäischen und überseeischen Staaten. Nach zwei weiteren Konferenzen wurde die Konvention am 9. September 1886 von folgenden Staaten unterfertigt: Bel-

gien, Deutschland, England, Frankreich, Haiti, Italien, Luxemburg, Monaco, Schweiz, Spanien und Tunis. (Haiti trat aber später zurück.) Was Osterreich für Europa, war das kleine Haiti für die Neue Welt.

Osterreich war nach der Teilnahme an der 1884 Konferenz zurückgetreten, so auch einige andere Staaten.

Im Falle Osterreich lag der Hauptgrund in den „Sprach-Schwierigkeiten“. Hatte es schon endlose Debatten im Reichsrat gegeben, ob der Nachtwächter von Leitomischl die Mitternachtsstunde in „böhmisch“ oder „deutsch“ ausrufen soll, so war das Nationalgefühl nunmehr bei der „Intelligenzia“ (worunter sich Autoren, Komponisten und Verleger mit Vorbehalt einreihen dürfen) erwacht und jeder „Sprachstamm“ wollte in Bern mitteden. Ob der Kaiser wohl dazu kommentiert hat: „Mir bleibt nichts erspart“?

Grundsatz Nummer eins der Konvention war: Jedes beitretende Land behandelt alle Ausländer, deren Länder beigetreten sind, nach seinen eigenen Gesetzen. Dies war aber nicht der einzige Fortschritt. Geistiges Schaffen war zu einem Rechtsgut avanciert. Die Beschränkung der Bedingungen auf das Ursprungsland war gefallen.

Die Übersetzungsrechte wurden festgelegt. Ferner gab es nun eine kompetente Stelle, um Beschwerden gegen sich widersprechende Gesetze vorzubringen.

Osterreich (und seine Kronländer) mußte sich also vorläufig durch Abschlüsse von Staatsverträgen mit dem Ausland begnügen. Vor dem ersten Weltkrieg wurde mit den Vorarbeiten zur Novellierung des Urheberrechtsgesetzes aus dem Jahre 1895 begonnen, das geltende Gesetz war um diesen Zeitpunkt bereits wieder zu eng geworden. Die Vorarbeiten führten zu einem Entwurf, der aber – durch das tragische Kriegsende bedingt – nicht mehr parlamentarisch behandelt werden konnte. Es hatte ja die Premiere der darauffolgenden „En-suite-Befreiungen“ stattgefunden, wobei St. Germain mit dem Bestseller dem Selbstbestimmungs-Blues (aber schon sehr „blau“) die Kakophonien beisteuerte.

Nach Abschluß des Friedensvertrages von St. Germain ließ sich eine Novellierung des Urheberrechtes nicht mehr länger aufschieben, weil der Artikel 239 dieses Vertrages Osterreich verpflichtete, innerhalb eines Jahres der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst vom 9. September 1886, vervollständigt in Paris am 4. Mai 1896 und revidiert in Berlin am 13. November 1908 beizutreten. Die Vorschriften dieser Übereinkunft gingen in vielen Punkten über den bisher in Osterreich gewährten Schutz hinaus, so daß eine Anpassung des österreichischen Gesetzes an die Bestimmungen der Berner Übereinkunft erforderlich war. Sie erfolgte durch eine Novelle in der Parlamentssitzung vom 13. Juli 1920.

Die Berner Übereinkunft wurde später, 1928 in Rom, abermals einer Revision unterzogen.

Das geltende österreichische Gesetz entsprach den dort beschlossenen Forderungen nur ungenügend. Der Beitritt Osterreichs zu den Beschlüssen der Rom-Konferenz setzte daher die Anpassung des österreichischen Rechtes an diese Beschlüsse voraus.

Die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre nach dem Tode des Urhebers war wohl der wichtigste Punkt dieser Reform. (Bis zu diesem Zeitpunkt waren es 30 Jahre.) Da aber bald klar wurde, daß erhebliche

Zeit vergehen werde, ehe die Entwürfe Gesetzeskraft erlangen sollten, entschloß sich die österreichische Regierung, um durch die Verzögerung der Schutzfristverlängerung nicht noch weiterhin unwiederbringlichen Schaden zuzulassen, diese Verlängerung durch die Verordnung vom 15. Dezember 1933 vorwegzunehmen.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Berner Übereinkunft in der Brüsseler Revisionskonferenz vom 26. Juni 1948 zwar nicht abgeändert, doch eine vorübergehende siebenjährige Schutzfrist-Verlängerung statuiert, um Nachteile, die Urheber und Werknützungsberechtigte während der Kriegs- und Nachkriegszeit erlitten hatten, teilweise wieder gutzumachen. Diese Urheberrechtsgesetz-novelle 1953 erlangte gleichzeitig mit dem durch Kundmachung vom 10. November 1953 verlautbarten Beitritt Österreichs zur Brüsseler Fassung der Berner Übereinkunft am 14. Oktober 1953 Gesetzeskraft. Die „Praktiker“ setzten ihren Willen bei der Brüsseler Revisionskonferenz ebenfalls durch. Österreichs ununterbrochene Mitgliedschaft seit 1920 wurde offiziell bestätigt und die Jahre 1938 - 1945 in die Kartei „Occupation ennemie“ verbannt.

Dem bis zu der Berner Übereinkunft tobenden Papierkrieg wurde durch Artikel vier teilweise Einhalt geboten, denn „Der Genuß und die Ausübung dieser Rechte sind an die Erfüllung irgenwelcher Förmlichkeiten nicht gebunden; dieser Genuß und die Ausübung sind vom Bestehen eines Schutzes im Ursprungslande des Werkes unabhängig. Demnach richten sich, soweit das Übereinkommen nichts anderes bestimmt, der Umfang des Schutzes ausschließlich nach den Gesetzen des Landes, wo der Schutz beansprucht wird.“

Dr. Karl Lißbauer kommentiert in seinem Buche „Die österreichischen Urheberrechtsgesetze“, erschienen 1936: „Das im Jahre 1886 in Bern geschlossene Übereinkommen zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst sichert den in Österreich erschienenen Werken in allen dem Berner Verband angehöri-gen Ländern urheberrechtlichen Schutz.“

Unsere Geschichtswissenschaftler teilten die Weltgeschichte in Altertum, Mittelalter und Neuzeit ein. Synchron läuft die Geschichte der internationalen Beziehungen betreffend Urheberschutz nicht. Der Urheberschutz hinkt nach. Bern fällt noch in das Altertum. Geschichte muß eben im Altertum beginnen, wobei die Jahreszahl an sich keine Bedeutung hat.

Heute befinden wir Autoren, Komponisten und Musikverleger uns im Mittelalter. Ob die Berner Übereinkunft durch Neugründun-

## Karriere in USA

# HANS J. LENGSFELDER

Autor, Komponist, Musikverleger und Schallplatten-Produzent ist gebürtiger Wiener. Mehr als 400 seiner Lieder wurden in Europa verlegt und ungefähr drei Dutzend Musicals, Revuen und andere Bühnenwerke auf dem Kontinent aufgeführt. Er wiederholt jetzt seine Erfolge in den Vereinigten Staaten. Viele von uns erinnern sich noch seiner Stücke:

„Hochzeitsreise“ mit Christl Mardayn, Gusti Huber, Hans Thimig, Hans Olden, im Theater in der Josefstadt, „Warum lügst du Cherie?“ mit Friedl Czepa, Otto Wallburg, Franz Engel, Hans Schött-Schöbinger, dem Boheme Quartett auf sieben verschiedenen Wiener Bühnen, „Sie, Johann“ mit Fritz Grünbaum, Fritz Schultz, Paula Pflüger, Franz Engel in der Volksoper, „Der schiefe Hut“ mit Jane Tilden, Neugebauer, Fritz Schultz im Theater in der Josefstadt, „Das Ministerium ist beleidigt“ mit Czepa, Schott-Schöbinger, Ziegler, Essler in der Komödie und Scala, „Achtung, Großaufnahme“ mit Felix Bressart und Mimi Shorp in den Kammer-spielen und viele andere.

Von seinen bekanntesten Liedern aus Filmen führen wir an: „Der Kosak und die Nachtigall“ mit Jaramila Novotna, Iwan Petrowitsch und „Burgtheater“ mit Werner Krauss und Willy Forst, aus letz-terem stammt der Evergreen „Sag beim Abschied, leise Servus“.

Einige hundert Werke von Lengsfelder sind bereits in den USA erschienen, von welchen der Song „Perdido“, für welchen er den englischen Text verfaßte, eine

Jazz-Standard Nummer in der ganzen Welt geworden ist. Nebst dieser Nummer wurden seine Werke von den berühmtesten amerikanischen Schallplatten-Künstlern aufgenommen, wie Carol Bruce, Perry Como, Jimmy Dorsey, Duke Ellington, Ella Fitzgerald, Stan Freeman, Lionel Hampton, Dick Haymes, Horace Heidt, Woody Herman, Mary Martin, Al Morgan, Henry-René, Sarah Vaughan, Lawrence Welk und anderen.

Er hat auch eine Reihe von Orchesterwerken komponiert, von welchen das „Typewriter Concerto“ (Schreibmaschinen Concerto), der „Tyrolian Tango“, die „Serenade für Trumpets“, „Tropical Trumpets“, „Stradivarius in A Safe“ und der „Ticker Tape Tango“ praktisch täglich auf einigen der 5000 Radio- und Fernsehstationen der USA und Kanadas sowie auf den Stationen der anderen vier Kontinente, gehört werden können.

Von den angeführten Werken sind die beiden letztgenannten ein Teil des Schallplattenalbums „Musical Portraits of Wall Street“, welches von der New Yorker Börsenkammer gefördert wurde.

Hans J. Lengsfelder, der auch als Referent für eine Reihe von anderen Musikverlagen tätig ist, führt seinen Verlag, Pleasant Music Publishing Corporation, eine der am schnellsten aufsteigenden Firmen, und ist Verwaltungsrat der Request Records Incorporated, welche in Schallplatten von „außergewöhnlichen Eigenheiten“ spezialisiert. Es gelang ihm, die fördernden Beziehungen der Börsenkammer, der Pan-American World Airways und anderer großer Organisationen mit den Record-Alben herzustellen.

Während seiner alljährlichen Geschäftsreisen in die verschiedenen Hauptstädte der Welt, wo er bereits seine Beziehungen mit Verlegern, Schallplattenfirmen, Künstlern usw. hergestellt hat, besucht er auch stets die Plätze seiner früheren Tätigkeit, wie Wien und Berlin. Er hat das alte Europa nicht vergessen, auch wenn er „drüben“ eine profilierte und geschäftlich erfolgreiche Persönlichkeit des Musik- und Verlagswesens der USA geworden ist.

gen überholt ist oder nicht, steht hier nicht zur Debatte.

Eines Tages wird die Neuzeit anbrechen. Bern, UNESCO, WURA, Montevideo werden „überdacht“ sein. Eine Dachorganisation zu erdenken ist nicht allzu schwierig. Dann verschwinden schön langsam alle „Einzelorganisationen“ und es entsteht die normierte Weltorganisation: Alle Staaten mit gleichlautenden Bestimmungen.

„Auch das wird's geben, doch wir werden nimmer leben.“

**1 Jahr Garantie für alle**

# Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden, der einen Austin fährt!

Unverbindliche Probefahrt bei **O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3**

Telephon: 73 46 01, 73 61 85

Ersatzteillager u. Servicestation

**Wien XIV.**

**Heinrich-Collin-Straße 8-10  
92 66 31**

Landesvertret. u. Ersatzteillager  
**in allen Bundesländern**

# „Satchmo“

## vor letzter Europatournee?

In diesen Tagen bereist „Satchmo“ Louis Armstrong mit seiner Combo und der Jazz-Sängerin Velma Middleton Deutschland und Österreich. Die Fans werden damit wahrscheinlich zum letzten Mal Gelegenheit haben, mit einem der großen „Klassiker“ des Jazz Bekanntschaft zu schließen. Armstrong hat bereits erklärt, daß dies seine letzte Europatournee sein würde.

Louis und seine Trompete sind in Jazzkreisen ebenso bekannt wie der um einiges ältere Kid Ory oder Joe King Oliver, der sich als der „musikalische Stiefvater“ von Louis bezeichnet.

Armstrongs Geburtstag fiel auf den 4. Juli, dem amerikanischen Unabhängigkeitstag, des Jahres 1900. Er wuchs in den armseligen Vierteln von New Orleans heran, in denen der Jazz noch als Musik der billigen Tingeltangels galt. Er lebte in einem städtischen Obdachlosenasyl, wo er Fanfare und später Kornett blasen lernte. Er spielte bald im Asylorchester, das bei offiziellen Veranstaltungen mitwirkte. In seiner Freizeit tat er sich mit gleichaltrigen Burschen zusammen und begann zu improvisieren. Er schuf dabei seine Ausgabe des frühen New Orleans Stils und obwohl er keine Noten kannte, spielte er mit großer Leidenschaft.

Mit fünfzehn Jahren bekam er seine erste Arbeit als Musiker in einem billigen Tanzcafé in New Orleans. 1917 gründete Joe Lindsay, ein Drummer, mit Louis eine kleine Band. King Oliver spielte oft in seiner Freizeit mit ihnen. Wenig später verließ King Oliver New Orleans und zog flußaufwärts nach Chicago. Damit begann die Verbreitung des New Orleans Jazz nach dem Norden. Louis übernahm den Platz von King Oliver, dessen Kornettparts in der Band er nunmehr spielte.

Wenig später begann auch Louis zu wandern. Er spielte unter anderem mit Zutty Singleton's Band, um schließlich 1922 nach Chicago zu gehen. Dort spielte er zweites Kornett in der Band von King Oliver. Im nächsten Jahr machte er zahlreiche Schall-

platten mit Blues, Stomps und Rags. Die Rolle des zweiten Kornetts behagte Louis jedoch auf die Dauer nicht. 1924 nahm er ein Angebot Fletcher Hendersons an und übersiedelte von Chicago nach New York. Während dieses Engagements entstanden zahlreiche Platten, die als „Fletcher Louis-Armstrong-Periode“ berühmt wurden. Die besten dieser 40 Plattenseiten sind in der Fletcher-Henderson-Neuausgabe enthalten wie „Sugar Foot Stomp“, „What-Cha-Call-Em Blues“ und „Money Blues“. Außer Louis kann man auf diesen Platten noch Don Redman, Coleman Hawkins, Buster Bailey und Big Green hören.

1925 trennte sich Louis von der Henderson Band und ging nach Chicago zurück. Während seiner Zeit in New York hat er mit dem ernsthaften Musikstudium begonnen, nachdem er Lil Hardin, die Leiterin der Dreamland-Café-Band kennen gelernt hatte, die er später heiratete.

Bis 1929 blieb er in Chicago und bespielte eine Serie von Platten. Er stellte sich schließlich seine „Hot Five“ zusammen, der außer ihm Lil Hardin, Kid Ory, Johnny Dodds und Johnny St. Cyr angehörten. 1927 kamen Pete Briggs und Baby Dodds dazu und es entstand die „Hot Seven“. Später wurde nochmals in der Zusammenstellung der „Hot Five“ gespielt, die 1928 einem Quintett wich, dem Earl Hines und Zutty Singleton angehörten.

Louis spielte während dieser Zeit auch mit großen Orchestern. Er versuchte mit seiner Combo, der „Hot Six“ in Konzerten Fuß zu fassen, mußte dies jedoch nach der ersten Veranstaltung aufgeben.

Im Jahre 1929 gründete er wieder eine Band, die sich in alten Autos nach New York auf den Weg machte. Sie fanden bald ein Engagement, obwohl die Depression stark fühlbar war. 1930 zog er mit seinen Musikern quer durch den Kontinent nach Los Angeles, wo er mit Lionel Hampton als 17jährigen Schlagzeuger aufkreuzte.



Wieder ging es nach Chicago, dann nach New York und beim zweiten Besuch in Los Angeles übernahm er 1931 die von Elkins geleitete Band im Cotton Club. Ein Jahr später ging es zum ersten Mal nach Europa, wo er bis 1935 blieb. Seine Konzerte waren fast ausschließlich große Erfolge.

Von 1935 bis 1945 blieb er in den Staaten. Neben seinen Konzerten, die ihn von der Ost- bis zur Westküste führten, wirkte er in mehreren Filmen mit, darunter „Every Day's a Holiday“, „Going Places“ und „New Orleans“.

Louis ist trotz seines Erfolges ein einfacher Mensch geblieben. Er liebt gutes Essen, ein sorgloses Leben. Zusammenkünfte mit guten Freunden. Er liebt die Musik über alles, singt und bläst Trompete für sein Leben gern. Mit anderen Musikern kann er sich oft stundenlang über Jazz, aber auch über andere Musik mit Begeisterung unterhalten.

### PODIUM-Zweigstellen:

AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schießfach 31  
BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51  
BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schießfach 88  
BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annabergerweg 36  
DORTMUND-Marten: Walter Poepping, Martenerstraße 309a  
FRANKFURT/Main: Egon Hala, Speicherstraße 3, Tel. 33 68 79  
GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel.: 48 95  
HAMBURG: Harald Götsche, Grindhof 25, Tel.: 45 61 48  
HEIDELBERG: Rudy Walther, Bergheimerstraße 90  
KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14  
KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße  
MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzstraße 65, Tel.: 29 26 56  
MÜLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppinghoferstraße 101, Tel. 47 81 33  
OLDENBURG/i. O.: Bobby Harings, Haareneschstraße 85  
STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weinberg 5, Tel.: 283  
SPAICHINGEN/Württ.: Bruno Meck  
BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Dean Park Road, Tel.: 40 78  
ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 55

### Schlagertexte

„Sieh dir die Frauen an, sie alle sind so schön“  
Kommentar: Darüber läßt sich streiten.  
„Wenn der uralte Stephansdom“  
Kommentar: So alt bin ich nicht, plaudert er.  
„Ganz leise ziehen die Stunden dahin“  
Kommentar: Umso lauter vergeht der Tag.  
„Spiel mir den Walzer d'amor“  
Kommentar: Auf ein „E“ kommt's nicht an.  
„Wenn du des Abends tanzt, weiß ich, was du kannst“  
Kommentar: Choreographische Gedanken-gänge.  
„I love you so I'll never love again“  
Kommentar: Also wobei bleibt es?  
„Man sagt je t'aime nur an der Seine“  
Kommentar: Ist Frankreich aber klein geworden.  
„Spazieren gehen in den Dünen am Meer“  
Kommentar: Im Winter auf den Gletschern am Berge.  
„Ich würde alles tun, bei dir mich auszuruhn“  
Kommentar: Fader Kerl.

### PODIUM Erscheint monatlich

Nr. 134 12. Jahrgang Februar 1959

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss. — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 45, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 25, Nikolaiplatz 6, Tel. 331874, und München 25, Giselastraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Leserkreisen ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

### Mitarbeiter dieser Nummer:

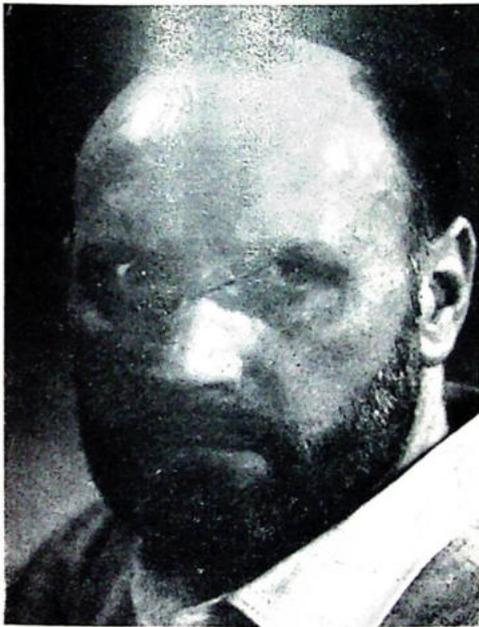
Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothor (München), Else Brée (München), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königs-hofen/B.), Dr. Nino Haerdtl (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihats (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Garmisch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt/M.), Lars Svend (Ingolstadt).

# Willy Berling

Schauspieler und  
Sänger

Einen größeren Gegensatz kann man sich wohl kaum vorstellen: Hier die ernste historische Gestalt in einem mit dem Pulitzer-Preis gekrönten Drama von Sherwood, — dort der Übermut in Person in der champagnerlaunigen Johann Strauß-Operette „Die Fledermaus“!

Das ist nur ein Beispiel für die bewundernswerte Vielseitigkeit von Willy Berling. Betrachten wir aber einmal seinen künstlerischen Werdegang, die Beharrlichkeit, die Folgerichtigkeit seines Weges, dann überrascht uns das reiche



Können Berlings nicht mehr. Er besuchte die Schauspielschule des Deutschen Volkstheaters in Wien. Heinrich Schnitzler, der Sohn von Arthur, war sein Lehrer. Das erste Engagement führte Berling nach Mährisch-Ostrau. Von da ging es nach Dresden ins Komödienhaus. Vom Münchner Volkstheater holte ihn Otto Falckenberg an die Kammerspiele. Hier kam zum erstenmal Berlings Gesangsstimme in Helmut Käutners Musical „Juchten und Lavendel“ zur Geltung.

Nun war Berling gefragt. Alexander Golling sah ihn auf der Bühne der Kammerspiele und nahm ihn zu sich ins Staatstheater. Einhundertundzwanzigmal spielte Berling den Kaiser Joseph in der Komödie „Eine Nacht in Siebenbürgen“ und nicht weniger oft stand er mit dem unvergeßlichen Wastl Witt in dem Lustspiel „Protektion“ auf der Bühne des alten Residenztheaters. Doch Berling ist nicht der Mann, der sich auf seinen Lorbeeren ausruht: Tag für Tag ging der Gesangsunterricht weiter, Morgen für Morgen um halb neun. Das sollte sich lohnen: In einem der ersten Bühnenstücke nach dem Krieg, in der Gondrellschen Inszenierung von „Straßenmusik“ wirkte er bereits wieder mit; „Feuerwerk“ in den Kammerspielen, „Katharina Knie“ und die „Fledermaus“ in der Staatsoperette folgten. Und daneben kamen ganze Serien von Liedersendungen bei Radio München und dem daraus wieder ent-

stehenden Bayerischen Rundfunk. Für lange Zeit war Berling für den Münchner Sender der Spezialist für „Meitere Klassik“; bei Radio Wien, Radio Bremen und am Norddeutschen Rundfunk ist er ständig als Interpret der neuen Liedliteratur zu hören.

Vor zwei Jahren kehrte Berling wieder zum Schauspiel zurück; aber auch jetzt gab er den Gesang nicht auf. Auf einer Tournee durch Österreich spielte er den Abraham Lincoln in Sherwoods Stück — und synchronisierte Gesangsszenen in Filmen wie „Solange es hübsche Mädchen gibt“ und „Skandal in Ischl“. Und dann kamen wieder Liederabende in München, Wien, Frankfurt, Darmstadt, Salzburg, wo ihm die Presse durchwegs bestätigt, daß er sich als Liedgestalter großen Formats und exquisiter Qualität erweist.

Schon warten neue Aufgaben: Am Österreichischen Rundfunk singt er die Hauptrolle in der Uraufführung einer nachgelassenen Operette von Rudolf Kattnigg, an den Münchner Kammerspielen steht er vor der Premiere zu Hofmannsthals „Der Unbestechliche“.



Berling geht als Schauspieler und Sänger nahezu getrennte Wege. In ihm könnte der ideale Typ eines Darstellers für das „Musical“ zur Synthese werden!  
P. Latte

## Else Brée und ihre Schlagertexte

Wenn wir uns am Radio eine Station aussuchen oder im Fernsehen uns einen Bunten Abend anhören, immer wieder finden wir als Standard-Nummer das originelle Lied „I kann net bügeln“ charmant und reizend von Frau Maria von Schmedes interpretiert, aber wer schrieb eigentlich den Text zu diesem Lied? Und diese Frage wollen wir heute vielen Lesern beantworten. Wir sitzen am Strand des adriatischen Meeres, die Sonne scheint noch warm und man kann gar nicht fassen, daß hier noch Frühlingwetter herrscht. Es ist der kleine verträumte Badeort Milano Maritima, in dem Frau Else Brée lebt, eine grazile, junge Dame, voll Temperament und guter Laune. Bei einer Flasche Chianti Wein erzählt sie uns, mit viel Humor gewürzt, ein wenig aus ihrem Leben.

„Ich bin ein Theaterkind“, sagte sie, „also erblich belastet und was noch dazu kommt, ich bin Wienerin, so gab es für mich keinen anderen Weg, als über Kinderrollen, Schauspielunterricht, Gesangsunterricht, doch meinen Weg als Wiener Operettensoubrette zu machen. Aber bei allen In- und Auslandengagements fand ich doch immer wieder Zeit und Muße, zu schreiben. So wurden viele Märchen, Hörspiele, Kurzgeschichten geboren und nicht zuletzt über 800 Schlagertexte. Und nun eigentlich auf Ihre Hauptfrage zurückzukommen, was mich dazu bewegte „I kann net bügeln“ geschrieben zu haben. Diese Frage ist schwer zu beantworten. Manchmal seh ich auf der Straße, in einem Café, irgendwo eine kleine humorvolle Szene, die mich zu einem neuen Text anregt, ich glaube, so erging es mir auch mit diesem



Lied und vielleicht habe ich doch das Richtige damit getroffen, denn ich darf sagen, Holland, die Schweiz, Dänemark, Finnland, Norwegen, Belgien, Luxemburg, England und Österreich haben den Schlager herausgebracht.“ Wir sitzen noch lange mit Frau Brée zusammen und beneiden sie um ihr schönes Heim in Italien. In einer solchen Umgebung, zwischen Meer und Pinien muß man ja schreiben können und daher hoffen wir, noch vieles aus der Feder von Frau Else Brée durch den Äther hören zu dürfen.  
hi.

# LOU VAN BURG

Man merkte es bereits bei der Pressekonferenz in der gemütlichen Paulusstube. Selbst die hartgesottene Journalisten konnten sich dem Zauber der Persönlichkeit dieses Holländers nicht entziehen. Lou van Burgs Geburtschein weist Den Haag als Heimatstadt aus, doch sein Charme und Esprit läßt nur den einen Schluß zu, Paris. Und tatsächlich verdankt ja auch Lou van Burg der „ville de lumiere“ seine künstlerische Karriere. Nach der Matura und dem Militärdienst wurde der Holländer ein erfolgreicher Kaufmann, wobei er zu seinem Vergnügen Gesang studierte. Als er in Paris weilte, kam sein künstlerisches Temperament zum Durchbruch und damit begann seine Sängerlaufbahn. Nach Beendigung des Krieges war er vorerst ein Jahr lang am Pariser Olympia-Theater verpflichtet. Danach gründete er ein eigenes kleines Orchester, mit dem er zwei Jahre lang arbeitete. Er sang in Operetten, bei Revuen und im Kabarett. Als Partner von Josephine Baker bereiste er ganz Europa, Süd- und Nordamerika. Nunmehr rissen sich auch die internationalen Radiostationen um Lou van Burg. Zuerst verpflichtete ihn die Schallplattenfirma Polydor, und vor einiger Zeit wechselte er zu Electrola über. Gleich seine ersten Platten bei dieser Firma waren beachtliche Erfolge.

Lou van Burg, der Vielseitige, bewährte sich jedoch vor allem auch als Fernsehstar. Den besten Beweis dafür lieferte er mit seiner Sendung „1 Schilling pro Sekunde“, die ein triumphaler Erfolg für den Künstler war.

Endlich gelang hier dem österreichischen Fernsehen eine Unterhaltungssendung, die absolut internationalen Charakter hatte. Bisher waren die diesbezüglichen österreichischen Sendungen teils sehr dürftig in der Aufmachung und in der Auswahl der Mitwirkenden, teils sogar ausgesprochen peinlich wie die Quizsendung „Ja oder Nein“. Man mußte sich mit Übernahmen vom Deutschen Fernsehen behelfen, das ja einige hervorragende Unterhaltungssendungen besitzt. Wir nennen nur die Caterina Valente Show „Bon soir, Kathrin“ und die amüsanten und abwechslungsreichen Quizsendungen mit Peter Frankenfild und Hans Joachim Kulenkampff. Mit der Sendereihe „Jede Sekunde ein Schilling“ hat nun auch das österreichische Fernsehen den Beweis erbracht, daß es absolut geht, wenn man einmal die Schablone verläßt und außerdem noch großzügig arbeitet.

Die Verpflichtung Lou van Burgs muß unbedingt als Haupttreffer bezeichnet werden. Man sah diesen charmanten Plauderer und Sänger schon im recht guten Silvester-Programm des österreichischen Fernsehens und schon damals fielen sein Charme und seine elegante Erscheinung angenehm auf. Die Erwartungen, die man nun auf die erste Folge einer neuen Sendereihe knüpfte, waren dementsprechend hoch. Sie wurden nicht nur erfüllt, sie wurden bei weitem übertroffen. Der szenische Aufwand dieser Sendung allein war außergewöhnlich. Architekt Posik war hier für die vielen netten Entwürfe verantwortlich. Man bemühte das Orchester Johannes Fehring (vermutlich weil in dieser Besetzung nichts anderes da ist) und das Ballett Mastaire. Man ließ die immer besser werdende Sängerin Eva Homonay singen (sie braucht endlich neues Repertoire!) und ergötzte sich an den akrobatischen Spielereien der Vienna Boys.

Das aber war doch nur die Umrahmung für die Quiz-Spiele, die Lou van Burg mit gut ausgesuchten Prüflingen vom Stapel ließ. Und hier explodierte ein Feuerwerk von amüsanten und lustigen Einfällen, jeder ganz besonders nett und charmant von Lou van Burg gebracht. Das war „Unterhaltung“ – aber ganz groß geschrieben. Daß dieser Mann so nebenbei auch ausgezeichnete Sänger ist, bewies er mit einigen Gesangsnummern, die choreographisch sehr hübsch in die Sendung eingebaut waren. Dem Regisseur Theodor Grädler ist mit „Jede Sekunde ein Schilling“ eine ganz hervorragende Sendung gelungen. Unverständlich, daß die zweite Folge erst Mitte März ausgestrahlt werden soll. Es wäre noch zu erwähnen, daß der französische Produzent der Originalshow Jean Paul Blondeau ist und daß ähnliche Sendungen in den USA und in England Riesenerfolge waren. Daß Lou van Burg überhaupt nach Österreich gebracht werden konnte, ist ein Verdienst der rühmigen Gastspielleitung Bergelt. k. k. - h.w.

## WAHLEN SIE 1513

Besucher vom Land haben es in allen Großstädten schwer, wenn sie eine gehobene Unterhaltung suchen. Verlässliche Kritiken hat man kaum zur Hand oder man hat sie schon vergessen. Wenn man es auf gut Glück versucht, ist man ja nie sicher, daß die gebotene Vorstellung wirklich gut oder auch nur interessant ist. Das passiert selbst dem Wiener, der sich auch nicht alle Kritiken aufheben kann. Speziell im Film mit seiner Programmvelfalt wäre ein verlässlicher Ratgeber notwendig.

Seit kurzem gibt es ihn. Wer im Telefon die Kurznummer 1513 wählt, hört jeweils die auf dem Programm stehenden besten Filme mit kurzen Charakteristiken und mit den Angaben der Hauptdarsteller. Zuerst werden die Erstaufführungskinos empfohlen, dann – was vielleicht noch wichtiger ist – die Nachspieler, bei denen man auf diese Art noch Filme sehen kann, die man seinerzeit versäumt hat.

Das Programm wird zweimal wöchentlich – jeden Donnerstag und jeden Montag um 21 Uhr – gewechselt, so daß man sicher ist, das jeweils gültige Programm zu erfahren. Die Auswahl erfolgt durch den Verband der österreichischen Filmjournalisten, dem alle Wiener Filmkritiker angehören. Dr. S. K.

## Kapellmeister Zelwecker entdeckt Wunderkind

Die 7jährige Susi erhielt von Columbia einen Exklusivvertrag

Von Äthiopien zurückgekehrt, wohnte Kapellmeister Franz Zelwecker zufälligerweise einmal einer Veranstaltung in der Wiener Urania bei. In deren Rahmen trat auch ein entzückendes sechsjähriges Mädel auf, das reizend sang und tanzte. Kapellmeister Zelwecker behielt die hochtalentiertere Brigitte Krechler im Gedächtnis und ein Jahr später, als er zwei für die Kleine besonders geeignete Lieder komponiert und textiert hatte, präsentierte er seine Entdeckung der Columbia Schallplattengesellschaft. Dort war man von der natürlichen Begabung der Siebenjährigen sehr beeindruckt und nachdem die erste Platte, „Mein Papa ist der schönste Mann der Welt“ und „Schwarze Sehnsucht“ ein großer Erfolg wurde, erhielt „Fräulein“

Krechler einen Exklusivvertrag, wobei im Jahre 1959 noch weitere 8 Titel aufgenommen werden. Nur eines mußten Brigitte und ihre Eltern schweren Herzens zugestehen, daß sie statt ihres Vornamens, den Künstlernamen Susi annahm. Zwei weitere Kompositionen für den jüngsten Star der Columbia wurden von Kapellmeister Zelwecker nahezu fertiggestellt. Susi ist noch ein wirkliches Kind, ohne Routine, dafür aber ohne jede Maniertheit, musikalisch und hochbegabt, verfügt sie über eine besondere Beobachtungsgabe, so daß man bei ihr auf jede „Dressur“ verzichten kann.

Kapellmeister Franz Zelwecker, dem wir dieses sympathische Wunderkind verdanken, hat mit seinen Kompositionen für Susi ins Schwarze getroffen. Zur Zeit in der Ravag mit der Durchführung des UKW Sonderprogramms betraut, denkt er noch gerne an die schönen erfolgreichen Jahre, die er in Äthiopien als Hofmusikdirektor des Negus Haile Selassie verbrachte, zurück. Während er von 1950 bis 1955 an der Heranbildung des kaiserlichen Orchesters arbeitete, war seine Aufgabe in den folgenden beiden Jahren an der Gründung des Äthiopischen Nationaltheaters mitzuwirken.

Anläßlich des Wiener Besuches des Negus konnten wir Kapellmeister Franz Zelwecker die Wiener Symphoniker dirigieren hören, wobei nicht nur die Haile Selassie gewidmete Festfanfare, sondern auch die ebenfalls von Zelwecker komponierte „Äthiopische Rhapsodie“ gespielt wurden. Im übrigen erhielt der Wiener Komponist für sein Stück „The way of glory“, welches die Passionsgeschichte Jesus Christus zum Gegenstand hat, vom Negus die Große goldene Erinnerungsmedaille.

Als sich Franz Zelwecker entschloß, das Land das er liebgewonnen hat, zu verlassen, war man in Addis Abeba bestürzt, weil man sich der künstlerischen Bedeutung Zelweckers bewußt war. Aber man verstand, daß es ihn in seine Heimatstadt zurückzog. K. K.



## Niveau ist Ansichtssache

Der interessierte Fernsehzuschauer, und deren gibt es in Österreich wie manche Sendungen beweisen, weit über 100.000, hatte in diesen Tagen Gelegenheit, die Vorentscheidung zur Teilnahme an dem alljährlich stattfindenden Festival de Chanson an dem Bildschirm in Deutschland, Österreich und Italien mitzuerleben. Da zum Redaktionsschluß der Bericht aus Deutschland nicht eingelangt ist, müssen wir uns darauf beschränken, den österreichischen Wettbewerb und jenen in Italien unter die Lupe zu nehmen. Beide Veranstaltungen wurden im Österreichischen Fernsehen gebracht.

Wie beschämend armselig die österreichische Veranstaltung war, davon konnte man sich erst ein Bild machen, als man die Eurovisionssendung aus Italien miterlebt hatte. Der Unterschied war wie Tag und Nacht. In Österreich hatte man für die nur halbstündige Sendung ins eigene Studio eingeladen. Bühnenbild war so gut wie keines vorhanden. Als ausführendes Orchester fungierte Norbert Pawlitzky mit einigen Solisten, gekleidet in karierte Lacken, die allenfalls zum Kirtag in Großmugel gepaßt hätten. Auch die Interpreten der vier in Frage kommenden Nummern waren mit Ausnahme von Ferry Graf, der seine Sache sehr gut machte, für eine derartige, die beste Auswahl aus dem ganzen Land repräsentierende Sendung doch zu bescheiden. Das gleiche gilt von dem Conferencier Peter Hey, dem wir zweifellos eine ganze Menge guter Sendungen verdanken, der aber hier ganz fehl am Platze war. Die vier, in Vorentscheidungen ausgewählten Nummern - aus rund 200 Einsendungen - offenbarten leider (bis auf die mit Stimmenmehrheit erwählte Nummer) das sprachliche Dilemma unserer Veranstalter. Sie können sich - davon mußten wir uns schon im vergangenen Jahr überzeugen - unter dem Wort „Chanson“ scheinbar nur eben das Chanson vorstellen. Sie vergessen dabei, daß in der heutigen Zeit das Chanson von einst (wie es Benatzky oder auch Robert Stolz schrieb, wie es später dann auch Mimi Thoma kreierte) nicht mehr gefragt und nicht mehr populär ist. Wir wissen, daß auch die Veranstalter im Ausland darunter nicht nur das Chanson, sondern das melodiose Lied und den Schlager verstehen. Nur in Österreich hat sich das scheinbar noch nicht herumgesprochen, denn mindestens drei der vorgetragenen Nummern waren wohl der Art nach Chansons, hätten aber niemals auch nur eine Spur einer Chance vor einer internationalen Jury zu bestehen. Als besondere Delikatesse wurden Texte und Komponisten bereits vor der Darbietung genannt. Man erfuhr daher ein wenig staunend, daß drei der vier Nummern von Angestellten, bzw. Beschäftigten des Österreichischen Rundfunks komponiert worden waren. Daß man die Jury nicht aus Fachleuten zusammensetzte, sondern die Besucher zweier Wiener Kaffeehäuser befragte, klingt wie ein Witz. Es war aber wirklich so. Zur Endrunde im „Festival de Chanson“ in Cannes bringt nun Österreich das Lied „K. u. K. Calypso aus Wien“ Text von Günther Leopold, Musik Norbert Pawlitzky. Die Chancen dieser Nummer zu beurteilen sind sehr schwer, zumal der besonders ansprechende Text bei der Veranstaltung in Italien wahrscheinlich nicht gut durchkommen wird.

Einen Tag später bescherte uns die Eurovision eine glanzvolle Veranstaltung des italienischen Fernsehens aus San Remo. Vor

vielleicht 2000 Zuschauern, die in Abendkleid und Smoking gekommen waren, interpretierten zwei der bekanntesten Orchester in Großbesetzung (mit Streichern) und die derzeit beliebtesten und teuersten italienischen Gesangsstars die ausgewählten zehn italienischen Nummern. Es waren darunter auch Träger weltbekannter Namen wie Nilla Pizzi, Teddy Reno und der sagenhaft berühmte Domenico Modugno. Die Nummern hatten fast durchwegs Schlagerqualität, sie waren bewußt auf den Schlager zugeschnitten, auch wenn sie großartig optisch interpretiert wurden. Wir sind sicher, daß wir einige dieser Nummern - z. B. „Marsch in F“, „Ich bin dein“, „Dich kennen, heißt dich lieben“ und das großartige „Es regnet“ sehr bald auf dem internationalen Schlagermarkt wiedersehen werden. Daß die Jury aus den Fachredakteuren der elf größten italienischen Zeitungen gebildet wurde - außer einer Publikumsabstimmung - sei nur nebenbei noch erwähnt.

So weit die möglichst sachliche Schilderung der beiden Sendungen. Niveau ist leider Ansichtssache. h. w.

## Fernsehtips

Montag, 23. II. 1959:

### 3 mal Tanzpalast

Eine musikalische Unterhaltungssendung mit dem Hazy Osterwald-Sextett, dem Südfunk-Ballett und den Solisten Anna Luise Schubert-Marion Cito, Iris Will, John Schapar, Egbert Strolka, Donald Barclay und Dietmar Christensen. Choreographie: Kurt Jacob, Buch und Regie: Michael Pflöghar.

In dieser Sendung werden Schlager und Tänze aus einem Tanzpalast von 1908, 1928 und 1956 gezeigt.

In raschem Tempo wird versucht, die Atmosphäre eines Tanzpalastes im Wandel der Zeiten musikalisch und tänzerisch darzustellen.

### Die Insulaner im Südwestfunk

Die Berliner „Insulaner“ werden nach einer Pause von etwa einem Jahr wieder mit ihrem Kabarett-Programm zu hören sein. Voraussichtlich alle zwei Monate übernimmt der Südwestfunk - erstmals am Sonntag, den 22. Februar - die Insulaner-Sendungen vom Rias Berlin in einer Direktübertragung von 20.00 bis 20.40 Uhr über UKW II.

### „Die Caine war ihr Schicksal“ als Fernsehspiel

Hermann Wouks „Die Caine war ihr Schicksal“, als Buch, Film und Bühnenstück bereits ein großer Erfolg inszeniert nun Hanns Farenburg, der auch die Fernsehbearbeitung vornahm, für den NWRV Hamburg. - Die Darsteller sind: Rudolf Fernau (Commander Queeg), Heinz Reincke (Leutnant Greenwald), Werner Bruhns (Leutnant Maryk), Peter Schütte (Commander Challee), Wolf Ackva (Leutnant Keefer), Günther Schramm (Captain Southard), Arno Bergler (Signalgast Urban) und Balduin Baas (Dr. Bird). Bühnenbild: Fritz Brauer; Musik: Kurt Heuser. Die Sendung ist am 1. März.

### Drei Fernsehsendungen mit den Geschwistern Kessler in Vorbereitung

Das SWF-Fernsehen hat mit Alice und Ellen Kessler über zwei Musicals verhandelt, die innerhalb der nächsten drei Monate in Vorbereitung gehen sollen. Für die Regie wurde Arno Assmann verpflichtet. Außerdem wurden die Geschwister Kessler für eine dritte Fernsehsendung engagiert, die unter dem Titel „Eine Sommernacht 1959“ am 22. August anlässlich der Eröffnung der Großen Woche in Baden-Baden aus dem Kurhaus zur Sendung kommt.

## aufgeschnappt eingeschnappt

Die Zweimillionengrenze der Fernseh-Teilnehmer ist weit überschritten. Das ist eine sensationelle, überraschende, stolze Zahl, zu der man mit ehrlicher Freude und Begeisterung gratulieren muß. Überlegen wir einmal: es ist noch nicht ganz drei Jahre her, als die - 100 000-Grenze erreicht wurde! Vor zwei Jahren war die halbe Million beisammen. Die erste Million ließ lange auf sich warten - und wir können uns noch gut erinnern, wie sehnlichst der einmillionste Teilnehmer erwartet wurde. Wie Woche auf Woche verging und die Teilnehmerzahl sich zögernd und schleichend vorstapelte. Dann war es eines Tages so weit, und der einmillionste Teilnehmer wurde ausgiebig gefeiert und geehrt; der zuständige Minister kam höchst persönlich in die Wohnung des Glücklichen - und die Zeitungen berichteten über das große Ereignis.

Was auch der kühnste Optimist nicht erwartete, ist jetzt Tatsache geworden: Die Bundesrepublik hat innerhalb eines Jahres die Teilnehmerzahl um eine Million steigern können. Sie bleibt damit in Europa an zweiter Stelle hinter Großbritannien; es folgen Italien und Frankreich mit je etwa einer Million Teilnehmer. In der Welt steht die Bundesrepublik nach den USA, Großbritannien, der Sowjetunion, Kanada an fünfter Stelle. In der Nachkriegszeit dürfte die Bundesrepublik in Europa die zügigste Fernsehentwicklung (nach England) zu verzeichnen haben. Einzigartig war die Zunahme im November 1958: sie betrug 108 161 Teilnehmer!

So erreichte auch die Fernsehgeräte-Produktion in Deutschland einen Rekordstand: im Oktober 1958 wurden 204 078 Stück mit einem Produktionswert von 124 253 Millionen DM hergestellt. Damit dürfte das Jahr 1958 zu einem Entscheidungsjahr für das Fernsehen in Deutschland geworden sein: wie auch Rundfragen der Meinungsforschungs-Institute ergaben, steht der deutsche Bürger dem Fernsehen durchaus aufgeschlossener gegenüber. Strikt abgelehnt wird es nur noch von wenigen, ein immerhin noch gewichtiger Prozentsatz bleibt abwartend mit dem Kauf (sieht sich aber gern öfters bei Freunden und Verwandten das Fernseh-Programm an), der Großteil ist dagegen schon überzeugter Anhänger oder Anwärter.

Hoch erfreut nimmt man zur Kenntnis, daß die zweite Million der Teilnehmer ganz offensichtlich ein Ansporn in der Programmgestaltung ist. Die zweite Million ist überschritten! Wir gratulieren und wünschen dem Deutschen Fernsehen den steten Aufstieg. Kritik hin - Kritik her - Die stetig steigende Teilnehmerzahl ist die - beste Kritik! Jungermann

## Joe Staar und sein Ensemble

Andere Länder, andere Sitten – andere Länder, andere Geschmacksrichtungen. Auf diese lapidare Feststellung treffen wir immer dann, wenn wir im Ausland bekannte Kapellenleiter treffen und uns in einer Spielpause ein wenig mit ihnen unterhalten. Man glaubt gar nicht, wie viele interessante Einzelheiten und Tips man bei solchen Anlässen erfahren kann.

Unser Besuch in Stockholm führte uns im Grand Hotel Royal zur Teestunde mit Joe Staar und seinen Solisten zusammen. Merkwürdig, daß man erst bei so einem unverhofften Zusammentreffen merkt, wie schnell die Zeit vergeht. Sieben oder acht Jahre müssen es her sein, daß dem Wiener Musiker und Kapellmeister seine Heimat zu eng wurde und er mit Gleichgesinnten ins Ausland ging. Ganz einfach, weil man hier die „Wiener Musik“ scheinbar nicht mehr schätzte und das Wiener Kaffeehaus immer mehr Musiker entließ.

Die erste Zeit war nicht immer leicht, aber heute ist das „Wiener Ensemble Joe Staar“ in den Büros der internationalen Konzertagenturen bekannt und gefragt, daß kein Termin unbesetzt bleibt.

Joe Staar, der wie nebenstehendes Bild beweist, blendend aussieht und in Wien nach wie vor einen guten Namen hat, ist natürlich etwas wehmütig berührt, daß es in seiner Heimat so wenig Betätigungsmöglichkeiten gibt. Allein in Stockholm gibt es mehr Lokale mit Tanz- oder Konzertmusik als in ganz Österreich, meint er. Wenn wir uns den Vergnügungsteil von „Dagens Nyheter“ vom 17. 1. ansehen, und spaltenlang

Konzert- und Tanzlokale finden, so müssen wir fast beipflichten. In der Mehrzahl sind es freilich Tanzgaststätten, denn die schwedische Jugend ist so tanzbegeistert, daß es geradezu schon ein Sport ist. Die in Schweden spielenden Tanzkapellen sind durchwegs erstklassig und so gut, daß es wenige ausländische Bands gibt, die konkurrenzfähig wären. Als ausländische Kapelle kann man also in Schweden, aber auch in Dänemark und Holland nur dann gut existieren, wenn man eine Musik macht, die die inländischen Kapellen nicht bringen: in diesem Falle a' so Wiener Musik. Joe Staar und sein Ensemble hat es, wie wir uns persönlich überzeugen konnten, zu einer erstaunlichen Vollendung darin gebracht. Er weiß genau, was er seinem Publikum bringen darf. Er mischt sehr geschickt Walzer, Wiener Lieder, Operetten- und moderne Tanzmusik. Er singt mit seiner ausgezeichneten voluminösen und gepflegten Tenorstimme Opernarien und Operettenlieder und ist auf seinem ureigensten Instrument, der Geige, natürlich ganz groß. Bekannte Geigenisoli wie z. B. „Zigeunerweisen“ von Sarasate finden immer wieder begeisterten Beifall. Joe Staar hat großartige Solisten, die jeder mehrere Instrumente beherrschen. Die Mitglieder des Ensembles sind der bekannte Wiener Pianist Willi Klima, weiters Bubi Hinterleitner am Baß und Hansl Kalcher am Akkordeon. Natürlich kann die Besetzung vielfach geändert und den jeweiligen Umständen angepaßt werden. Joe Staar und sein Wiener Ensemble, das bis Ende 1959 in Schweden fest verpflichtet ist und jetzt schon Verträge



für 1960 abschließt, hat in den letzten drei Jahren halb Europa bereist und überall Re-Engagements erhalten, ob das nun in der Schweiz (Bon Konzern, Vitznau), Holland (Scheveningen, Bouves Konzern), Dänemark (Palace-Hotel, Ambassadeur, Kopenhagen), Deutschland (Casino Betriebe Travemünde) oder wie jetzt im Grand Hotel Royal in Stockholm war.

Wir haben uns jedenfalls gefreut, Joe Staar und sein Ensemble nach so langer Zeit wiederzusehen und können ihm dankbar bestätigen, daß er sich in vorbildlichster Weise als „Gesandter Wiens in Musik“ erfolgreich betätigt. – s.



Foto: Manassé

*Erni Krammer*  
eine begabte junge Schlagersängerin

Wien X, Buchsbaumgasse 53/20



Foto: Manassé

*Jone Martinz*  
eine hoffnungsvolle Nachwuchssängerin

Wien II, Flossgasse 3/16, Tel. 35 85 10

# ES GIBT NUR EINE Caterina Valente

Immer wieder hat man sich die Frage gestellt, wie es wohl möglich war, daß diese zierliche Frau mit den großen Augen in so kurzer Zeit eine einzigartige Karriere machen konnte. Es gibt viele Mädels, die tanzen und singen können, manche von ihnen sehen Caterina Valente sogar ähnlich, und doch spricht man kaum von ihnen.

Zu Caterinas temperamentvollem Spiel und herzerfrischem Humor, zu ihrem rhythmischen Talent und ihrem virtuoson Können kommt aber noch etwas hinzu, das besonders ihr gegeben ist. Die Wirkung auf das Publikum, ihre Ausstrahlung. Das ist etwas, das man nicht lernen kann, sondern etwas Gegebenes, ein Geschenk Gottes für jeden Künstler. Berühmt ist ihr Sprachtalent. Schallplattenaufnahmen mit ihr werden oft in fünf Sprachen gemacht.

Während des Krieges führte Caterina mit ihren Eltern ein unsteiles Wanderleben, bis dann nach dem Kriege der Ruhm der Valente-Musical-Clowns wie ein Komet aufstieg und Caterina als Solo-Sängerin den Schlager- und Filmhimmel eroberte. Aber erst wirklich entdeckt wurde sie im Jahre 1953 durch Kurt Edelhagen. Dieser bekannte Band-Leader und „Jazz-Professor“ suchte damals eine Sängerin mit einer besonderen Eigenart im Vortrag. Er fand sie in Caterina Valente, die er die „musikalischste Frau der letzten dreißig Jahre“ nannte. Schallplattenkönig Kurt Feltz bezeichnete sie als „stimmliches Urviech“, als eine „reine Rarität“. Kurt Edelhagen fuhr mit ihr und seinem Orchester nach Paris, wo der Wettbewerb im „Salon du Jazz“ stattfand, und eroberte das Pariser Publikum im Sturm.



Seit dieser Zeit riß das Band der Engagements und Tourneen nicht mehr ab, und auch der Film holte Caterina Valente. Das Filmpublikum war von diesem „singenden und tanzenden Wunder“ restlos begeistert. Es blieb nicht aus, daß auch die überseeischen Länder auf Caterina Valente aufmerksam wurden. Bei einer großen Amerika-Tournee begeisterte sie die Zuhörer sowohl in Hollywood als auch in Las Vegas. In einem der Rundfunksäle von Hollywood gewann sie mit dem Lied „Thee Breeze and I“ (Der Wind und ich) das spannende Rennen um den „Hit“, den Erfolgsschlager der Saison. Dieser Wettbewerb wurde mit Schallplatten ausgetragen. Caterina saß unter den Zuhörern im Saal. Als das Lied verklungen war, wurde sie unter dem Jubel der Anwesenden auf das bis dahin leere Podium geholt und stürmisch gefeiert.

In ihrem neuesten CCC-Farbfilm „HIER BIN ICH - HIER BLEIB ICH“, in dem sie ein Mädchen spielt, das das Herz auf dem rechten Fleck hat, fand sie wieder die beste Gelegenheit, alle Register ihrer vielseitigen Talente zu ziehen. Dieser Film ist erfüllt von einer amüsanten Handlung, beschwingten Tänzen und vielen neuen Schlagern. Ihre Partner in dieser von Werner Jacobs inszenierten Musikschau sind Hans Holt, Ruth Stephan, Boy Gobert, Margarete Haagen, Paul Henckels, Wolfgang Müller, Wolfgang Neuss, Ann Smyrner und BILL HALEY und seine COMETS.

Im Verleih der „International“ erscheint der CCC-Farbfilm

## „Hier bin ich - Hier bleib ich“

Am 3. März im Haydn- VI, Heimat- IX und Tabor-Kino II.



## „Schlag auf Schlag“

Ein Farbfilm der Kurt Ulrich-Produktion im Verleih der „International“ (Weltvertrieb: UFA-Filmverleih), erscheint am 17. Februar im Haydn- VI, Heimat- IX und Tabor-Kino II.

Hugo (Peter Alexander) ist Standesbeamter, der schon einige tausend Paare getraut hat, die Partner zur ehelichen Treue ermahnt und darauf hinweist, daß es das Ziel einer jeden Ehe sei, zwei Menschen für immer miteinander zu verbinden. Das ist Hugo im Amt. Aber im wirklichen Leben ist er bereits zweimal geschieden worden. Schuld daran sind seine Hobbies. Seine Fußball-Leidenschaft und seine Begeisterung für Modelleisenbahnen. Nun ist er eine verschworene Gemeinschaft mit den beiden Jungesellen Caesar (Wolfgang Wahl) und Balduin (Ralf Wolter) eingegangen. Das Schicksal will es anders. Der schüchterne Balduin verliebt sich eines Tages in Gisela (Ruth Stephan), die erste Frau Hugos, und dem gemüthlichen Caesar treibt es Mary (Mara Lane) in die Arme, die zweite Frau Hugos. Angstlich hält einer vor dem anderen einen „Wortbruch“ geheim, bis Caesar und Balduin dahinterkommen, daß auch Hugo sich wieder von einem reizenden Mädchen (Ingrid Andree) hat einfangen lassen. Hugo bleibt nichts anderes übrig, als seine beiden Freunde zu trauen und selbst noch einmal das „Ja“-Wort zu geben.

Geza von Cziffra führte bei diesem gagreichen und musikalischen Film Regie. Das Drehbuch dazu schrieben Gustav Kampendonk und Peter Trenck nach Romanmotiven von Johannes Boldt. Für die Musik zeichnen Heinz Gietz und Kurt Feltz.

GEORG **H A I D** & CO.  
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN  
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

**Ostroton** SÄMTL. MUSIK-  
INSTRUMENTE  
BESTANDTEILE  
REPARATUREN  
ANTON OSTRIZEK JUN.  
GEIGENBAUMEISTER  
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

A M E G Das  
L U I E Schlagzeug  
L S N L VON  
E I E



Achtung! Neue Anschrift  
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70  
Telephon 56 35 04

## Akkordeonhaus E. Kubasek

Wien XVI, Thaliastraße 66  
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck  
gibt es nur bei Kubasek

Auch Leihinstrumente

## WUKITS

Das SPEZIALHAUS für den  
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon 57 20 222



das führende österreichische Haus für

Schlagzeuge u. Zubehör,  
Vibraphone, Pauken u.  
Glockenspiele etc.

Erhältlich in allen einschlägigen  
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,**  
Wielandgasse 16 · Tel. 64 13 44

## Josef STECHER

Spezialist für  
Holzblasinstrumente  
und Saxophone

Wien VI,  
Mariahilferstr. 51

3. Hof  
Ruf 43 53 22

## ANTON DEHMAL'S NACHF. MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den  
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen  
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-  
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.  
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solide  
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-  
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-  
musikkapellen

Wien VII, Breitengasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER

## KARL QUELL

Etuils für Musikinstrumente

Wien 7, Mechitaristengasse 1

Sie werden als

## Podium-Leser

bei diesen Firmen  
besonders aufmerksam  
bedient

*Marinucci*

das  
italienische  
Spitzen-  
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

## GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14  
Telefon 2136 über 319, Wiener Nr. 44 92 676

**FROMM**

**87 JAHRE**

das Vertrauen  
meiner KUNDEN

Wien II, Taborstr. 21 A — Tel. 35-11-69

Orig. engl. BESSON Jazztrompeten  
ab S 1695.—

SONOR u. TRIXON Schlagzeuge u. Zubehör

Orig. türk. Zildjian u. PAISTE Cymbals

Alle Preislisten kostenlos!

ALLE REPARATUREN.

## Ferdinand Blau

Wien XX,  
Klosterneuburgerstr. 18  
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft  
für den Berufsmusiker

MUSIKINSTRUMENTE



**GOLL**

Alle Musikinstrumente u. Zubeh.  
Ein- u. Verkauf

WIEN I, BABENBERGERSTR. 1-3 43 21 81

Mehr **GEWINN** —  
durch **PODIUM** - Inserate

# Plauderei mit Quizmeister Hannes Leitner

Liebenswürdiger Humor und unbeschwerte  
Fröhlichkeit als Erfolgsrezept

In Künstlerkreisen hat es sich schon seit einigen Jahren herumgesprochen, daß es in Linz ein sehr gastfreundliches Haus gibt und schon mancher prominente Film- und Schallplattenstar richtete es sich auf seiner Fahrt von Wien nach München so ein, daß er dort Station macht. Hier haust Hannes Leitner, Konzertdirektor und o. ö. Quizmeister. Ob im roten Salon oder im Wintergarten oder in der Jules Bouchet Bar ist es sehr gemütlich. Hier verewigen sich alle Gäste und mancher Bekannte wie Gunther Philipp, Max Greger, Ilo Schieder, Wondra und Zwickl, Evi Kent, Beppo Brehm und viele andere Unvergessliche wie Franz Lehár lächeln einem entgegen.

Spaßhaber wird er der Veranstalterkönig Oberösterreichs genannt. Seit mehr als acht Jahren bringt er alle großen Shows, die von Deutschland nach Wien reisen in Oberösterreich, ob es die große Schlagerevue mit Peter Alexander war oder alle Max Greger Shows mit prominenten deutschen Schallplattenstars, wie Ilo Schieder, Angel Durant, René Franke, Jimmy Makulis, Peter Kraus und andere.

In den letzten Jahren verlagerte sich allerdings noch zusätzlich seine Tätigkeit auf den Quiz-Sektor, wo er bald ein gefragter Quizmeister wurde, der mit seinen Quiz Allotria in alle Bundesländer eingeladen wurde, da er dieses nicht nur sehr charmant machte, sondern immer wieder von Standardfirmen sehr schöne Preise zur Verfügung gestellt bekam, wie zuletzt bei seinem fünfwöchigen erfolgreichen Wiener Engagement in der Löwingerbühne, wo er neben wertvollen Preisen sogar bei jeder Vorstellung 1000 Schilling ausspielen konnte.

Seine Karriere begann eigentlich in Linz als Hausfrauenonkel und Modeconferencier, wo er allein im Linzer Rosenstüberl ensuite sein 550. Jubiläum feiern konnte. Dann kam der Ruf nach Salzburg, wo er auch im März wieder im Hotel Europa die Modetees konfertierte und im Herbst drei Monate dort verbrachte. Zwischendurch riefen ihn Graz, Klagenfurt und Bregenz als Modeconferencier und Quizmeister und im Sommer geht es seit nunmehr fünf Jahren in alle großen Badeorte Österreichs.

Immer wieder staunt man über den Einfallreichtum, den Hannes Leitner bei seinen Quizspielen beweist. Hannes Leitner hat unter anderem auch bei den Skiweltmeisterschaften in Bad Gastein als Partner von Toni Sailers Schwester, Rosl Sailer, in einem Film mitgewirkt, der unter dem Titel „Wir waren auch dabei“ Ausschnitte von diesem großen sportlichen Ereignis brachte.

Seine schönsten Tage sind, wenn er einmal in seinem Heim sein kann und sich von seiner entzückenden Gattin verwöhnen lassen kann, die ihn nur ganz selten auf seinen Engagements begleiten kann, da sie selbst als Geschäftsfrau nur schwer abkömmlich ist.

Dann ist er nicht aus dem Haus zu bringen und freut sich, wenn abends vor dem Fernsehapparat die ganze Familie versammelt ist und seine beiden Töchter Eva und Traudl ihm stundenlang weise Lehren geben.

Als wir uns mit ihm unterhielten, war er gerade sehr traurig, da er eine Einladung nach Bremen, wo ein bunter Abend unter der Devise: „Im Salzkammergut“ stattfand, wegen eines anderen bereits abgeschlossenen Engagements ablehnen mußte. „So geht es mir immer, wenn ich mich auf etwas



## Hannes Leitner prüft Quiz-Gast Peter Kraus

freue. Vor drei Jahren, als ich meine erste Filmrolle im Erbe vom Bruggerhof von der Süddeutschen Filmgesellschaft bekam und für mich der Himmel voller Geigen hing, kam gleichzeitig eine Einladung für eine zweimonatige Tournee einer großen deutschen Revue durch ganz Deutschland.

Auf unsere letzte Frage über seine weiteren Pläne schwieg er sich aus, da er ebenfalls sehr abergläubisch ist, dafür antwortete seine Gattin mit einem vorwurfsvollen Blick auf ihn: Wenn es so weiter geht, werden wir für die nächsten Ferien einen Fünfjahresplan erstellen müssen.

## Jone Martinz, ein Versprechen für die Zukunft

Ob aus einem Talent wirklich eine Schlagersängerin wird, hängt von mancherlei Umständen ab. Vor allem bedarf es ernster und beständiger Arbeit, um zumindest ein Sternchen am Schlagerhimmel zu werden. Eines bringt jedoch die überaus aparte und rassige Jone Martinz schon rein äußerlich mit, das gewisse prickelnde Etwas, das sie auffallen läßt. Sie lernt seit dreiviertel Jahren bei Professor Varga und singt in mehreren Sprachen. Ihre Altstimme besitzt speziell in der Tiefe eine eigenartige wohlklingende Färbung. Besonders gut liegen ihr Sentimental Songs. Die junge Sängerin wird im kommenden Frühjahr erstmalig vor die Öffentlichkeit treten.

## Ur- und Erstaufführungen österreichischer Komponisten in Cincinnati

Im ersten diesjährigen Konzert der „New Music Concerts“, einer von Felix Labunski und Jenő Takács ins Leben gerufenen Organisation, die bereits in das vierte Jahr ihrer Tätigkeit tritt, fand in USA-Erstaufführung der Flötensonatine op. 55/5 von Robert Schollum, der Trio-Sonatine op. 34 (Klaviertrio) von Karl Schiske und die Uraufführung der Klaviersonate op. 68 von Jenő Takács statt. Alle drei Werke der österreichischen Komponisten errangen einen ausgesprochenen Publikums- und Presseerfolg.

Die „New Music Concerts“ veranstalteten in den vergangenen drei Jahren neun Konzerte, dabei wurden 56 Werke aufgeführt (33 amerikanischer und 23 europäischer Herkunft); davon waren 14 Uraufführungen, 3 USA-Premieren, 24 Erstaufführungen für Cincinnati.

Die Leiter der Organisation haben es sich zur Aufgabe gemacht, für jedes Konzert mindestens einen Kompositionsauftrag zu vergeben. Die dazu nötige Summe wird von Musikliebhabern zur Verfügung gestellt.

## Erni Kramer glückte erstes Engagement

Wir freuen uns, daß wir der jungen talentierten bildhübschen Erni Kramer bereits zu einem ersten Engagement in der Wüstenbar verhelfen konnten. Wir hörten sie bei einer kürzlichen Veranstaltung des Nachwuchszentrums von Professor Varga und sie fiel uns durch ihre Begabung und ihre Degagiertheit angenehm auf. Ihr Mezzosopran ist füllig und schmiegsam. Vor allem liegen ihr flotte Sachen, die sie überaus temperamentvoll zu interpretieren weiß. Was ihr noch fehlt, ist bloß ein wenig Routine und die wird sie sich bei ihren Engagements bestimmt erwerben. Wenn sie ernsthaft an sich weiterarbeitet, kann bestimmt noch aus ihr eine gute Schlagersängerin werden. Das Talent dazu, besitzt sie.

## 251 Sepp Fellner-Lieder

In der Dezember-Jubiläums-Nummer des Podiums hat uns der Druckfehlerteufel insofern einen kleinen Streich gespielt, als wir einmal die Werkeanzahl der Lieder Sepp Fellners mit 200 und an anderer Stelle mit 250 angaben! Wir haben an Hand der Werkeanmeldungen bei der AKM die Lieder Sepp Fellners „genau“ nachgezählt und können nun den richtigen Stand melden – es gibt 251 Fellner-Lieder!

## Ferry Graf fährt nach Cannes

Einer der Stars der letzten Löwinger Musikal-Schau, Ferry Graf, wird als Interpret des bei der Fernseh-Lifesendung des Chansonwettbewerbtes mit den meisten Stimmen zum Sieger erklärten Lied „K. u. K. Calypso aus Wien“ nach Cannes reisen, wo am 7. März die alljährlich stattfindende internationale Gesangskonkurrenz ausgetragen wird.

Ferry Graf erhielt von Ariola einen Titelvertrag und in Berlin wurde bereits Mambo Mexicano und Zuckerhut Cha Cha Cha herausgebracht.

Auch bei Amadeo singt Ferry Graf, so z. B. wurde der Bergsteiger Rock ein voller Erfolg.

# Renato Carosone

der König des modernen italienischen Schlagers, nach seinem ersten Auftreten in Berlin mit Schlagerkomponist Carl Niessen (Mitte) und dem Londoner Verleger A. Dante (rechts).

Foto: Kuhn, Berlin



## AKM — Österreichische Autorenzeitung

Anlässlich des 60jährigen Bestandsjubiläums der AKM (Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger in Wien) und deren offiziellen Organs, die „Österreichische Autoren-Zeitung“, erschien soeben eine Festschrift mit Beiträgen prominenter Persönlichkeiten. Reminiszenzen von Pefer Herz, Professor Egon Kornauth, Anton Lehár (ein Bruder des verewigten Komponisten), Präsident Joseph Marx, Dr. Rudolf Nissim (Direktor bis 1938), Rudolf Österreicher und Dr. Fritz Stein (ein Sohn des „Lustigen Witwe-Librettisten“) erinnern die Fachwelt und die Außenstehenden an historische Ereignisse.

Professor Friedrich Schreyvogel plaudert über den „Platz des Urhebers“, Dr. Hans Sachs über den „Rundfunk“, Dr. Herbert Vogg (Verlag Doblinger - Herzmansky) über den „Verlag - früher und heute“, Emil W. Maass über „Verlagsverträge“, Sepp Fellner über das „Wienerlied“, Viktor Hruby über die „Unterhaltungsmusiker“, Dr. Alois Kraxner (Generalsekretär der AKM) über das „Urheberrecht“ und Dr. Alexander Spitzmüller über die „Internationalen Organisationen“.

VP und Chefredakteur Rudolf Berdach verfaßte die Beiträge „Rückblick und Ausblick“, „Die Bedeutung des Wortes für die Musik“ sowie den Artikel „Die Redaktion 1899/1959“.

Die Festschrift enthält zahlreiche Bilder und Photokopien historischer Dokumente und wurde von Chefredakteur VP Rudolf Berdach und Redakteur Emil W. Maass redigiert.

## Konzertpianistin verlobt sich mit Wiener

Konzertpianistin verlobt sich mit Wiener  
Wie wir erfahren, hat sich die internationale 24-jährige, zur Zeit in Mexiko lebende Konzertpianistin Monique Friedler mit dem Wiener Industriellen Ulrich Kunewalder, der zur Zeit seinen Wohnsitz in San Francisco hat, verlobt. Die Hochzeitsreise dürfte das junge Paar sicherlich nach Europa und auch nach Wien führen. Podium gratuliert herzlichst.

## Junge amerikanische Künstler stellen sich vor.

Auf Einladung des Direktors des Amerika-Hauses Wien, Mr. Edgar S. Borup, fand ein zweiter Konzertabend des im Januar begonnenen Zyklus „Junge amerikanische Musiker“ statt. Am 7. Februar spielte der soeben von Fritz Reiner zum Konzertmeister des Chicago Symphony Orchestra bestellte Violinvirtuose Sidney Harth Werke von Mozart, Brahms und Bartok mit brillantem technischem Können und tiefem musikalischem Empfinden.

Der Künstler wurde als Sohn einer österreichischen Familie in den Vereinigten Staaten geboren. Er graduierte am Cleveland Institute of Music mit den höchsten, jemals an diesem Institut verliehenen Auszeichnungen und setzte seine Studien in New York bei Georges Enesco und Michel Piastro fort. Seit 1954 war Mr. Harth Konzertmeister und zweiter Dirigent des Louisville Symphony Orchestra. Einige Solokonzerte, die Mr. Harth im Dezember 1958 mit dem Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Fritz Reiner spielte, brachten dem jungen Virtuosen so durchschlagenden Erfolg, daß sich Reiner kurzerhand entschloß, Mr. Harth den ersten Platz in seinem Orchester anzubieten.

Führende Musiker aus aller Welt, unter diesen auch David Oistrach, bezeichnen Mr. Harth als einen der besten Geiger der Gegenwart.

## Kammermusik bei Doblinger

Am 21. Jänner d. J. fand im Barocksaal Ides Musikverlages Doblinger, Wien I, Dorotheergasse 10, ein Gitarre-Kammermusik-Abend statt. Es spielte Prof. Karl Scheit, der in diesem Verlag eine eigene Reihe für Gitarre-Kammermusik herausgibt. Mitwirkende waren Edward Melkus (Violine), Wolfgang Scheit (Alt-Blockflöte) und der Kinderchor der Kindersingschule der Stadt Wien. Ein überaus zahlreiches Publikum war zu diesem Abend erschienen.

## Über den Ozean geflüstert

Von E. W. Maass

MGM Schallplatten bringen eine Serie „Songs of the Fabulous 50s“, womit die Schlager der 1950er Jahre gemeint sind. Es singt Maurice Chevalier.

Hispavox Madrid und Gamma Schallplatten S. A. de Mexico haben eine Langspielplatten-Gemeinschafts-Produktion gegründet.

Sugar Ray Robinson, der oftmalige Boxweltmeister wurde Vizepräsident der Lamier Music Corporation of New York. Eine großzügige Schallplattenproduktion ist dem Unternehmen angeschlossen worden.

„Höchstens zwei von Hundert machen von unserem Offert Gebrauch“, sagte ein Kinobesitzer von Minneapolis. An der Kassa hängt eine Tafel: „Geld zurück falls Ihnen der Film nicht gefallen hat“.

Die Klugheit einer Strip-tease-Tänzerin macht dem USA-Finanzministerium großes Kopfzerbrechen. Sie verlangte durch ihren Rechtsanwalt einen jährlichen 10-prozentigen Steuernachlaß als „Abschreibung zufolge des Schwindens körperlicher Reize“. Die Begründung ist logisch. In der ersten Instanz verlor sie allerdings, doch lacht ganz Amerika über den Bescheid. Es heißt da: „Uns (dem Steueramt) ist nichts über das Schwindens körperlicher Reize bekannt“.

## OLGA HERZMANSKY †

Die Witwe nach dem bekannten Musikverleger Bernhard Herzmansky, dem Chef des Musikhauses Doblinger, ist dieser Tage an den Folgen eines Herzinfarktes verschieden.

# Musikalische Neuigkeiten

Von Hedy Karp (Hollywood)

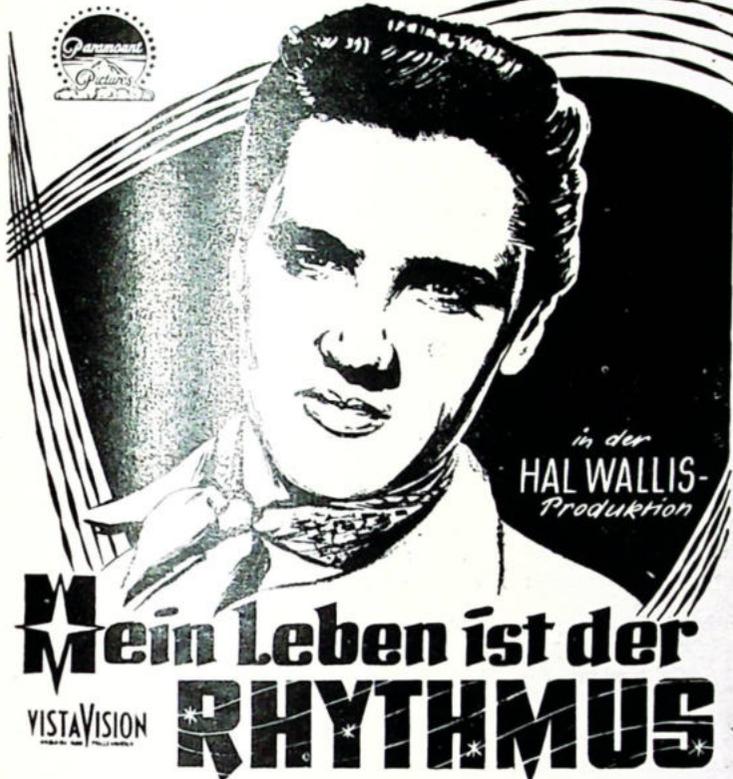
Januar ist nicht der Monat, der große Ereignisse in der Schallplattenwelt der Staaten bringt. Es sieht so aus, als ob sich die Industrie von den enormen Strapazen, nämlich den Kieneseneinnahmen, die sie im Dezember erleiden mußte, erst etwas erholen muß, ehe sie sich an neue Unternehmungen wagt. Capitol Records kündigt an, daß die junge und sehr attraktive Sängerin Jerry Southern zu einem Exklusivvertrag von der Gesellschaft verpflichtet wurde. Die Musik zu „Mein Onkel“, dem 1. Film, der endlich auch seinen Weg hierher fand, wird viel besprochen. Als ich den Film im Mai in Cannes sah, war ich außerordentlich enthusiastisch was die Musik betrifft und es ist befriedigend, jetzt von allen Seiten beneidete Worte über diese ungewöhnliche, so aparte Musik zu hören. Unter den Nominierungen für den begehrten und geehrten „Golden Globe“-Preis, den die Auslandskorrespondenten wie alljährlich so auch heuer bei einem großen Bankett verleihen werden, befinden sich die Musicals „South Pacific“ und „Gigi“. Es wäre hoch erstaunlich, wenn nicht „Gigi“ den Preis erhielte. Auch alle Hauptdarsteller in „Gigi“ wurden nominiert, darunter vier Europäer: Leslie Caron, Maurice Chevalier, Louis Jourdan, Hermione Gingold. Es ist sehr wahrscheinlich, daß zumindest einige der Darsteller einen Preis erhalten werden. „Gigi“ hat Rekorderlöse aufzuweisen und obwohl Musicals in Europa so viel Charme und Melodie verschließen kann — besonders nicht, wenn die vier Hauptdarsteller Europäer sind.

Ein sehr interessantes Capitol Record ist eine Aufnahme während der Vorführung in dem berühmten San Francisco Kabarett „The Hungry I“. Das I ist für „Intellektueller“ und der Name des Kabarettts ist also „Der hungrige Intellektuelle“. Es ist das einzige Kabarett, zumindest im westlichen Teil der Vereinigten Staaten, das eine gewisse Ähnlichkeit mit den europäischen hat, obwohl es völlig unpolitisch ist. Die Betonung ist auf Musik und für Liebhaber moderner und ungewöhnlicher Kabarett-Musik ist die Platte sehr zu empfehlen.

Die innerhalb des Rahmens der großen prunkvollen Revuen wirklich phantastische Lido-Revue aus Paris ist in Las Vegas zu sehen. Der 700 Personen fassende Saal ist Wochen vorher ausverkauft, und zwar für die Dinner und Mitternachts-Vorführung; am Samstag gibt es noch eine dritte Vorführung um 2.15 Uhr in der Früh, die auch stets ausverkauft ist. Trotzdem für den Abend, an dem ich die Revue sehen wollte, fast alle Tische schon im Juli an eine Organisation verkauft waren — ich war im Januar in Las Vegas — wurde es mir natürlich ermöglicht, die Mitternachtsvorführung zu sehen. Die Revue ist sehr ähnlich der im Lido in Paris gezeigten, inklusive swimming pool und Eisläuferin und natürlich — last but not least — schöne Mädchen mit nacktem Oberkörper. Was die untermalende Musik betrifft, so fand ich jedoch die für die Pariser Revue besser, melodischer und vor allem weniger laut, also der Vorführung besser angepaßt. Da eine derartige Revue nur in Nevada gezeigt werden kann, ist das Hotel, das sie zeigt, ein Anziehungspunkt für das Publikum von 47 Staaten, das aber eben weniger der Musik als der Mädchen wegen kommt.

AFEX ZEIGT IN WIEN:

# ELVIS PRESLEY



## Elvis kann mehr — er kann auch schauspielern

Wer geglaubt hat, daß die Begeisterung für den amerikanischen Rock'n'Roll-Sänger Elvis Presley nach seinem Einzug in das Heer still wie eine abgebrannte Kerze erlöschen würde, dem haben die seitenlangen Berichte und die zahllosen Bilder in der deutschen Presse über die Ankunft des Private Elvis Presley in Bremerhaven und in Friedberg genau das Gegenteil erzählt. Kein Staatsoberhaupt ist je so stürmisch und jubelnd begrüßt worden, wie dieser Gitarre spielende, singende und die Hüfte schwenkende ungekrönte König des Rock'n'Roll. Die ihm zuteilgewordene Publicity übersteigt alles bisher dagewesene. Auch ohne Gitarre, die er in den Staaten gelassen hat, und ohne Gesang lieben ihn seine Fans.

Und jetzt bietet Elvis Presley seinen unzähligen Anhängern eine ganz große Überraschung. — Am 24. Oktober vergangenen Jahres lief in zahlreichen Lichtspieltheatern die deutsche Erstaufführung seines neuesten Filmes „Mein Leben ist der Rhythmus“ an. In der Hauptrolle sehen Sie Elvis Presley. Er hat darin tatsächlich eine richtiggehende Rolle, die er als Schauspieler erstaunlich gut ausfüllt. Natürlich ist er noch kein Anwärter auf einen Oscar als bester Darsteller, aber er geht die ihm zugewiesene Rolle mit einer herzquickenden Natürlichkeit an, anstatt nur Gitarre zu spielen, nur zu singen, nur die Hüften zu schwingen oder mit einem freundlichen Grinsen in der Szenerie umherzustehen. Er kann, so werden die Zuschauer sofort feststellen, tatsächlich mehr, er kann auch schauspielern. Über seine darstellerische Betätigung hat er natürlich keineswegs die Gitarre vergessen. In „Mein Leben ist der Rhythmus“ singt er dreizehn Songs, darunter Bluesweisen, Dixielandmelodien und selbstverständlich Rock'n'Roll, die der mehrfache Plattenmillionär in seinem bisher unkopierten, unnachahmlichen Presley-Stil vorträgt. So wie er Abend für Abend in dem Film die Nachtbar „King Creole“ in New Orleans bis auf den letzten Platz füllte und die Gäste zu Begeisterungstürmen hinriß, so werden ihm seine Fans in Europa zujubeln, wenn sie jetzt Elves Presley hören und sehen — als Sänger und als Schauspieler.

### Wolfgang Sauer im Ronacher

Nach sechzig verzauberten Kalanag-Tagen bringt das Ronacher nun wieder ein reines Variétéprogramm, einen „Star-Cocktail“ der frohen Laune, mit beschwingtem Humor und viel Gesang. Star unter Sternen ist ohne Zweifel Wolfgang Sauer. Wie schon auf seinen zahlreichen Schallplatten ist die Begegnung mit seiner Stimme irgendwie ein Erlebnis. Man spürt die innere Beziehung des blinden Sängers zu seiner Aussage. Hier ist nichts gemacht, das kommt alles aus dem überquellenden Gefühl eines frohen Herzens und der Aufschrei in seinem Blues-Vortrag rührt letztlich gewaltig an das eigene Gefühl.

Die Ergriffenheit dämpft wohl etwas den lauten Applaus, sie dokumentiert aber die Tatsache, daß Wolfgang Sauer ein großer Künstler ist. Zugleich beweisen seine beiden letzten Vortragsstücke, das elementare „Singing the Blues“ und „Ol Man River“, daß er ein Sänger des Blues und des Jazz überhaupt ist und wirft die Frage auf, ob es bei öffentlichen Auftritten notwendig wäre, billige Tagesschlager zu singen.

Ganz im Stil einer großen Disseuse zelebriert Liane Augustin alte und neue Lieder und beweist neuerdings ihre große Beliebtheit beim Publikum. Menno Grondsma parodiert ebenfalls mit beachtlicher Stimme „Stimmen der Welt“, wobei ihm Al Jolson und Richard Tauber besonders gut gelingen. Mit großer Begeisterung nimmt man das Wiederauftreten des charmannten französischen Bauchredners Fred Roby auf, dessen Nummer technisch und künstlerisch das Beste ist, was es auf diesem Gebiete überhaupt gibt. Kein Wunder, wenn der Beifall ihm und seiner Partnerin Angela besonders stark entgegenrauscht. Die 4 Heirolls zeigen waghalsige und zweifellos auch gefährliche Tricks auf Rollschuhen, während Freya Jossé im Fersenhäng auf dem Trapez Gänsehaut erzeugt. Impero Brothers bringen einen ungewöhnlichen Akrobatikakt mit unerhört schwierigen Hand- und Kopfständen. Mos & Tania füllen das Programm mit etwas zu lang geratenen Tänzen und parodistischer Jonglage. Das Ballett Les Kalsky Follies ist sicherlich eine tänzerische Augenweide, aber ein Auftritt weniger wäre mehr und die Frisuren der jungen Damen sehen auch nicht sehr bühnenmäßig aus. Was Walter Böhm an Gags und Ein- und Ausfällen verzapft, würde

manch-anderem Conferenzier für zehn verschiedene Programme reichen. Seine Pointen hageln mitunter so dicht, daß man kaum mehr mitkommt. Rolf Traugau zeigt mit seinem Orchester auf der Bühne Präzision und Schwung. Und irgendwie ist man traurig, daß es kein Nummerngürl mehr gibt.

Herbert Weiss



### Moulin Rouge

Leicht war es nicht, doch der Direktion der Roten Mühle ist es doch noch gelungen, das Gastspiel der Floridas um zwei Wochen zu prolongieren. Es ist nicht ganz einfach, den stürmischen Wiener Erfolg dieses Quartetts zu analysieren, da gleichzeitig viele Momente dafür maßgebend sind. Diese Berliner sind überaus sympathische Burschen, elegant und charmant in ihrem Auftreten, sind sie instrumentalistisch und vor allem gesanglich virtuos. Entscheidend für den Erfolg dürfte jedoch die überaus harmonische Klangwirkung und die Tatsache sein, daß jede einzelne Nummer, ob wie meist humorvoll oder auch ernst bis ins kleinste Detail ausgefeilt ist.

Eine der Starnummern des diesmaligen Programms ist ebenfalls musikalischer Natur. „Yonal“, der Jodler aus Paris, das wird natürlich diesem grandiosen Köhner nicht im mindesten gerecht. Man nehme Pariser Witz und Charme in reichstem Ausmaße, dazu Einfälle voll Originalität, Parodien voll Esprit und ein Stimmphänomen, das groteske Mimik meisterhaft beherrscht und ein vollendeter Bauchredner ist et voila Mr. Yonal.

Etwas wirklich aus dem Rahmen fallendes zeigte uns Eddie Powell mit seiner überaus gelungenen Ballonschau. Wie er aus Luftballons im Handumdrehen zur Freude der von ihm beschenkten Damen prachtvolle Tiere zaubert, das ist einfach staunenswert. Exzentrik im Rhythmus der Zeit und vor allem im Rhythmus der Musik zeigt Sven Norbert. Dieser Artist scheint keine Knochen im Leib zu haben, denn sonst wäre seine Contorsionen einfach unvorstellbar.

Gabriele & Toledo sind wirklich Blitz-Voltigeure von Weltformat. Mit ihren humorvollen Einfällen und ihrer grandiosen akrobatischen Leistung bringen sie so richtig Stimmung ins Haus. Joe Pless ist ein wirklich lustiger Jongleur.

Zu einer Spitzenkünstlerin entwickelt sich die schöne Schlagersängerin Eva Homonnay, die nunmehr auch mehrfach beim österreichischen Fernsehen mit bestem Erfolg tätig war. Überaus wandlungsfähig und musikalisch singt sie Slow- und Hot-Songs gleich gut, die flotten Schlager vielleicht noch eine Nuance besser...

Krisli Engel, geistreiche Pariser Fremdenführerin schwang sich diesmal sogar zu lustigen Versen auf. Rudi Palme und Liesl Berg erfreuten durch ihren Gesang in den Tanzpausen.

Kurt Kraus

# Stereophonische Schallaufnahme und -Wiedergabe

Von Dipl. Ing. Werner Schlechtweg, Telefunken / Entwicklung der Telefunken Ges. m. b. H., Ulm/Donau

## I. Fortsetzung

### II. Stereo-Schallträger

Wenn man die Vorteile der stereophonischen Wiedergabe marktmäßig zur Geltung bringen will, muß man geeignete Schallträger haben. Unter den heute gängigen bietet sich zunächst das Magnetband an. Es erlaubt ohne neue technische Probleme eine stereophonische Aufzeichnung einfach durch Unterteilung der Gesamtbandbreite in zwei magnetische Hälften. Wenn man die Übersprechwerte zwischen den beiden Spuren genügend klein halten kann, sind damit alle Fragen gelöst. Man kann sehr leicht Werte von mehr als 20 dB für die Übersprechdämpfung realisieren, die auch vollständig genügen. Man hat diese Technik jetzt erstmalig in einem Magnetton-Heimgerät verwirklicht. Dieses Gerät ist mit einer einkanalen Halbspur-Aufnahme und -Wiedergabe ausgerüstet und zusätzlich als Variante mit einer stereophonischen Wiedergabemöglichkeit. Der zweite Wiedergabeverstärker ist mit Transistoren entwickelt, um die Unterbringung und den Leistungsbedarf im Gerät leichter beherrschen zu können. Durch ein besonderes Studium der Eingangseigenschaften des Verstärkers ist die Anpassung an den Magnetkopf so gut gelungen, daß bessere Eigenschaften erzielt werden konnten als sie bei Röhrenverstärkern erreicht wurden. Die Geräteeinheit ist durch einen einfachen Schalter umschaltbar von Einkanal- und Stereobetrieb.

Obwohl bei dieser Technik alle Aufgaben zur stereophonischen Schallaufzeichnung so einfach liegen, hat man sich doch entschlossen, als stereophonische Schallkonserve auch die Schallplatte hinzuzuziehen. Der Grund liegt in dem höheren Aufwand der Abspielgeräte der Magnetontechnik und in dem höheren Bandpreis. Hinzu kommt die einfachere Handhabung der Plattenspielergeräte. So hat man sich entschlossen, die Entwicklung der stereophonischen Platte aufzugreifen, obwohl sehr viele schwierige technische Probleme zu lösen waren.

Es kamen nur solche Lösungen in Frage, bei denen etwa gleiche Spielzeiten pro Platte erreicht wurden, wie sie bei der einkanalen Technik bekannt sind. Es müssen also beide Informationen in einer Rille vorhanden sein. Die Grundlösung hierfür liegt in der Zweikomponentenschrift. Eine andere Möglichkeit liegt in einer Frequenzbanderweiterung auf etwa 22 kHz und Aufteilung des Gesamtbandes in zwei Hälften von 40 bis 10 kHz und 12 bis 22 kHz. Um Tourenzahlunterschiede bei diesem System zwischen Aufnahme und Wiedergabe auszugleichen, ist die Aufzeichnung einer Synchronisierungsfrequenz notwendig, die man zwischen 10 und 12 kHz legt. Dieses Verfahren ist außerordentlich aufwendig und bringt neue Probleme bezüglich der Aufzeichnung und Wiedergabe von solch hohen Frequenzen. Die Zweikomponentenschrift bietet hier wesentlich wirtschaftlichere Lösungen. Diese Technik arbeitet mit zwei aufeinander senkrecht stehenden Kraftkomponenten, die sich zu einer Resultierenden zusammensetzen. Für die Lage des orthogonalen Achsenkreuzes gibt es grundsätzlich beliebig viele Möglichkeiten. Unter diesen sind

zwei Variationen in der Praxis zur Anwendung gekommen: 1. die sogenannte 90°-Technik und 2. die 45°-Technik.

Im ersten Fall liegen die Komponenten für den einen Kanal in der Plattenebene (Seitenschrift) und für den anderen Kanal 90° zur Plattenebene (Tiefenschrift). Im zweiten Fall liegen beide unter 45° zur Plattenoberfläche. Beide Ausführungsformen stellen keine unterschiedlichen Systeme dar, sondern sind physikalisch ein und dasselbe. Man kann dieses leicht verstehen, wenn man sich an die Grundgesetze der Kräfteparallelogramme erinnert. Z. B. führen zwei gleich große Kräfte in waagrecht bzw. vertikaler Richtung zu einer Resultierenden in 45°-Richtung oder zwei gleich große Kräfte bei um 45° verdrehtem Achsenkreuz zu einer Resultierenden in vertikaler Richtung. Man sieht also, daß man ohne weiteres eine Form in die andere überführen kann. Die praktischen Ergebnisse bestätigen dies in vollem Umfang, beide Wege sind bis zum gleichen Ergebnis durchentwickelt worden.

Obwohl man durch Zwischenschaltung eines Umsetzers frei von Bindungen bezüglich der Aufzeichnungstechnik bleibt, stehen doch alle beteiligten Firmen auf dem Standpunkt, daß eine gänzlich unbehinderte Austauschbarkeit der stereophonischen Platte anzustreben ist, d. h. daß man dem Kunden auch die Überlegung abnehmen muß, ob er einen Umsetzer zwischenschaltet oder nicht. Es wurden daher Verhandlungen zwischen

allen interessierten Firmen geführt, die auf internationaler Ebene zur Annahme der 45°-Technik führten.

Die übrigen Daten der stereophonischen Platten wurden wesentlich durch die Spielzeiterfordernisse bedingt, die der einkanalen Platte entsprechen sollte. Da die Aufzeichnungen zweier Komponenten mehr Platz erfordert, mußte man die kleinste Rillenbreite reduzieren. Damit war eine Verkleinerung des Abtasterradius nicht zu umgehen. Es war ein wichtiges Entwicklungsziel, die neuen Abtastbedingungen in solchen Grenzen zu halten, daß die auf dem Markt befindlichen Spieler und Wechsler nach wie vor nach Austausch der Abtastkapsel im Prinzip verwendungsfähig bleiben.

Die stereophonische Platte weicht somit in folgenden Daten von der monauralen ab: 1. minimale Rillenbreite 40 µ gegenüber 55 µ, 2. Rillenabrundung 5 µ gegenüber bisher 7,5 µ, 3. Abtasterradius etwa 15 µ gegenüber bisher 25 µ, 4. Auflegewicht 5 g gegenüber bisher 10 bis 12 g.

Der Kernpunkt der stereophonischen Aufzeichnung auf Schallplatten liegt in der Konstruktion des Schreibers. Dieser muß zwei Bewegungskomponenten haben, die sich gegenseitig nicht stören dürfen, d. h. zwischen denen hohe Übersprechwerte erreicht werden müssen. Die erzielten guten Ergebnisse wurden dadurch erreicht, daß die heute übliche Technik des Schreibers mit Gegenkopplungsspule auf beide Bewegungsrichtungen erweitert werden konnte.

(Schluß folgt)

## Mardi Gras, eine Jerry-Wald-Produktion für Twentieth-Century-Fox

Von Hedy Karp

Dieses charmante Musical, nach einer Geschichte von Curtis Harrington, hat eine ausgezeichnete Besetzung. Man sieht - und hört - Tommy Sands, Sheree North, Cary Crosby, Pat Boone, Christine Carere und viele andere ausgezeichnete, besonders jüngere Darsteller. Der Regisseur Edmund Goulding scheint von der Idee ausgegangen zu sein „was vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ und das Musical ist unterhaltsam und leicht und wird ein großer Kassenerfolg sein. Ganz besonders wird er das jugendliche Publikum begeistern. Während Pat Boone nicht sehr viel zu tun hat, ist Tommy Sands Rolle sehr ergiebig und gibt ihm viel Gelegenheit, sein Talent zu zeigen. Christine Carere ist bezaubernd und Sheree North eine wunderbare Komödiantin, die alles aus ihrer sehr guten Rolle herausholt. Das kritische Pressepublikum applaudierte sie einige Male während der Film lief. Der Militärische Hintergrund macht sich absolut nicht unangenehm bemerkbar und der aktuelle Mardi Gras in New Orleans, eine berühmte Institution, die immer Tausende von Besuchern anlockt, ist ausgezeichnet aufgenommen; es schien, daß das Publikum nicht genug Szenen dieser Art bekommen konnte. Die Regie ist dem Werk angemessen, die Farbenphotographie hervorragend. Die Szenen des Mardi Gras wurden in New Orleans, der Stadt mit der großen französischen Bevölkerung, aufgenommen und die

Atmosphäre ist sehr gut getroffen. Die Kostüme sind excellent. Amerikanisches und europäisches Publikum wird eine Freude an diesem leichten Musical haben, das zur Abwechslung die ganze Familie amüsieren wird. Alle musikalischen Nummern sind glänzend herausgebracht und haben Melodie und Schmiß, und die Begeisterung der jugendlichen hochbegabten Darsteller. Eine besondere Nummer ist „Shenandoah“, gesungen von Tommy Sands und einem Chor von 100 Männern. Kann bedingungslos empfohlen werden.

## Über den Ozean geflüstert

Schallplatten aus Aluminium sind in Amerika auf den Markt gekommen. Columbia bringt unter anderem das Album „Lovers Gold“. Das Patent besitzt die Alcoa Company, New York.

Falls der Präsident der Republik Argentinien das Gesetz unterzeichnet, wird dieses Land das erste sein, welches „lebende Musik“ schützt. Bei allen öffentlichen Veranstaltungen muß zumindest ein Combo-Orchester engagiert werden - ist der Tenor des Antrages.

Tony Martin unterzeichnete einen 5-Jahre-Vertrag für den Nachtclub „Desert Inn“ in Las Vegas. Gage: eine Million Dollar, natürlich für den ganzen Zeitraum - ein neuer Stargagen-Rekord und ein bezeichnendes Schlaglicht auf den Starkult.

Nach „Say it with music“, ein Evergreen von Irving Berlin, heißt ein neuer MGM Film. Berlin schrieb zehn neue Nummern dafür, Arthur Freed ist der Produzent.

Lawrence Welk wurde von Dot Schallplatten exklusiv engagiert. Eine neue Serie ist in Vorbereitung.

# PHONO-PODIUM

## Ria Solar begeistert mit Happiness

„Irgendwas müßte heute noch passieren“ hieß die erste Platte mit der schwedischen Sängerin Ria Solar auf dem deutschen Schallplattenmarkt.

Passieren tut bei ihr eigentlich immer etwas, das bringt ihr Temperament mit sich. „Deshalb darf ich nie am Steuer sitzen“, verrät sie uns mit einem kecken Augenblinzeln.

Es gibt drei Dinge, die sie in ihrem abwechslungsreichen Reisedasein liebt. Ihren Mann (meist aus der Ferne), ihren Beruf und ihren Hund (leider den auch aus der Ferne). „Aber es ist doch schön, daß man immer weiß, worauf man sich freuen kann, wenn man nach Wochen wieder zu den Seinen kommt“, bringt sie begeistert in etwas radebrechendem Deutsch hervor. „Das mit der Sprache muß unbedingt besser werden“, gesteht sie aus ehrlicher Überzeugung, und es gehört zu ihren drei Wünschen für 1959, einer Reise nach den USA mit ihrem Mann und einem neuen Kühlschrank, Deutschland mit Gesang zu erobern, „und dazu will ich viele gute Deutsch lernen“, bekräftigt die große, dunkle Sängerin ihren dritten und neben den anderen zweien auch den schönsten Wunsch.

Ria Solar wird es sicher schaffen, genau so, wie sie den Sprung von Holland nach Schweden und von der Gärtnerei vor das Mikrophon schaffte. In Den Haag geboren, verlebte sie dort auch ihre Kindheitsjahre und hatte schon den ersten Kontakt mit den „Brettern, die die Welt bedeuten“. Diese Bretter lagen auf der provisorischen Aulabühne ihrer Schule, von der aus sie aber mit ihrer Stimme viele Menschen erfreute. „Die muß einmal Sängerin werden“, hatten ihre Mitschüler schon damals gesagt. Mit

13 Jahren kam sie dann auf eine Fachschule – aber nicht für Gesang und Musik – sondern für Ausbildung von Verkäuferinnen, denn das war schon von ihren Eltern aus beschlossene Sache, daß sie einen „ordentlichen“ Beruf ausüben sollte. Aber Ria gab ihren Gesang nicht auf, meldete sich nach wie vor für Veranstaltungen kleinerer und größerer Vereine und hatte Erfolg. Wie das Unglück oder hier lieber das Glück es will, bei einer dieser Veranstaltungen lernte sie



einen jungen Musiker kennen, der sie in ihren Ideen unterstützte und ihr half, sich gesanglich zu vervollkommen. Ihr Fred – heute ihr Mann – trat dann häufig mit ihr zusammen auf. Gleich nach ihrer Heirat hatten sie sogar ein eigenes Orchester, mit dem sie auch in Belgien auf Tournee gingen. Dann aber kam der Tag, an dem das Temperament wieder mit Ria Solar durchging, und zwar bis nach Schweden. Kurzerhand hatten sie und ihr Mann in Dänemark alles verkauft, was zu verkaufen war, um sich in Schweden neu einzurichten, das Land, in dem sie glaubten, glücklicher leben zu können.

Die Musik wurde vorläufig an den Nagel gehängt. Statt dessen nahmen sie eine Stelle in einer Gärtnerei an und im Winter arbeitete sie als Tellerwäscherin im Grand Hotel Falun. „Spasig? Nein, so hatten wir uns das nicht erträumt, aber man muß eben immer klein anfangen. Zum Wochenende spielten im Hotel kleine Ensembles zum Tanz. Ich fragte den Direktor, ob ich nicht singen dürfte. Ich erhielt die Erlaubnis, und das Publikum war auf Anhieb begeistert.“

Das war das Sprungbrett für Ria Solar. „Im Restaurant saß Hilding Pettersson vom Rundfunk, ganz privat. Er hörte mich und ließ mich zum Probeforsingen kommen. Kurze Zeit später hatte ich meine erste Rundfunksendung.“ Während Ria Solar sang, riefen die Schallplattenfirmen an, die sie ebenfalls zum Probeforsingen baten. Bei einer klappte



## Wer Qualität sucht

findet zum

## TELEFUNKEN MAGNETOPHON

Ob im Heim oder als Diktiergerät im Beruf (als Investitionskosten steuerlich abschreibbar) erfüllen die neuentwickelten TELEFUNKEN MAGNETOPHONE die höchsten und vielfältigsten Anforderungen.

- Überlegene Klangqualität durch außergewöhnlich großen Frequenzumfang
  - Kurzurücklauf, ideal für Diktierzwecke
  - Reiche technische Ausstattung
- TELEFUNKEN MAGNETOPHONE sind Erzeugnisse von Weltruf!

Vorführung und Beratung in guten Fachgeschäften



„Geräte vertreten in Österreich durch

**AEG UNION**



## Polydor-Bestseller

Februar  
1959

- 23844 Peter Kraus  
Sugar Baby / Ich denk an dich
- 23837 Peter Kraus - Micky Main  
Teenager-Melodie/Ich möchte mit dir träumen
- 23890 Tom Dooley Trio  
Tom Dooley / The End
- 23855 James Brothers  
Wenn du heute ausgehst  
Die jungen Jahre
- 23819 James Brothers  
Wenn (When) / Oh Veronika
- 23859 Danny Mann  
Hula Hoop / Sexie Hexy
- 23858 Gabriele  
Fridolin, der Spatz / Daddy
- 23781 Freddy  
Cigarettes und Whisky  
Ich bin bald wieder hier
- 23759 Jörg Maria Berg  
Baby, ich schieß dir einen Teddybär  
Ein Lied erklingt
- 23681 Freddy  
Der Legionär / Noch immer allein

es, der Gesellschaft, die den kritischsten Musiker zum Chef hat.“

„Jetzt haben Sie schon oft vor einem großen Publikum gesungen, in Konzertsälen, im Rundfunk und im Fernsehen. Welches Publikum ist Ihnen am liebsten?“

„Die Menschen, die mitgehen, die applaudieren, die Musik nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen hören. Da ist es egal, ob es sich um hochstudierte Menschen oder um Arbeiter handelt. Auf das offene Ohr und das Herz kommt es an!“

Ria Solars neue Platte hat alle Aussicht, in die Bestsellerliste zu kommen. Schon der Titel spricht jeden Schlagerfreund an. „Happiness“, und wenn man dann noch verrät, daß es sich um einen zündenden Rock'n'Roll handelt, der von Ria ebenso zündend vorgetragen wird, ist ihr „Glück“ so gut wie gesichert.

## Neu auf Schallplatten: PETER BEIL

Dem Sturmangriff der Jugend kann zur Zeit keiner Halt gebieten. Eigentlich phantastisch! Lange Zeit bangten wir in Deutschland um unseren Nachwuchs. Heute schiebt er sich wie von selbst in die vorderste Linie unserer Schlagersängerinnen und Schlagersänger.

Die jungen Leute diktieren das Geschehen auf dem Schlagermarkt. Jede Schallplatten-gesellschaft schafft sich jetzt ihren jungen Nachwuchs.

Philips wartet mit einem jungen Sänger auf, der schon in kürzester Zeit sich Erfolg erworben hat: Peter Beil. Mit seinen Aufnahmen, die er bei Philips-Fontana machte, überraschte er Fachleute und Laien.

Peter ist 21 Jahre. Peter konnte kaum laufen, da wurde er mit seiner Familie aus Ostpreußen kreuz und quer durch die deut-



Peter Beil in seinem ersten Spielfilm: „Solange das Herz schlägt“.  
Foto: Joachim Diederichs, Berlin

schen Lande geschleppt und getrieben. Die frühe Erfahrung klingt in dem Jungen nach. Er möchte irgendwo sesshaft werden, einen festen Boden unter den Füßen haben und Wurzeln schlagen.

Peter Beil kam zu uns nach Hamburg.

In Hamburg, der Stadt wo kaum der Himmel voller Geigen hängt, lernte er sein erstes Instrument kennen und spielen: die Geige. Er trug Zeitungen aus, machte Streiche wie alle anderen Jungen auch, aber: er hatte schon ein Ziel vor Augen; er wünschte sich unbedingt eine Trompete und eine Gitarre. Der Junge schaffte es. Sein selbstverdientes Geld legte er „eisern“ beiseite und eines Tages war es dann soweit. Stolz konnte er sich die beiden Instrumente kaufen. Er hatte es geschafft. Das war der Anfang eines erfolgreichen Starts.

Mit 13 Jahren stieg er in den Posaunenchor seiner Gemeinde ein. Drei Monate später blies er schon die Solostimmen. Bis Hamburgs großer Kirchentag kam, der alle Bläser Deutschlands zusammenrief. Peters frühreifes Solistentum versank unter dem Getöse von 5000 anderen Bläsern.

Vielleicht geht es auch andersherum, dachte Peter. Versuchen wir es einmal! Gedacht, getan. Peter stellte sich der „Crazy Combo“ in Hamburg vor und blies ab jetzt nur noch heiße Musik.

Er lernte Baß, Vibraphon und Schlagzeug hinzu und entschloß sich schließlich zum Musikstudium.

Bevor er jedoch im Oktober 1958 sein Musikstudium an der Hamburger Musik-

hochschule begann, bestand Peter Beil schon ein Examen der Praxis: In der „Toi-Toi-Toi“-Fernsehsendung seines Namensvetters Peter (Frankenfeld) eroberte er mit seiner „Crazy Combo“ den ersten Preis. Seine Trompetentöne heizten dem Publikum derart ein, daß das Applausmanometer glattweg über die rote Linie schoß: 196 Punkte!

Jetzt hatte er Mut bekommen und begann – man höre und staune – zu singen! Besonders italienische Lieder war enim sehr ans Herz gewachsen. Er sang keinen Boogie, er rock'n rollte uns nichts vor. Peter kam uns ganz einfach italienisch und das sollte der Anfang zum großen Erfolg sein, der bestimmt nicht von ungefähr kam.

Auf der Fontana-Schallplatte 269 200 TF sang Peter: „Torero“ und „O cara Carolina“. Zwei sonnenheiße Lieder, gesungen mit der Bravour neapolitanischer Straßensänger; in der Melodie biegsam und schmiegsam wie Spaghetti, charmant wie de-Sica, heiß wie Espresso.

Peter Beil hat sich schon sehr jung Erfolg erworben. Bei so viel Fleiß wird er ihm hoffentlich auch weiter treu bleiben.

Harald Götsche, Hamburg

## In Deutschland begann zweite „Silbermond-Million“

Die millionste Schallplatte der Billy Vaughn-Aufnahme „Sail Along Silvery Moon“ wurde in München und die erste der zweiten, in Deutschland gepreßten Million in Berlin verkauft.

Beide Käuferinnen, Frau Helena Dengler aus München und Fräulein Helga Liedtke aus Berlin-Schöneberg, werden zusammen mit den ebenfalls freudig überraschten Verkäuferinnen Therese Maier und Ingeborg Reuschke zu einem 24-Stunden-Besuch nach Hamburg eingeladen. Das verriet ein in den Plattenhüllen verstecktes Glückwunschscheiben der Teldec.

Billy Vaughns „Silbermond-Sound“ – Welt-Gesamtauflage fast vier Millionen beherrscht auch im Dezember noch die Schlagerspitze der 40.000 deutschen Musikboxen, und zwar mit „La Paloma“. Diese Aufnahme hat bereits die Hälfte der Million überschritten.

(Das Münchener Schallplattengeschäft war Lindberg, Sonnenstraße, das Berliner Geschäft Fernseh-Funk, Paul Gresko, Joachimsthalerstraße.)

## Zwei schwedische Schlagersänger scharfe Konkurrenten

Die von Amadeo Vanguard vertretene schwedische Schallplattenfirma „Karussell“, deren Platten bemerkenswert gut sind, hat gleich zwei Sänger unter Vertrag, die das Entzücken der Teenagers bilden. Der eine, Little Gerhard, singt nach dem so originellen „Gespenster Rock“ und „Wacke up little Susie“ nunmehr auch in deutscher Sprache andere Titel. Er ist dynamisch und mitreisend und seine Beliebtheit bei den jungen Schlagerfans steigt von Monat zu Monat. Chris Lennert dagegen wird in seiner Heimat angeblich als schwedischer Elvis Presley bezeichnet. Damit tut man dem jungen Sänger bitter Unrecht, denn, Chris Lennert besitzt unzweifelhaft seine eigene Note und benötigt keine noch so berühmte Kopie. Glückliche „Karussell“, die zwei solche Eisen im Feuer hat.

## Variety-Hit-Parade

der 10 erfolgreichsten Schlager im Schallplatten-Verkauf, in den Musikboxen und in den Rundfunkstationen.

Platters (Mercury)  
Smoke Gets In Your Eyes

Connie Francis (MGM)  
My Happiness

Lloyd Price (ABC-Par)  
Stagger Lee

Crests (Coe-3)  
16 Candies

Ritchie Valens (Dot-F.)  
Donna / La Bamba

Chipmunks (Liberty)  
Chipmunk Song

Billy Grammer (Monument)  
Gotta Travel On

Elvis Presley (Victor)  
I Got Stung / One Night

Clyde McPhatter (Atlantic)  
A Lover's Question

Teddybears (Dore)  
To Know Him, Love Him

## Van Cliburns Tschaikowsky-Langspielplatte fast eine Million

Das „Klavier-Phänomen“ aus Texas, der 23jährige Pianist van Cliburn, erzielte innerhalb von drei Monaten allein in der Bundesrepublik mit seiner RCA-Aufnahme von Tschaikowskys berühmtem Klavierkonzert Nr. 1 in b-moll einen Verkaufsrekord in Höhe einer fünfstelligen Zahl. Auch in Amerika steht der Sieger beim internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb der Sowjetunion am 11. April 1958 an der Spitze aller Umsätze klassischer Langspielplatten.

Van Cliburns Schallplattenerfolg in Deutschland ist umso erstaunlicher, als sein Name noch vor drei Monaten völlig unbekannt war. Der über 1,90 m große, stupsnasige junge Künstler mit dem wirren Haarschopf war weder durch Rundfunk, Fernsehen noch Konzerte in Deutschland bekannt. Swjatoslaw Richter, in dem die Russen ihren besten Pianisten sehen, bezeichnete ihn als „ein Genie – ein Wort, das ich nicht leichtfertig auf ausübende Musiker anwende.“

Was man inzwischen von dem jungen Pianisten hörte, erweist, daß er den Gefahren eines solchen Erfolges nicht unterliegt. Er blieb der einfache, bescheidene Junge aus Texas, der als tief religiöser Mensch 20 Prozent der Reineinnahmen seiner Kirchengemeinde zufließen läßt.

Der einzige Sohn des Verkaufsleiters einer Olgesellschaft, dessen Mutter eine bekannte Klavierlehrerin ist und ihren Jungen bei dem Liszt-Schüler Arthur Friedmann schon vom dritten Lebensjahr an im Klavierspiel unterrichten ließ, arbeitet mit stählerem Fleiß weiter. Er verpflichtete sich für die nächste Saison zu 45 Konzerten mit 17 Orchestern von Rang.

## Schallplattenschnas in der Musikkiste

Für den Fasching hat sich der Besitzer der „Musikkiste“, Herr Leo Sander, für seine Stammkunden eine nette Überraschung ausgedacht. Er veranstaltete ein Schnasfest für die Schallplattenfans, das sehr animiert verlief.

Dies brachte die Gelegenheit zu einer kleinen Plauderei. Herr Sandner erzählte uns, daß in seinem Geschäft die 78er Platten noch immer sehr gut gingen. Für die rege Nachfrage gäbe es folgende Gründe. Erstens seien diese Platten sehr billig, zweitens besäßen noch immer viele Leute alte Plattenspieler und schließlich wären noch manche Stücke, insbesondere Wiener Musik auf modernen Platten noch nicht aufgenommen.

### „Nick-Nack-Kinderlied“ aus dem 13. Jahrhundert wird Weltschlager

Die „erste Schlagersensation dieses Jahres“ ist nach Ansicht amerikanischer Fachkreise der jetzt in Deutschland veröffentlichte „Nick Nack, Paddy Whack“-Marsch aus dem Centfox-Film „Die Herberge zur sechsten Glückseligkeit“.

Die Decca-Aufnahme mit dem englischen Orchester Cyril Stapleton und dem Gesang der Kinder, die Ingrid Bergmann durch eine chinesische Steinwüste führt, ist in England schon jetzt der phänomenale Straßen-Pfeiferfolg. Für eine deutsche Version als „Nick Nack Song“ mit dem Orchester Addy Andrigo sicherte sich Telefunken das Erstrecht in Deutschland. Die Melodie dieses englischen Kinderliedes stammt vermutlich aus dem 13. Jahrhundert. Die jetzt auch in Deutschland herausgebrachte Originalplatte mit dem Stapleton-Orchester zeichnete sich auf dem amerikanischen Schallplattenmarkt bereits als die erfolgreichste Fassung ab.

Falls sich die einschlägige Industrie zu einer großzügigen Umtauschaktion der alten Geräte auf neue Plattenspieler mit drei Geschwindigkeiten entschließen könnte, würde dies die ganze Schallplattenbranche stark beleben, weil dadurch die Schallplattensammler zu neuen Plattenkäufen animiert würden.

Im übrigen vertritt die „Musikkiste“ nunmehr die ausgezeichneten Platten der Mailänder Firma Meazzi. Auch sehr hübsche italienische Schallplattenständer wurden importiert. Überhaupt sollen Platten von internationaler Volksmusik ständig geführt werden. Spezialwünsche der Sammler können durch Direktimporte befriedigt werden.

zuerst gar kein Berufssänger werden. Seine Stimme war aber so überragend, daß ihn die Fachleute nach und nach dazu drängten. Seine Konzerte wurden für ihn triumphal. Erfolge und er war der erste Negergesänger der internationale Berühmtheit gewann. Nicht nur seine herrliche Stimme, sein weicher geschmeidiger Tenor, sondern vor allem seine großartige Interpretationskunst sicherten ihm einen ersten Platz in dieser Kunstgattung. Roland Hayes sieht aber seine vornehmste Aufgabe darin, als künstlerischer Botschafter um Verständnis für sein Volk zu werben. Kein farbiger Künstler könnte dazu besser geeignet sein als Roland Hayes, dessen einzigartige Gesangskunst und dank einiger wundervoller Amadeo Vanguard Langspielplatten vermittelt wird.

### Künstlerische Befriedigung

Wir sprachen kürzlich Michael Danzinger der mit L. Gati, T. Palatzky und Will Fante die Piano „Volltreffer“ auf Amadeo erzielte. Danzinger, den wir von jeher als vollendeten Pianisten schätzten, erzählte uns, daß ihm die Arbeit mit dem Chef der Amadeo Dr. Härdtl, selbst viel Freude bereitet habe da die programmatische Zusammenstellung dieser Platten allen Mitwirkenden echte künstlerische Befriedigung verschafft habe.

### Neue Stimmen bei Columbia

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte Columbia Graphophon Ges. m. b. H. Wien zwei ihrer Nachwuchsstars, Teddy Binder und Hannelore Auer, vor. Über die beiden jungen Künstler berichten wir in der nächsten Nummer.

### Ein 70-jähriges Stimmwunder

Der schwarze Tenor Roland Hayes gilt mit Recht als der beste Negro Spirituals-Sänger der Welt. In Curryville, im Staate Georgia, am 3. Juni 1887 geboren, wollte er



**Kodavox**

Kodavox  
BANDE MAGNÉTIQUE  
POUR ENREGISTREMENT SONORE  
PRODUIT K

*Tom Böhmler*

KODAVOX Standardband  
und das neue extrem dünne  
KODAVOX Langspielband  
welches durch größte Bandlänge und kleinsten  
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.



**ART VAN DAMME**

**ART VAN DAMME.** Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

**EXCELSIOR**

das weltbekannte Qualitätsakkordeon amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künst'ler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Veste. **E. KRATOCHWIL WIEN, II**  
Tabakstr. 52B, T. 55139

# PODIUM HÖRTE 56 NEUE SCHALLPLATTEN

und empfiehlt für den Händler und für Ihren Plattenschrank

## DIE SCHÖPFUNG

Carl Heinrich Waggener liest aus seinen  
Kalendergeschichten" Amadeo 2021-X

Der größte Plattenerfolg von Amadeo Vanguard aus der Sonderreihe „Österreichs geistiges Leben“. Wie aber kann man bei dem Dichter Karl Heinrich Waggener an etwas Kommerzielles denken? Waggener ist als Vorlesender berühmt und wird bei seinen Vortragsreisen alljährlich von neuem stürmisch gefeiert. Wie er aber mit seiner unverwechselbaren Stimme auf dieser Schallplatte „Die Schöpfung“ erzählt, das ist einmalig geglückt. In einer Zeit, die nur Hast und Unruhe kennt, ist diese Schallplatte eine wirkungsvolle und noch dazu für jeden geistigen Menschen überaus wohlgeschmeckende Medizin. Vielleicht wird man dem Dichter und dieser Schallplatte am besten gerecht, wenn man in Abwandlung einer anderen Buchtitels vor manchen Lebensstürmen „Trost bei Waggener“ sucht.

COZY COLE and his Orchestra  
Popsy — Part One-Part Two

Ariola 35657

Diese Aufnahme ist insofern bemerkenswert, als sie ein reines Orchesterstück — also ohne Gesang — bringt, das sich trotzdem (oder vielleicht gerade deshalb) in die US-Hit-Parade einschleichen konnte und dort einen im Verhältnis zum Angebot erstaunlich hohen, nämlich den 12. Rang, einnimmt. Die Jazz-Tendenzen dieses Stückes sind unverkennbar, ebenso aber die Absicht, den prominenten schwarzen Drummer Cozy Cole (durch seine Be-Bop-Aufnahme mit Dizzy Gillespie im Jahre 1945 den Jazz-Fans bekannt) entsprechend herauszustellen. Das gelingt nun auch großartig. Die Originalaufnahme wurde übrigens in den USA auf Love-Records eingespielt.

## EIN STERN GING AUF

Zum 100. Geburtstag Giacomo Puccinis

Ariola 15 342 H

Ariola konnte den 100. Geburtstag Puccinis, des Operndramatikers des Impressionismus, nicht würdiger begehen, als durch diese prachtvoll gelungene Langspielplatte. Gerade das, was Puccini als das wichtigste galt, die Bühnenwirksamkeit seiner Musik, kommt auch bei dieser Platte glänzend zur Geltung. In erster Linie danken wir dies Argeo Quadri, einem der bedeutendsten Operndirigenten Italiens, der mit dem Orchester der Wiener Volksoper in der Schönheit der Puccinischen Musik schwelgt, deren „Leckerbissen“ auf dieser Platte vereint sind. Von den Interpreten kommt Viktor Remsey von der Budapester Staatsoper. Er ist jetzt Mitglied der Kölner Oper. Sein Tenor ist überaus männlich und meistert mühelos alle Höhen. Mirella Fregni und Gianni Dal Ferro sind Mitglieder der Opéra stabile dei laureati del Viotti E.S.M.G.I. Ferros Tenor ist nicht nur strahlend, sondern bei aller Fülle schmiegsam. Mirella Fregnis Stimme weist auf eine ganz große Opernkariere. Ihr lyrischer Sopran leuchtet und funkelt in allen Phasen voll Schlagkraft, wobei sie auch als Interpretin dem Geist Puccinis vollauf gerecht wird. Ein herrliches Geschenk für jeden Opernfreund.

## JULIUS PATZAK

Wiener Kariertes Amadeo AVRS EP 15045-y  
Freunde echter Wienermusik werden von dieser technisch prachtvoll gelungenen Platte hellauf begeistert sein. In der Tat kann man sich hierfür keinen besseren Interpreten als Julius Patzak denken, der von den Grinzinger Schrammeln wirkungsvoll begleitet wird. „I bin a echter Weaner“, „Mir hat heut tramt“, „Weil i a alter Drahrer bin“ und „Drunt im Lichtenthal“ von Patzak geschmackvoll gesungen, eine bessere Werbung für das Wiener Lied gibt es nicht.

JOE DIXIE und sein Orchester  
DAS LUCAS QUARTETT

In Twenty Days

Ein Mann mit silbergrauen Haaren

Ariola 35660 A  
Warum gerade „In twenty days bin ich bei dir“, wo doch „In zwanzig Tagen...“ genau so einfüllig klingt. Davon abgesehen haben wir hier einen netten, melodiosen Swing-Fox, den Joe Dixie mit seinem Orchester sehr beschwingt vorträgt. Auf der Rückseite die alte Geschichte vom „Mann mit den silbergrauen Haaren, der so interessant ist und von dem doch die jungen Damer erwarten, daß er sich wie ein Kavalier benimmt. Wem sagt er das, der Herr Textautor Herr Orting. Zum Tanzen ist diese Platte übrigens recht gut geeignet.

## BAROCKE MUSIK

Ariola 15 199 H

Es spricht für das künstlerische Konzept der Schallplattenfirma Ariola, daß sie auf einer grandiosen Langspielplatte Freunden der klassischen Musik die Möglichkeit eines Vergleiches einzelner Kompositionen aus der Barockzeit bietet. Als Solisten hören wir den Konzertmeister des Südwestdeutschen Kammerorchesters, Reinhold Brachel, einen Geiger von virtuosem Können, sowie Friedrich Tilgert mit dem südwestdeutschen Kammerorchester, die mit wunderbarer Klangkultur musizieren. Francesco Manfredinis Pastorale aus dem Weihnachtskonzert ist noch ganz im Barock verhaftet, wobei wir in mancher Linienführung an Bach gemahnt werden. Pietro Nardinis Konzert für Violine und Streichorchester e-moll, voll Empfindung und Sehnsucht, und noch mehr Giovanni Battista Pergolesis Concertino f-moll geleiten schon zum Rokoko über. Alle drei Konzertstücke zeichnen sich durch herrliche Melodik aus und sind auch vom musikgeschichtlichen Standpunkt von größtem Interesse.

## GRETA KELLER

Wenn du mich küßt, höre ich Musik

Zu wenig Zeit

Ariola 35765

Wer sagt nach dieser Platte noch, daß Greta Keller schon abgeschrieben werden müsse? Da ist sie wieder, vital und ausdrucksstark wie vor zehn und mehr Jahren. Und mit einem leicht mondänen Flair in der Stimme, das ihr ausgezeichnet steht. Heino Gaze und Hans Fritz Beckmann haben die einprägsamen und faszinierenden Melodien und Texte geschrieben. Dazu hat Willy Hoffmann für das Tanzorchester Hans Georg Arlt ein von neuen Einfällen geradezu blitzendes Arrangement geschrieben. Greta Keller ist ganz einfach großartig, die Nuancen ihrer Ausdrucksskala so vielfältig, daß man sich diese Platte mehrere Male hintereinander anhören muß.

Auf diesen und den folgenden Seiten finden Sie Plattenbesprechungen folgender Künstler:

MANNY ALBAM  
HANNELORE AUER  
PETER ALEXANDER  
LIANE AUGUSTIN  
FRANKIE AVALON  
BOY BERGER  
TEDDY BINDER  
HANS BLUM  
WILL BERGER  
COZY COLE  
EDDIE CONSTANTINE  
THE CREW CUTS  
JOE DIXIE  
FRANK DOMINO  
TOM DOOLEY TRIO  
THE EVERLY BROTHERS  
GERD FITZ  
MARGRET FÜRER  
ENZO GALLO  
EARL GRANT  
GLEN GRAY  
DIE JAMES BROTHERS  
GRETA KELLER  
ALICE & ELLEN KESSLER  
PAUL KUHN  
FRIEDL LOHR  
WOLFGANG LANG  
DANNY MANN  
MICHELE  
BILLY MO  
NICK PAGANO  
JULIUS PATZAK  
RALF PAULSEN  
ELVIS PRESLEY  
CURT PRINA  
BILL RAMSEY  
DINO SANTIS  
WOLFGANG SAUER  
HEINZ SCHACHTNER  
JACK SCOTT  
LILIAN TERRY  
KLAUS WUNDERLICH

## EDDIE CONSTANTINE

Mein Kompliment, Madame — Lyon

Ariola 35790 A

Hans Carste schrieb den gefälligen Foxtrot „Mein Kompliment, Madame“ für Eddie, den Herzensbrecher. Wer ihn gerne mag, wird an dieser Platte nicht vorbeigehen, zumal auch auf der Rückseite mit dem Foxtrot „Lyon“ von Schröder-Bradtko eine amüsante Nummer aufscheint.

IHRE OPTISCHEN  
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

Rudolf

Eipeltauer

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29

63 73 08

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein

## Schallplatten- Antiquariat

Ein Besuch  
überzeugt Sie!

gibt, wo Sie auch  
älteste Schallplatten  
gegen Neuerscheinungen ein-  
tauschen können?

SCHALLPLATTENHANDLUNG  
und ANTIQUARIAT

„Die Fundgrube der Sammler“

ROBERT TEUCHTLER

Wien I, Schottengasse 3a



HOHNER

MUSIK-  
INSTRUMENTE  
UBERALL  
ERNÄHLTICH!

# DREI TREFFER . . .

**Topsy Part One - Topsy Part Two** Nr. 35657 A  
COZY COLE AND HIS ORCHESTRA

**Rick's Ballade - Echo Blues** Nr. 35504 A  
ERNST JAGER UND SEIN ORCHESTER

**Si, Señor - Kühle Brise** Nr. 35661 A  
ES SINGT: CARLOS THOMPSON (AUS DEM FILM „STEFANIE“)

## ARIONA - Schallplatten

Ges. m. b. H.

Wien II, Lilienbrunnengasse 2-4

. . . Immer wieder auf



### EARL GRANT

The End — Jeder Tag geht zu Ende  
On the street where you live

Brunswick 12 165  
Mit Ausnahme einer wenig beachteten Marlene-Dietrich-Aufnahme, ist es unseres Wissens das erste Mal, daß die amerikanische Schallplattenindustrie eine US-Nummer in deutscher Fassung produziert, in der deutlichen Absicht, sie in dem beachtlichen Fassungsräum deutschsprachiger Gebiete gut abzusetzen. Sehr geschickt ausgewählt erscheint uns der in der US-Hitparade befindliche Schlager „The End“, den wir in der vorigen Nummer besprochen haben. Earl Grant, der intelligent und intellektuell aussehende Negersänger bringt das Kunststück zuwege, den von Bert Reisfeld (Hollywood) geschriebenen deutschen Text nicht nur deutsch sondern auch mit einem sehr ansprechenden Gefühl zu singen. Der Akzent stört dabei überhaupt nicht. Die Nummer kommt so großartig an, daß sie bei geschickter Lancierung unbedingt auch bei uns das erwartete große Geschäft werden müßte. Nur zu hoffen, daß nicht alle US-Schallplattenstars jetzt Deutsch lernen werden. Daß Earl Grant nicht nur ein ausgezeichnete Sänger, sondern auch ein mindestens ebenso guter Organist ist, beweist er auf der Rückseite mit „On the street where you live“.

### SOUNDS OF THE GREAT BANDS

Glen Gray und das Casa Loma Orchester  
Capitol W 1022

Vorweg: eine tolle Langspielplatte, mit der Capitol alle Freunde gut gespielter Jazzmusik nicht nur überrascht, sondern auch erfreut. „Sounds of the great bands“: man könnte fast sagen: eine Sammlung der Glanzstücke großer Orchester, gespielt von den Solisten Glen Grays. „Symphonie in Riffs“ von Benny Carter und Irving Mills in der Art Gene Krupas mit seinen swingenden Bläsern und den aufreizenden Drums. Oder „Begin' the Beguine“ von Cole Porter, ein Lieblingsstück Artie Shaws. Nun, von den 16 auf dieser Langspielplatte enthaltenen Stücken im Stil von Count Basie, Duke Ellington, Lionel Hampton, Tommy Dorsey, Woody Herman, Glenn Miller, Randy Brooks und weiteren bekannten Band-Leaders können wir hier in der Besprechung natürlich nur wenige nennen, womit aber beileibe keine Klassifizierung vorgenommen werden soll. Ray Sherman glänzt in „One O'Clock Jump“ von Count

Basie mit seinen Piano-Solis, Mannie Klein gibt mit seinem Trompctensolo in „Take the A train“ von Billy Strayhorn der Nummer Glanz und Stimmung. Beschränken wir uns darauf, noch einige Titel zu nennen, die jeden Freund guter Tanzmusik nur anregen können, sie verfügbar zu haben: „Tenderly“ von Walter Groß und Jack Lawrence, „String of pearls“ von Jerry Gray und Eddie de Lange, „Snowfall“ von Claude Thornhill, wie gesagt, noch weiteren bekannten Titeln. Alles in allem eine Platte, die in keinem Plattenschränk fehlen dürfte von Leuten, die Wert darauf legen, mitreden zu können.

### HANS BLUM

Du bist so schön — Nur deinetwegen  
Columbia C 21066

Ein Beitrag für die Teenager und Twens, denen der neue Mann bei Columbia mit dem einfachen Namen Hans Blum ganz aus dem Herzen singen wird. Eine sehr gute Tanzplatte ohne besondere Ambitionen.

### CURT PRINA und sein Orchester

Mareta — Tschau Bambina Tschau  
Columbia C 21050

Die Betätigung für Hazy Osterwald genügt Curt Prina nun anscheinend nicht mehr. Er stellt sein eigenes Orchester auf und schreibt sich selbst seine Nummern. Dem Stil nach ist das Musette-Musik auf deutsch und im Foxtrot-Tempo. Wenn man die Ansprüche nicht zu hoch schraubt, ist das eine sehr nette Tanzplatte für mittlere und ältere Semester.

### PAUL KUHN ENSEMBLE,

Solist Stuff Combe (drum)  
Topsy Part II — Caravan  
Columbia C 21076

Das kühle Kuhn Ensemble mit dem hervorragenden Schlagzeuger Stuff Combe bringt in einer eigenen, sehr präzisen Fassung das weiter oben besprochene Topsy und zwar den zweiten Teil. Interessant ist die kleine Besetzung mit zeitweiliger Hammond-Orgel-Unterstützung. Für die Rückseite wurde Duke Ellingtons „Caravan“ aufgeboten und gleichfalls vorzüglich interpretiert.

### BILLY MO

La Paloma — You are my sunshine  
Decca D 18 862

Der Erfolg Billy Mos liegt einerseits in seiner liebenswürdigen Art zu singen, die ein wenig an den jungen Satchmo Armstrong erinnert und in zweiter Linie in seinem Können als Trompeter. Beide Vorzüge zusammen haben Billy Mo rasch mit in die erste Reihe der Schallplattenstars gebracht. Es ist erfreulich, daß er sich seinen Rang halten kann, denn er scheint repertoiremäßig sehr gut beraten zu sein. Davon zeugt auch jetzt wieder diese neue Platte, auf der Billy Mo zwei Evergreens bringt, die man eigentlich immer wieder gerne hört. Ausgezeichnet auch das Begleitorchester Viktor Reschke.

MICHELE und die LES PAPAGALLOS  
I kann net bügeln

His Masters Voice 7 EGS 81

Jetzt hat auch diese Firma den großen Erfolgsschlager „I kann net bügeln“ (Sulzböck-Brée) neu aufgenommen und man darf sagen, eine hervorragende Aufnahme, sei es nun die Interpretin Michèle oder das Orchester, oder das ausgefallene Arrangement, alles ist aus einem Guß. Daß diese Nummer seit Jahren in allen Programmen der Rundfunkstationen, bei Kabarettis und beim Fernsehen ein echter Erfolg ist, beweist seine Nachfrage beim Publikum im In- und Ausland. Schlager dieser Art werden anscheinend nur alle 10 Jahre einmal geschrieben.

### ENZO GALLO QUARTETT

Conversazione con la chitarra  
Mia cara Carolina  
Electrola (His Masters Voice E 20942)

Wenn es einen Preis für die originellste Aufnahme des Jahres geben würde, man müßte sie feierlich dieser Platte bzw. dem Enzo Gallo Quartett überreichen. Diese Band ist wohl eine der bekanntesten italienischen Formationen, sie hat es aber vollkommen verdient, mit dieser Aufnahme auch bei uns beliebt zu werden. Die Zwiesprache mit einer Gitarre ist ein bezauberndes, in dieser Art noch nie gehörtes Stück. Virtuose Handhabung des Instrumentes mit köstlichen musikalischen und textlichen Einfällen. Ersäunlich auch, wie gut die Imitation verschiedener Geräusche, ja sogar der Sprache durch die meisterlich gezupfte Gitarre gelingt. Sehr nett auch die Rückseite „Mia cara Carolina“.

Schenken Sie Musik . . .

Für jede Gelegenheit das passende Geschenk für Ihre Freunde und Sie: Eine Schallplatte von der

## Musikkiste

Das moderne Schallplattengeschäft an der Schwedenbrücke

Wien II, Obere Donaustraße 97-99

Schallplatten schon ab 3 Schilling!  
Plattenspieler, Radio- und Fernsehgeräte zu  
bequemen Teilzahlungen

# Hammond-Orgeln sind sehr begehrte Allround-Instrumente

*Für Sie unerreichbar ???*

Wir geben Ihnen die Hammond-Orgel  
*mietweise*

- Hammond-Chord-Orgel, mtl. Miete . . DM 160.-
- Hammond-Spinett-Modell, mtl. Miete . DM 250.-
- Hammond-Standard-Modell, mit Tonkabinett (und Echoanlage) mtl. Miete . DM 450.-

Erfragen Sie alle weiteren interessanten Einzelheiten bei der

**DEUTSCHE HAMMOND INSTRUMENT GMBH.**

Hamburg 36, Jungfernstieg 38 III

NICHART

*Selbst das leiseste Flüstern gibt naturgetreu wieder*

TRADE MARK REGISTERED  
**SCOTCH**

**MAGNET-TONBAND**  
*8 verschiedene Typen*

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel,  
sonst Bezugsquellennachweis durch die

Generalvertretung  
Abt: **SCOTCH** **OTTO WINDS**  
WIEN I., TUCHLAUBEN 17, TEL. 63 85 05

**HEINZ SCHACHTNER**  
**Urwald Blues — Kommissar Maigret Blues**  
Elektrola (His Masters Voice) E 21048  
Electrolas Star-Trompeter Heinz Schachtner schrieb sich für diese neue Aufnahme selbst einen effektvollen „Urwald Blues“, den er, bestens unterstützt vom Orchester Adalbert Luczkowski, vortrefflich bringt. Auf der Rückseite hören wir den von Paul Misrahi komponierten „Kommissar Maigret Blues“ aus dem Film „Kommissar Maigret stellt eine Falle“. Eine schöne getragene, etwas traurig klingende Melodie, die unter Schachtners schmiegendem Trompetenton wie eine seltene Blume aufblüht.

**WOLFGANG SAUER**  
**Mariu — Wenn wieder rot die Rosen blühen**  
Elektrola (His Masters Voice) E 211045  
Das ist seit langem Wolfgang Sauer's beste Aufnahme. Mit viel Geschick wurde Bixios alter Welschslager „Parla mi d'amore, Mariu“ auf die heutigen Erfordernisse umgebügelt und präsentiert sich in einem völlig neuem Kleid. Wolfgang Sauer's Einfühlungsgabe ist geradezu unheimlich. Er spürt mit nachwandlerischer Sicherheit die letzten Wirkungen heraus und macht dieses Lied zum Erlebnis. Geschickt lanciert müßte es ein neuer Schlager werden. Auch Erich Bechts Calypso „Wenn wieder rot die Rosen blühen“ hat eine hübsche Melodie.

**SAMSON UND DALILA**  
Elektrola 7 EGW 8509  
Camille Saint-Saens Oper Samson und Dalila, weitgehend von der Opernbühne verschwunden, enthält herrliche Musik. Dies veranlaßte Electrola, eine besonders schöne Platte herauszubringen. Grandios Hertha Töpfer, deren prachtvoll timbrierten Alt man das Verführerische der Dalila gerne glaubt. Ihre große Arie „Samson, diese Nacht muß ihn bringen“ ist in jeder Beziehung meisthaft gelungen und zeigt die schillernde Zweispieltigkeit der Dalila. In dem Duett „Sieh, mein Herz erschließe sich“, kontrastiert der männliche warme Tenor Rudolf Schocks wundervoll mit dem erregenden Alt Hertha Töpfer's. Das Große Opernorchester unter Wilhelm Schüchter hat ebenfalls Anteil an dieser schönen Platte.

**BOY BERGER**  
**Nimm dir Zeit — Sugar Baby**  
Elektrola E 21 105  
Die Feststellung kann man ruhig machen: „Boy“ Berger schlägt ein. Seine Art kann alle, die jung sind und jung geblieben sind, begeistern, besonders bei seinem „sugar baby“, wobei ihn die Hansen boys und girls und Berlipp's

Studio-Band begleiten. „Sugar baby“ von Scharfenberger-Busch-Pinelli. „Nimm dir Zeit“ von Davis-Siegel, wobei ihn nur Berlipp's Studio-Band unterstützt. Eine reine Freude, diese Platte zu hören.

**BEI LIANE AUGUSTIN IN DER BAR**  
Harmona LM 824  
Osterreichs großartige Diseuse Liane Augustin singt auf dieser Langspielplatte neben den bekannten Ever-greens „Frauen sind wie Rosen“, von ihr auch im Film interpretiert, „Ich hab mich so an Dich gewöhnt“, „Erzähl mir keine Märchen“ etc., auch einige Chansons, die ihre blendende Vortragskunst in hellstem Licht erstrahlen lassen. Liane Augustins Wandlungsfähigkeit und Vielseitigkeit ist erstaunlich, und so gestaltet sie jedes ihrer Lieder zu einem kleinen Kunstwerk.

**WILL BRANDES**  
**King Creole — In Toni's Pizzeria“**  
Elektrola (His Masters Voice) E 21057  
Aus dem Elvis Presley Film der Paramount „Mein Leben ist der Rhythmus“, den Elvis als vorletzten vor seiner Militärdienstzeit aufgenommen hat, singt Will Brandes, der sympathische Peter-Kraus-Ersatz für Conny, den Titel-schlager „King Creole“. Obwohl diese typische Rock-Nummer auch wieder mit deutschem Text versehen wurde, macht Brandes seine Sache so gut, daß das nicht stört. Sehr gut auch die Studio-Band unter F. Berlipps Leitung und die Hansen Boys. Auf der Rückseite der Latin-Rock „In Toni's Pizzeria“. Uns gefällt diese Nummer großartig, sie gibt Will Brandes auch mehr Gelegenheit zu zeigen, daß er wirklich singen kann.

**THE EVERLY BROTHERS**  
**Problems — Love of my Life**  
Heliodor 45 3016  
Bryants „Problems“ stehen ganz vorne in der US-Hitparade. Also muß das irgendwie eine außergewöhnliche Nummer sein. Für unsere europäischen Ohren klingt sie nicht so ganz danach und wir glauben, daß es mehr die ungekünstelte, frische Vortragsweise der rasch berühmt gewordenen Everly Brothers gewesen ist, die der Nummer jene unwahrscheinlich große Popularität gesichert hat.

**ANDY WILLIAMS**  
**Your hand, your heart, your love — Promise me, love**  
Heliodor 45 3011  
Nach seinen Erfolgen mit den Melodien aus dem US-Musical und dem gleichnamigen Film „South Pacific“ und besonders nach dem wirklich schü-

nen (leider viel zu guten) „Hawaiianischen Hochzeitslied“ hat Andy Williams alle Chancen, seine Popularität auch auf Europa auszuweihen, denn auch diese beiden neuen Aufnahmen sind wieder sehr gut gelungen. Vielleicht spricht Andy Williams Art gerade deshalb so an, weil sie sehr herzlich ist, nicht lärmend und kein Klamauk, sondern sehr persönlich.

**LILIAN TERRY**  
**Hoopla Hoola — Fever**  
Liberty G 7017  
(Italien)  
Eine interessante Stimme. Eindrucksvoll „Fever“, Blues von J. Davenport - E. Cooley. Diese Aufnahme allein wäre es wert, die Platte zu besitzen. Man sollte sich merken „Fever“ und Lilian Terry. „Hoopla Hoola“ — der gleiche Titel, der in „old germany“ von Angèle Durand kreiert wird — Medium-Rock von C. Grean und Bob Davis, geht strecken- (takte)weise mit „Sexie Hexy“ oder umgekehrt parallel. Ob so oder so: „Fever“ dürfte Spitzenklasse werden.

**JACK SCOTT**  
**Leroy — My true Love**  
London DL 20206  
„Leroy“ ist ein Rock wie viele tausend andere auch. Bemerkenswert ist, daß der Sänger Jack Scott ihn auch selbst komponiert hat und daß die begleitenden Solisten sehr gut sind, wie ein sehr schönes Saxophonsolo beweist. Auf der Rückseite hat Jack Scott eine langsame Nummer bereit, mit einer getragenen und etwas traurigen Melodie.

**FATS DOMINO**  
**Young School Girl — It Must Be Love**  
London DL 20 204  
Fats Domino hat drüben einen fast legendären Ruhm und jede Platte von oder mit ihm ist auf jeden Fall ein Geschäft. Er singt mit hübscher, etwas verrauchter Stimme, die kein großes Volumen hat, aber sehr natürlich wirkt. Beide Nummern unterhalten gleichermaßen wie man dazu tanzen kann.

**EIN MUSIKALISCHES BILDNIS**  
**VON EMMERICH KALMAN**  
Friedl Loor (Sopran), Hans Strohbauer (Tenor)  
MasterTone ML 25/1559  
Wieder eine ausgezeichnete gelungene Platte aus der bekannten Operettenserie dieser Firma. Die ewig jungen Melodien Kalmans, überaus wirkungsvoll ausgewählt, werden von dem strahlenden Sopran Friedl Loors und dem männlichen Tenor Hans Strohbauer's bestens interpretiert. Auch der Cor und das Orchester der Wiener

## Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**  
Schallplatten

**ELVIS PRESLEY**

singt aus seinem neuen Film „King Creole“  
(Mein Leben ist der Rhythmus)

King Creole / New Orleans / As Long As I Have You  
EPA-4319  
Lover Doll  
Trouble / Young Dreams / Crawfish / Dixieland Rock  
EPA-4321

**BILLY MO**

La Paloma / You Are My Sunshine D 18862

**FATS DOMINO**

Young School Girl / It Must be Love DL 20204

**PERRY COMO**

Love Makes The World Go 'Round  
Mandolins In The Moonlight 47-7353

**THE CREW CUTS**

Baby be Mine / Hey Stella 47-9202



Erhältlich in allen Fachgeschäften

# LIANE AUGUSTIN

auf



MIDNIGHT SERIE 25 cm 33 1/3 LP

Paris midnight Vienna midnight Night and day  
AVRS 8001 AVRS 8002 AVRS 8004

Midnight Express Bohemebear Cocktail  
AVRS 8006 AVRS 8007

mit Michael Danzinger und dem Bohemebeartrio

Aktuelle Schlager: Das Schihaserl Immer nur Musik  
AVRS 21.104 AVRS 21.101

Amadeo-Vanguard,  
Kassel,  
Kassel-Wilhelmshöhe,  
Bärenreiterweg 6-8

Austria Vanguard  
GmbH.,  
Wien III,  
Lothringerstr. 20

Schweizer Vanguard,  
Winterthur,  
Postfach 386

Staatsoper in der Volksoper unter dem Dirigenten Hans Hagen verdienen uneingeschränktes Lob. Dieser blendende Querschnitt aus dem Schaffen eines Operettenkönigs wird sicherlich zahlreiche Liebhaber finden.

**TEDDY BINDER**

Bei dir möcht ich so gern zu Hause sein  
Glaub mit, wem die Stunde schlägt

Parlophon 45-OV 40.020  
Ein Beitrag Österreichs zur deutschen Plattenproduktion. Und kein schlechter sogar. Da ist Ferry Andrees gefühlsvolles Lied „Bei dir möcht ich so gern zu Hause sein“ mit dem Text von Hans Werner und auf der Rückseite das rasch populär werdende neue Lied von Hans Zeisner (Text Hans Haller) „Glaube mir, wem die Stunde schlägt“. Beide Nummern bewußt mit Herz und Gefühl. Als Interpreten stellt Parlophon seine Neuentdeckung der letzten Zeit, Teddy Binder, vor. Er hat alle Chancen, die man sich denken kann.

Ciao, Ciao, Ciao — Deciditi Parlophon 16 197

**DINO SARTI** (Italien)  
Und nochmals „Tschau, Tschau, Tschau“, dreimal, nicht zu verwechseln mit zweimal „Tschau, Tschau“ in einem anderen Verlag, mit anderen Autoren, auf einer anderen Platte und überhaupt anders. „Deciditi“ von Bargoni-Pinchi gefällt mir bei Dino Sarti besser. Vielleicht liegt es auch daran, daß einem bei fünfmaligem Hören von Tschau dreimal und zweimal tschauert. Also bitte nicht böse sein, wenn Dino Sartis

„Deciditi“ doch nicht die bessere Aufnahme sein sollte.

**IIANNELORE AUER**

Das mach ich alles nur so zum Vergnügen  
Dancing Bobby Parlophon 45-EGV 9072  
Und noch eine neue Stimme aus Wien. Ebenfalls sehr an- und vielversprechend. Oswald Caesar schrieb das Lied „Das mach ich alles nur so zum Vergnügen“, die Texte stammen von Hans Haller. Von Otto Toldi, der in der letzten Zeit sehr in den Vordergrund tritt, ist „Dancing Bobby“, eine nette Nummer, die von Albert Baldsieven sehr flott gespielt wird. Auch Hannelore Auer dürfte reelle Chancen haben, im Schlagergeschäft mitzumischen.

**FRANKIE AVALON**

I'll Wait For You — Short Fat Fannie  
Polydor 66 904

Noch eine Nummer aus der US-Hitparade. Das „I'll Wait For You“ illustriert sehr anschaulich die Sehnsucht des amerikanischen Publikums nach ruhigen, melodiosen Nummern. Drüben scheint die „Diktatur der Teenager“ doch schon ein wenig gebrochen zu sein. Aber vielleicht kann man sich auch täuschen. Denn siehe da: Auf der Rückseite ist wieder was Temperament volles für die jüngeren Semester. Uns gefällt „I'll Wait For You“ aber besser.

**DANNY MANN**

Verlaß mich nie — Mein zweites Ich  
Polydor 23 860  
Polydor neues Starlet Danny Mann scheint sich

zu machen. Die junge Dame mit dem männlichen Vornamen und dem ebenso männlichen Nachnamen verfügt über eine angenehme, bewußt hart geführte Stimme. Daß die Stimmlage tiefer liegt als üblich, erweist sich nur als sympathisch. Danny Mann erinnert stellenweise an Therese Brewer, die ja als erste amerikanische Sängerin den „Cry-Stil“ brachte. Beide Nummern sind absolute Maßarbeit für die junge Sängerin. Dabei gefällt uns die B-Seite mit dem Rock Fox „Mein zweites Ich“ noch viel besser. Da ist Erwin Halletz und Hans Bradtke wieder eine richtige „Nummer“ eingefallen. Auch das Orchester gefällt uns unter der Leitung von Erwin Halletz besser als Johannes Fehring auf der Umseite. Wenn nicht alles täuscht, wird diese Platte ganz groß ankommen.

**DAS TOM DOOLEY TRIO — RALF PAULSEN**  
Tom Dooley — The End Polydor 23 890

Also hatten wir wieder einmal recht mit unserer Vorhersage vor acht Wochen. Tom Dooley ist überall der große „Knüller“ geworden. So nachhaltig ist der Erfolg, daß es gar nichts ausmacht, wenn jetzt Polydor mit einer Tom Dooley Aufnahme kommt. Zumal diese sehr gut gesungen ist, zum Teil auch im Original gesungen wird. Das Tom Dooley Trio (wer steckt dahinter?) zaubert im Nu die für diese Nummer notwendige Stimmung herbei. Gleichfalls ein Spitzenschlager ist „The End“ gesungen von Ralf Paulsen.

Überzeugen Sie sich  
selbst  
Alle Ihre Schallplatten-  
wünsche werden von  
uns erfüllt.

Das neue Spezialgeschäft

# do-re-mi

Schallplatten-Boutique

Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 119, Telefon 66 35 213

**PETER ALEXANDER**  
Laß mich nie, nie, nie mehr allein  
Mandolinen und Mondschein

Polydor 25870  
Peter Alexanders Erfolg im Film und auf der Schallplatte haben wir schon vor Jahren vorausgesagt, als Peter noch in Wien bei bunten Abenden auftrat. Daß er heute nach wie vor an der Spitze steht und seine Beliebtheit eher noch wächst, hat er nicht nur seinem Können, sondern auch seiner Klugheit zu verdanken. Peter Alexander macht nicht jede Mode mit. Sein Gesangsstil, seine Vortragsweise bleiben seinem Wesen angepaßt und das scheint das Publikum trotz Rock, Hula-Hoop und Teenager-Mode doch zu schätzen. Auch seine neue Platte liegt wieder ganz auf seiner ureigensten Linie. Er serviert seine Nummern so großartig, daß sie ganz einfach ankommen müssen, auch wenn sie wie „Laß mich nie...“ eigentlich schwächer sind. Dafür gefiel uns „Mandolinen und Mondschein“ ganz ausgezeichnet. Müßte auch in der deutschen Fassung ein Bestseller werden.

**ALICE UND ELLEN KESSLER**  
Zwei blonde Senioritas — Philadelphia

Polydor 25 862  
Sind das nicht Universalgenies, die Kessler-Zwillinge? Zuerst gefeierte Tanzstars, bezaubernd anzusehen in ihren spärlichen Kleidungsstücken. Dann kam der Film und sagte sich: Zwillinge, die tanzen können, müßte doch sehr gut sein. Es war auch gut. Also wurden die Kessler-Mädchen Schauspielerinnen, Verzeihung, Mitwirkende in vielen Filmen. Und nun wollen sie uns beweisen, daß sie auch singen können. Das Unternehmen ist vollauf geglückt. Die Schallplattenproduktion hat nun auch ein singendes Zwillingsschwesterpaar, das angenehm und sehr rhythmisch zu singen versteht. Erwin Halletz hat den Kessler-Mädchen eine sehr hübsche Melodie und Hans Bradtke mit „Zwei blonde Senioritas“ den passenden Text dazu geschrieben.

**BILL RAMSEY**  
Wumba-Tumba Schokoladeneisverkäufer  
Casa Bambu

Polydor 25 885  
Das ist ein köstlicher Spaß! Noch selten ist es gelungen eine amerikanische Nummer so blendend zu „übersetzen“. Kurt Feltz ist das Kunststück gelungen, aus dem „Purple People Eater“ dem „Purpurne Leute Esser“ den „Wumba-Tumba Schokoladeneisverkäufer“, zu machen, der von einem anderen Stern kommt. Das gibt einen herrlichen textlichen aber auch musikalischen Spaß und müßte in der blendenden Interpretierung von Bill Ramsey (er fiel schon mit seinem „Yes, Fanny, ich tu' das“ auf) eigentlich großartig ankommen. Sehr hübsch in der Nummer auch die Donald-Duck-Parodie. Auf der Rückseite die deutsche Fassung von „The house of Bamboo“.

**DIE JAMES BROTHERS**  
Wenn du heute ausgehst — Die jungen Jahre

Polydor 25 855  
Die interessante Paarung Peter Kraus-Jörg Maria Berg hat unbedingt eingeschlagen. Die James Brothers sind schon nach ihrer ersten Platte ein Begriff geworden. Umso mehr werden sich die zahlreichen Fans freuen, daß auch die zweite Aufnahme dieses Duos restlos gelungen ist.



## LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS

WINTER & CO.  
WIEN I, GRABEN 16

Symphonien  
Konzerte  
Kammermusik  
Solisten  
Opern, Operetten  
Schöne Stimmen

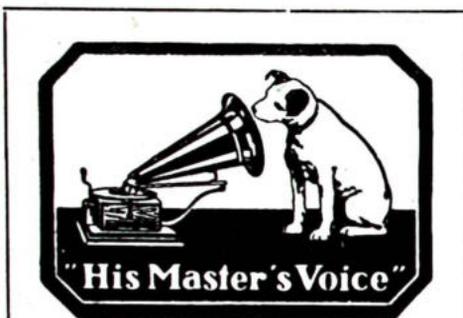
Verlangen Sie den großen „Gramola“  
Langspielplatten-Katalog

Man weiß nicht, welcher Seite man den Vorzug geben soll, dem Rundfunk nach sind es die „jungen Jahre“, die öfters gespielt werden. Aber auch Hazy Osterwalds „Wenn du heute ausgehst“ mit einem interessanten Arrangement von Klaus Alzner hat seine Vorzüge. Das Orchester Max Greger macht exzellente Tanzmusik dazu.

**ELVIS PRESLEY**  
King Creole - New Orleans  
As Long As I Have You - Lover Doll  
RCA EPA 4519

**Trouble - Young Dreams**  
Crawfish - Dixieland Rock  
RCA EPA 4521

Hier sind die Musiknummern aus Elvis Presleys neuem Film „King Creole“, der in Deutschland und Österreich unter dem Titel „Mein Leben ist der Rhythmus“ läuft. Die acht Nummern des Films sind sehr vielseitig und durchaus nicht nur Rocks, so daß auch Elvis beweisen muß, wie im „As Long As I Have You“, daß er auch mit angenehmer Stimme singen kann. Auch „Young Dreams“ gefällt uns vom melodischen Einfall her sehr gut. Die Nummern „King Creole“ und der „Dixieland-Rock“ haben sich inzwischen zu Bestsellern ausgewachsen. Keine Frage, daß die Aufnahmen reifenden Absatz finden werden.



Schallplatten aller Art  
finden Sie in reichster Auswahl im  
Schallplattenspezialgeschäft

## Salon Melodia

Wien VII,  
Mariahilferstraße 88a (Zitahof)  
Tel: 44 69 90

**PERRY COMO**  
Love Makes The World Go 'Round  
Mandolins In The Moonlight  
RCA 47-7355

Perry Como braucht man ja nicht mehr vorzustellen. Seine Perry-Como-Show läuft seit einiger Zeit auch auf den Bildschirmen in Deutschland und Österreich. Daher ist wohl allen dieser sympathische Sänger bekannt und auch der Grund seiner Beliebtheit. Er hat ein Maximum an Ausstrahlung, die es ihm ermöglicht, auch banale Schlagertexte zu singen und doch zu wirken. Auf dieser Platte aber ist sogar ein Hit dabei, und zwar „Mandolin In The Moonlight“, ein Calypso, der bereits eine deutsche Fassung gefunden hat (Peter Alexander singt sie). Eine Melodie, die hängen bleibt und die Perry Como in seiner bekannten charmanten Art singt.

**THE CREW CUTS**  
Baby Be Mine - Hey, Stella  
RCA 47-9202  
Die „Crew Cuts“ gehören zu den besten Vocal-Formationen Amerikas. Sie haben schon wiederholt die Spitzen der US-Hitparade innegehabt. „Baby Be Mine“ von Eddie Nelson Junior (sollte das der Sohn des berühmten Sängers sein?) ist eine hübsche, unterhaltsame Nummer mit Schlagqualität, während das „Hey, Stella!“ auf der Rückseite mehr unterhaltenden Charakter hat.

**DORO RENARD**  
Hula Hoop  
ERIC HAUSER-SEXTETT  
Himmelblaue Serenade  
Starlet 1555  
Nun hula hoop auch Starlet mit — hula hoop von Kohler-Maduri-Bradtke — Studio-Orchester und Chor — und wenn Doro Renard — man möchte mit hula-hoopen. „Himmelblaue Serenade“, Calypso von Redl, ohne Gesang, gut arrangiert, exakt gespielt.



**WOLFGANG LANG**  
Sugar Baby  
ERIC HAUSER-SEXTETT  
Patricia  
Eine neue Stimme: Wolfgang Lang, aus dem K.L.T.-Kreis hervorgegangen, beachtlich und interessant, darf man auf die Entwicklung dieses jungen Sängers gespannt sein. „Sugar baby“ von Scharfenberger-Busch-Pinelli. Gut angepaßte Begleitung: Das Starlet-Orchester und die Mars-Singers. Das Eric-Hauser-Sextett bringt auf der anderen Seite „Patricia“, den Erfolgsschlager von Perez Prado. Eine gute Verbindung.

**ROMANA**  
Manakoora  
ERIC HAUSER-SEXTETT  
Caroline  
Starlet 1550  
Wer ist „Romana“? Jedenfalls eine sympathische Stimme, ebenso der begleitende Chor der Mars-Sisters und die untermalende Hula-Hawaii-Band, eine runde Aufnahme. „Manakoora“ von Scharfenberger-Busch. „Caroline“, ein von P. Laine arrangierter Fox von Schaaf, ohne Gesang, vom Eric-Hauser-Sextett zum Tanz aufreizend gespielt.

**KLAUS WUNDERLICH**  
Delicado — Tico-Tico  
Telefunken U 53110  
Man wundert sich tatsächlich über das Orgelwunder Klaus Wunderlich. Denn es grenzt schon fast an Wunder, was dieser junge Mann aus diesem Instrument hervorzaubert. Unterstützt von einer kleinen Rhythmusgruppe entsteht der Eindruck eines ganzen Orchesters. Ausgesprochene virtuose Musik zum Tanzen.

**FRED und ROLF**  
Zwanzig endlos lange Jahre  
Drei Rosen auf einem Seemannsgrab  
Telefunken-U 55 114  
Seemannslieder dieser Art gefallen immer wieder. Fred und Rolf haben sich zu einem guten Gesangsteam zusammengefunden. Wir berichten Ihnen schon von diesen beiden bekannten Künstlern in unserer Januarausgabe. Sauber und geschmackvoll arrangiert, als Begleiter die Vorgesungenen Texten, da beide schon vor Jahren und zwanzig endlos langen Jahren gesungen. Es liegt viel Wahres und Selbsterlebtes in den gesungenen Texten, da beide schon vor Jahren sich als Freunde fanden und gut und schlecht miteinander teilten. Daher die große Wirksamkeit dieser Lieder, die sofort gefangen nehmen und sich lohnen, gehört zu werden. Die Teldec hat mit dieser Aufnahme wieder einen Bestseller auf den Markt gebracht, der für sich spricht. Unsere Anerkennung für diese schönen Aufnahmen.

**GERD FITZ**  
Ab morgen  
DIE JOLLY BROTHERS  
Wenn  
Tempo 695  
Mit Lutz Dietmar und seinen Solisten als musikalische Untermalung muß eine Platte ja etwas werden. Gerd Fitz dazu oder die Jolly Brothers, na, was will man mehr. „Ab morgen“, Fox von Dietmar-Hertha. „Wenn“ („When“) Fox von Evans-Reardon-May-Blecher.

**NICK PAGANO**  
Ciao, Ciao, Ciao — Brivido Blu  
Vis Radio 36 271 (Italien)  
Deutsch: „Tschau, Tschau, Tschau“ mit dem Orchester Carlo Esposito, der Blues „Brivido Blu“ mit dem Orchester Gino Conte. Die Autoren zu Nr. 1 Gentile-Cicherello, zu Nr. 2 Testa-Spotti. Etwas für Liebhaber italienischer Musik. Nr. 1 ein swingender Fox.

# ELECTROLA Star-Revue

Alice Babs'

Na, bitte!...

In Amerika  
Ralf Bendix in

Erfolgreicher  
„Boy“ Berger

Das geht gegen die Schulze  
Frech, mit einem tüchtigen Schulf  
Humor — das ist



letzter großer Erfolg in Amerika vor ihrer Rückkehr nach Deutschland: Ihr Engagement im „Coconut Grove“ in Hollywood. In diesem night-club des Ambassador-Hotels traten vor ihr schon Maurice Chevallier, Frank Sinatra und Freddy Martin auf. Wir werden sicher bald sehr viel mehr von ihr in Deutschland hören. Neue Platten von ihr sind in Vorbereitung.



„THE CASH BOX TOP 100“  
mit „Come Prima“ - Capitol 4102



Von „Boy“ Berger erscheint jetzt bereits die zweite Electrola-Schallplatte mit den Titeln:

„Sugar Baby“ und  
„Nimm dir Zeit“

Seine erste Platte war: „Zu jung“ und „Sag nicht good bye“.



Margret Furer.

Die Titel ihrer neuen Platte:  
„Jenny Smith“ und „Ich hab geträumt“. — Bestell-Nr. E 21 067

## Der Platten-Busse

Mitten im Zentrum Münchens gibt es einen einzigartigen Automaten: Aus ihm kann man — Schallplatten ziehen. Das Geschäft, das diesen Automaten aufgestellt hat, nennt sich „Platten-Busse“, ein Geschäft, das in eine Weltstadt paßt. In verschiedenen Vorführkabinen kann man sich Platten vorspielen lassen aus einem Repertoire, das von der Klassik bis zum Modernen reicht. Ideal ist auch die Stereo-Kabine im ersten Stock. Inhaber ist der Musikverleger Karl Heinz Busse. Es wäre eigentlich ein nettes Wortspiel, wenn es beim Platten-Busse auch Busse-Platten gäbe!

## Da rocken selbst die Gespenster

Die von Amadeo Vanguard vertretene schwedische Schallplattenfirma „Karussell“ brachte kürzlich eine überaus originelle Platte auf den Markt „Rockin' Ghosts“. Little Gerhard and his rocking men läßt auf der KSEP 3128 einen gespenstigen mitternächtlichen Rock'n Roll vom Stapel, bei welchem die Gebeine der Geister das Schlagwerk ersetzen. Nicht minder blendend werden die Erfolgsschlager Patricia, Yakey-Yak und My darling Rosalie gebracht.

## Kardinal Spellmann ehrt Renata Tebaldini

Der amerikanische Kardinal Spellmann überreichte der italienischen Kammersängerin Renata Tebaldi bei einem Presse-Empfang in New York, an der auch Fürst Rainer und Fürstin Grace von Monaco teilnahmen, den „Orden der Frauen des Heiligen Grabes“.

Frau Tebaldi, die damit Ritter dieses Ordens geworden ist, erhielt außerdem in diesem Jahr schon die dritte Goldmedaille für ihre künstlerischen Erfolge als Sopranistin. Die Accademia Viotti zeichnete sie im Sommer 1958 mit der „Viotti d'oro“ aus, die höchste Anerkennung Viotti für Gesangs-Interpreten. Bereits 1956 erhielt Renata Tebaldi, deren großartige Stimme zehn Jahre

vorher von Arturo Toscanini entdeckt worden war, den „Orfeo d'oro“ — „Goldener Orpheus“ und 1958 die „Scarpetta d'oro“ — „Goldener Schuh“. Bei ihrem letzten Gastspiel in Barcelona wurde sie als „autentica primadonna“ gefeiert, als die „authentische Primadonna“.

## Voli Geiler, Walter Morath bei Columbia

Die so erfolgreichen Kabarettisten Voli Geiler und Walter Morath, die erst kürzlich im Casanova-Revuetheater in Wien einen großartigen Erfolg mit ihrem neuen Programm errangen, werden nunmehr auch auf Platten zu hören sein. Die berühmten Schweizer, die zur Zeit in Deutschland weilen, sind auf einer Columbia Langspielplatte erstmalig zu hören, wobei sie aus ihrem Repertoire „Die Nacht am Rhein“, „Neutral“ und „Anna den Tee“ zum besten geben. Andere Platten werden folgen. Im übrigen dürften Voli Geiler und Walter Morath im Herbst dieses Jahres wieder in Wien mit neuem Programm gastieren.

Il paradiso dei baci

Columbia 1138 (Italien)

Eine zärtliche Melodie zum Tanzen, eine verträumte Melodie für Verliebte, eine Schallplatte, die auch heißen könnte: Nimm mich mit! Denn jeder, der diese Aufnahme hören wird, möchte sie nicht mehr hergeben. Die Interpretation von dem rhythmischen Quartett mit P. Calvi und Nicola Arigliano ist nicht nur künstlerisch vollendet, sondern strahlt auch das aus, was man von einem wirklichen Schlager erwartet: eine leicht ins Ohr gehende Melodie, Worte für das Herz und für das Gemüt. Wie könnte es anders sein, wenn man den Titel liest „Il paradiso dei baci“! Übrigens wurde dieser langsame Walzer von C. Antonioli. Text von Danpa, mit großem Erfolg auf dem II. Festival 1958 in Zürich präsentiert. Durch die Interpretation von Lys Assia und dem Orchester unter der Leitung von Kapellmeister F. Paggi und durch Fiorella Bini mit dem bekannten Orchester Eros Sciorilli wurde „Il paradiso dei baci“ auch in anderen Ländern zu einem Begriff.

Auf Cetra S. T. 327 - STC. 0680 finden wir die Originalaufnahme von Fiorella Bini mit dem Orchester Eros Sciorilli.

Reginella dai riccioli d'oro

Cetra AC 3375 - ST. 264

Gino Latilla mit dem Orchester Angelini serviert uns hier einen Moderato-Fox. Die Schlagwerkfreunde werden bestimmt von seinem Rhythmus begeistert sein. Das Arrangement ist ausgezeichnet und die Durchführung exakt.

Mare calmo  
E. Chillin mit dem Textautor Danpa haben hier eine Beguine geschaffen, die jedem Hörer eine große Freude bereiten wird. Das Orchester Angelini mit Gino Latilla und Carla Boni haben aber auch diesen Beguine meisterhaft interpretiert.

Rosalinda  
Eine beschwingte, melodiose Mazurka. Mit Freude hören wir wieder Carla Boni und Gino Latilla. Man hat immer das Gefühl, die Melodien sind für die beiden geschrieben, so auf einem Guß werden sie gebracht. Wir glauben bestimmt, daß auch das Schallplattenpublikum unserer Meinung sein wird.

Ballerina negra  
Ein Blues, weich, einschmeichelnd, mit Worten und Musik von Danpa und Vignali. Ein stimmungsvolles Arrangement, eine gute Interpretation. Eine Schallplatte, die auf keinem Tanzabend fehlen sollte, gesungen von Gino Latilla, Orch. Angelini. — Und eine Aufnahme, die man sich immer und immer wieder anhören kann und bleibt „Ballerina negra“ von Johnny Dorelli gesungen. Auf dem Festival in Comco konnte schon Johnny Dorelli große Erfolge erzielen und seine Schallplatte beweist im Verkauf seine Beliebtheit beim Publikum. Also nicht vergessen: „Ballerina negra“ mit dem Orchester Giampiero Boneschi und dem jungen Sänger Johnny Dorelli auf C. G. D.

MANNY ALBAM AND HIS ORCHESTRA  
Popular Ellington: Songs For Sophisticated Ladies  
It Don't Mean A Thing - Mood Indigo - I'm Beginning To See The Light - In A Mellow Tone

Orchester-Leader Manny Albam hat auf dem Cover dieser Platte den Zweck dieser Aufnahmen klar umrissen: Er wollte ein Album machen, dem man gleichermaßen zuhören und nach dem man tanzen konnte. Die Ellington-Nummern sind, zumindest in Amerika durchwegs populär wie bei uns der „Treue Husar“. So wurde denn diese Platte aufgenommen und da nicht nur die alten Arrangements verwendet wurden, sondern auch zum Teil sehr prominente Solisten im Personal des Orchesters sitzen. Man kennt auch bei uns den Trompeter Erni Roß, den Tenorsaxophonisten Al Cohn und Bob Brookmeyer, der Posaune und Klarinette bläst. Auch Hank Jones am Piano ist den Jazzfans ein Begriff. Ellington-Verehrer werden staunen, wie echt die Musik des Duke klingt. Und man kann so herrlich dazu tanzen.

MARGRET FURER  
Jenny Smith — Ich hab' geträumt

Electrola E 21 067  
Ein weiterer junger Electrola-Star, der von sich reden macht, weil er gefällt. War „Yammi Yammi“, die letzte (und erste) Platte schon ein „Wucht“, wie man so sagt, ist es diese noch mehr. „Jenny Smith“, Fox von Jussenhoven-Consta, „Ich hab' geträumt“ von Kuhn-Neukirchner (Rock). Nicht nur Begleitung und Unterhaltung das Paul Kuhn-Ensemble und bei „Jenny Smith“ noch die Hansen-boys.

# PODIUM-Kundendienst

Modernes Tanzorchester (10 Herren), Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan Meerane, Sach., am Bahnhof 8.

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahmstraße 39.

Versierter Korrepetitor für Operette, Schlager, Jazz. Bandapparat für Aufnahmen zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee Nr. 29/1.

Der bekannte Komponist und Dirigent Kerry Davis fertigt moderne Arrangements für alle Sparten der Musik und für alle Besetzungen an und führt Novitäten mit seinem Orchester auf. Anfragen an: Kapellmeister Kerry Davis, Ingolstadt, Obb., Leharstraße 4.

Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Fernsehen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, — bei Schmidt.

Das „Rochus Brünner Quintett“ Leipzig S 3, Kochstraße 53. Modernes Tanz-, Kabarett- und Bühnenschauspieler bittet um laufende Angebote.

Suche laufend gute Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hof/Saale, Unteres Tor 6. Bekannt durch: „Musik brauch ich am Morgen“ (Sender Nürnberg, Sender Köln), „Jodel-Dixie“ (Amadeo-Schallplatte) und weitere Funkaufnahmen.

„Trio Melodie“, das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig, Bes. Piano/Akk. Baß, Gitarre (Solo- u. Dreisatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikroanlage. Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang, eigene Mikro-Anlage, sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Junger, gut ausschender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002).

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blitterdorflplatz 27, Tel. 34291.

Direktoren Agenten!  
Otto English mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungsortchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster — dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggershaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erben (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto English, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Trio. Ang. erbeten an ständ. Anschrift: Reichenbach I. V., Ziegelweg 24.

Moderner Arrangeur (Bayer. Rundf. Telefunken-Schallplatte) übernimmt noch Aufträge für jede Besetzung, auch für Musikverlage. Franz Lang, Garmisch-Patenkirchen, Ludwigsstraße 59.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbelegung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiigitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 38/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbeten.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigall-Straße 26.

— Frei ab 1. 4. 1959 — Pinguin — mimische Parodien, eine Darbietung mit Seltenheitswert. Pinguin zeigt eine alte Kunst in neuem Gewand mit einem Gesamtrepertoire von über 20 Nummern. Für jedes Publikum ist „was drin“, vom Schmunzeln bis zum befreienden Gelächter. Anschrift: Norbert G. Herrmann, München 2, Richard-Wagner-Straße 9/1.

Der Kapellenleiter Ernst Kaps, Ingolstadt/Obb., Nürnberg Str. 53, bittet Musikverlage um Übersendung neuer Schlagermusik.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rollintstraße 47.

Gut ausschendes Schuhplattlerpaar, mit Gesangs-einlagen und eigenen Sketchen ab sofort frei für In- und Ausland. Angebote von nur ersten Häusern an: Hansl Steiner, München 8, Max-Weber-Platz 3/3, links.

Nur gute Schlagerkompositionen haben die Chance, in unserem Verlag zu erscheinen. Rückporto beifügen. Einsendungen an: Noten-Günther, Musikverlag, Düsseldorf, Postschließfach 10 223.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Helmuth Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Achtung! Musikverlage! Die Zusendung meiner Schlagermanuskripte verpflichtet Sie zu nichts. Bitte, fordern Sie noch heute eine Schlagerauswahl an, von: Heinz Wessner, Komponist und Texter, (16) Butzbach, Hessen, Zipfenweg 26.

ZISTLER, I. Helmut, Liedersänger der klassischen und modern-heiteren Kunst. Regisseur, Pädagoge, lehrt Sprechtechnik nach Prof. Eduard Engel, Tonbildung nach Emmy Destinn. Lieder- und Arien-Abende! Schallplatte, Film, Funk! Berlin-Charlottenburg 4.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner entwirft schnell und sauber originelle Schallplattenhüllen, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge laufend erbeten: Günter Schütte, Bremen 1, Düsternstr. 40.

Neuartige Schlagertexte empfiehlt zur Vertonung: R. Gehrke, Textautor, Dresden A 20, Lockwitzerstr. 20.

Hervorragende ital. Konzertpianistin sucht in Deutschland Agentur oder Manager. Anfragen an Redaktion Int. PODIUM München unter: Pianistin.

ACHTUNG Artisten und Musiker. Das „Indra“-Cabarets in Hamburg 4. Große Freiheit 39, sucht laufend gute Kostüme und Schönheitszänzerinnen, sowie vielseitige andere artistische Darbietungen. Außerdem erstkl. Trios oder Quartetts, die fleißig und vielseitig arbeiten und firm in Tanzmusik und Kabarettbegleitung sind und Wert auf gutes Betriebsklima legen. 2-Monatsverträge werden Künstlern und Kapellen garantiert, vell. 4 Monate. Bitte senden Sie noch heute Ihre Offerte mit genauer Beschreibung der Arbeit, Bilder mit Rückporto, Besetzung, Alter und Referenzen an obige Anschrift.



Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

KAPPELLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN! Auch für Ihr Repertoire habe ich erfolgversprechende Titel. Fordern Sie Exemplare an von: Heinz Romeisen, Textdichter, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 76.

BERUFSMUSIKER. 31 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, das 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

WIENER ERFOLGSDUO: Piano, Clavoline, Multitonica, Gitarre, Drums, Mikro, Gesang, großes humoristisches Coupletrepertoire, seit 1952 pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands, ersucht um Angebote aus Österreich. Toni Jech, Waldenburg bei Ohringen, Hotel Bergfried.

Pianist (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Komponisten und Texter, die allein nicht weiterkommen, können nur etwas erreichen durch Anschluß an Kollegen, die ihre Arbeit fördern, ihre Werke spielen und notieren. Anfragen mit Rückporto an Komponisten-Verlags-Gemeinschaft, Mühlheim, Baden, Sehringen.

Lieder- u. Schlagertexte wollen vertont werden: Albert Wals, München-8, Prinzregentenstr. 127.

FRED RABOLD-COMBO, bekannt vom Sender AFN, z. Zt. in der „Kakadu-Bar“, Karlsruhe, erbittet Angebote für Saison 1959 von nur erstklassigen Etablissements. See bevorzugt. F. Rabold, Mörsch b. Karlsruhe, Sonnenstraße 13

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirklich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osnabrück, Bomblatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor), „Das Gold der Prärie“ (Heliodor), „Trompeten-Benny“ (Decca) und weiteren Schallplattenaufnahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und „Karnavalschlagern wie „Ich tu dir nichts zuleide“, „Hincin ins Vergnügen“, „Pinke müßte man haben“ u. a.

# HELMUT GRESSER

Vermittler der Deutschen KAPELLEN-Agentur

Im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Hannover, Kestnerstraße 17, Tel. 2 35 6 5

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

# KLEMT

# Echelle

das elektroakustische

## Echo-, Nachhall- und Trickgerät

Auskunft und Prospekte durch

Hans Bauer, Generalvertretung, München-23, Siegesstr. 12/1

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinterpreten, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freixemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Martens, Martenerstr. 509 a.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Kiemeisterstraße 132, Tel. 84 99 71.

„Die Troubadours“ Modernes Herren-Terzett, sucht laufend Angebote von renommierter Firmen und Unternehmen. Repertoire vom Schlager bis zum Jazz reichend, vorhanden. Angebote an: Heinz Brinker, Mülheim-Ruhr, Auerstraße 39.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

Das ERWIN VOSS-Trio, Interpreten moderner, internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Daryas, Budapest, Bass, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre, Trompete und ganz erstkl. Refrainsgesang in deutsch, englisch, italienisch und Erwin Voss, Köln, Akkordeon, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika, erhielt Jahresvertrag in der Astoria-Bar Salzburg. Angebote nur erster Häuser höfl. erbeten ab Mai bzw. Juni 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingerstraße 11.

KLAVIERSATZE, modern, preiswert und schnell, auch Combo- und Orchesterarrangements, Transparentschriften liefert Ihnen Arrangeur mit langjähriger Erfahrung. Fordern Sie Preisliste an von Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 21.

Im Aufbau begriffener Musikverlag sucht Autographen, in Wien oder Umgebung wohnhaft. Zuschriften erbeten an KLM - Kurt Ljoka Musikverlag, Wien, XV./101, Tannengasse 22.

„Noten wie gestochen“ Transparent für Verlage und Komponisten. Bitte Muster und Preisliste anfordern. Noten.Eha, Berlin, Charlottenburg 3, postlagernd.

Junge gut ausschende Schlagersängerin, engl. Repertoire (amerik. Clubs), auch deutscher Gesang, erbittet laufend Angebote an „Sängerin“, Baumholder/Nahe, Oberstraße 10a.

Partitur- und Stimmenschreiben, tadellose Noten-transparente liefert schnell und preiswert: Romano Puelo, München 25, Sentlostraße 37.

Ernst Rüdiger (Trio-Quartett), das elegante Ensemble für Kabarett, Bar, Tanz, Unterhaltung. Vielseitige instrumentale Besetzung. Hervorragender Geiger. Nach 6 Monaten Metropol Palast, Stuttgart, ab 1. 12. 1958 bis 31. März 1959 zu hören im Kabarett Maxim, Stuttgart, täglich außer Montag. Perm. Adresse: Nürnberg, Kesslerplatz 17, Tel.: 53 017.

Ideen haben, Texte sein, dann kommt der Reim von ganz allein; mal heiß, mal Chanson, mal ganz sweet ist meiner Texte Kolorit. Sie schmelzen Herzen, hart wie Fels, drum Texte nimm von Günter Wels. — Ludwigsburg, Egerländerstraße 13. —

Internationales Duo Kolibri, seit zwei Jahren im Ausland, davon 12 Monate Schweden, z. Zt. Schweden Örebro, Hotel Continental, dort dreimal prolongiert, sucht für nächstes Jahr gutes Engagement in Deutschland. Bes.: Klavier, Akkordeon, Kontrabaß und Gitarre. Gesang in 6 Sprachen, eigene Mikroanlagen. Erstklassige Garderoben. Großes internationales Repertoire. St. Anschrift: G. Hutmacher, Salzgitter-Thiede, Schäferstr. 1, Deutschland oder Aalborg, Danmark, Römögade 9.

Das erfolgreiche und vielseitige Internationale Tanz- und Unterhaltungsortchester Heinz Rosenbusch mit der charmannten Baßistin und Sängerin Suzy Fröbel (Besetzung ab Quintett). Nur beste Referenzen des In- und Auslandes. Ständige Anschrift: Regensburg, Hemauerstr. 3, z. Zt. Café Regina, Ludwigshafen/Rhein.

Gesucht wird moderner PIANIST mit Vibraphon und Akkordeon und BASSIST für Funk, Fernsehen, Tournée. Spitzengage! Nur jüngere, gepflegte, ehrgeizige, swingende Musiker, die auch etwas singen können, kommen in Frage. Bild-offerte an PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6.

ROXY-DUO, das internationale Duo für Bar, Hotel, Weinstube. Besetzung: Klavier/Akkordeon, Baß, Schlagzeug, Akkordeon. Gesang in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch. Eigene Mikro-Anlage, erstklassige Garderobe, sicheres gesellschaftliches Auftreten, weit überdurchschnittliches Auswendig-Repertoire. Offerten erster Häuser laufend erbeten mit Angabe der Dienstzeit und Gage an Willy BAUTZ, WIESBADEN, Scharnhorst-Straße 4.

## MEYER

### KLARINETTENBLÄTTER SAXOPHONBLÄTTER

Der Marken: Professional MT u.  
das beste Blatt auf dem Weltmarkt  
MEYER - Künstlerblätter erhalten  
Sie in jedem gutem Fachgeschäft.

Komponisten, Kapellmeister und Verleger! Moderne Arrangements in jeder Besetzung und Klaviersätze sowie Druckarrangements schreibt Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5. Suche laufend gute Schlagertexte, möglichst von Textern mit Verlagsverbindung. Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5.

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Ohringen (Württ.), Katharinengraben 4.

Hbg. Musikverlag sucht Notendruckerei und Bleichterhersteller, die auf Terminarbeiten eingestell sind und schnell und zügig arbeiten können. Frdl. Angebote mit Preisliste an: Harald Götsche, Musikverlag, Hamburg 13, Grindelhof 45 I., Telefon 45 61 48.

Gesucht ab 1. März 1959 ein erstkl. PIANIST mit Akkordeon für moderne Tanz-, Bar- und Unterhaltungskapelle. Notist. Bar-Routine erwünscht, viel auswendig. Für erstklassige Verhältnisse (Kapelle bis Ende 1959 besetzt). Engagement vorerst in Süddeutschland. Angebote mit Foto und Altersangabe erbeten an: „BAR-KAPELLE“ Dortmund, hauptpostlagernd.

Moderne Klavier- und Combo-Arrangements schreibt Ihnen zu angemessenem Honorar druckreif: Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hol a. d. Saale, Unteres Tor 6.

Komponisten! Texte! Wir fördern eure Werke. Düsseldorf 1, Postfach 7153.

Das beliebte Dame-Herr-Duo Walter Wesemann, Xylophon-Virtuose (kombinierter Schlagzeuger mit Akkordeon, Alt-Saxophon und Klarinette) mit der Partnerin Fräulein Elise Bardeheuer am Flügel und bestbekannte Akkordeon-Virtuosin. Schließe auch im Trio mit erstklassigem Stehgeiger (Tenorsaxophon, Klarinette) oder im Quartett mit noch junger, hübscher Baßistin ab. Erstklassige Konzertmusik mit Refrain-Gesang. Einwandfreie Kabarettbegleitung. Eilangebote für In- und Ausland an Kapellmeister Walter Wesemann, Bad Mergentheim, Kaiserstraße 6, bei Schuster, Tel. 410.

Routinierter Musiker, Violine, Tenor-Saxophon, Klarinette, Akkordeon, lange in führenden Orchestern tätig, sucht ab 1. April Sommerengagement. In- oder Ausland. Zuschriften erbeten an Otto Sklarik, Wien XIV, Baumgartnerstr. 63.

Der K. I. T.-Kreis sucht noch Spitzenkräfte (vokal und instrumental) in München und Umgebung, u. and. Gruppierungen (Kabarett, Tanzgruppe), um den Nachw. an Komponisten, Interpreten und Textern in jeder Form fördern zu können. Zuschriften erbeten an Rudolf Bohnen, München-5, Klenzestr. 65/1.

Bar-Trio oder Quartett mit dezenter moderner Tanzmusik noch einige Monate frei. Ang. an Walter Müller, München-27, Engelschalkingerstraße 69.

Unsere Filmabteilung sucht laufend gute Manuskripte zur Vermittlung an unsere Auftraggeber. Gesucht werden Themen aus den verschiedensten Gebieten, vom Lustspielstoff bis zum Kriminalstoff. Die Manuskripte sollen als Exposé aufgebaut sein und nicht mehr als 6 Maschinenseiten umfassen. Weiterhin können auch Exposés zu Kultur-, Dokumentar-, Industrie- und Werbefilmen eingesendet werden. Jedes Manuskript soll in dreifacher Ausführung eingeschickt werden. Sämtlichen Einsendungen ist genügend Rückporto beizulegen. Unverbindliche Einsendungen sind zu richten an: FBFFM-Verlag, (17a) Königshofen/Baden, Blumenstraße. Bundesrepublik, Filmabteilung.

Kabarett-Chansons nach Texten von Kästner, Endrikat u. a. in Originalvertontung (Klavier) abzugeben. Siebenton-Verlag, Garmisch-Partenkirchen, Postfach 96.

HARRY WALDEN der intern. Alleinunterhalter nach Gastspielen in Schweden, Holland und in der Schweiz jetzt wieder in Deutschland der Publikumserfolg in den „Libelle-Betrieben“ in Wuppertal-E. Neue ständige Anschrift: Düsseldorf, Lessingstraße 2/II.

Musikverlag sucht interessierte Interpreten für aktuelle Schlagermelodien, auch viele Novitäten. Laufend Künstlerexemplare fordern! Musikverlag Harald Götsche, Hamburg 13, Grindelhof 45 I., Telefon 45 61 48.

Akkordeonist mit Gesang und Combichord, Stimmung, Couplets, lustige Ansage am Mikrofon, erbittet Angebote an: „Alleinunterhalter Fred“, Düsseldorf-Oberkassel, Cheruskerstr. 69, Telefon 51486. Frei Febr. bis 30. April. Ab Mai zum viertenmal am Rhein Sommersaison in St. Goar

Achtung Direktionen und Agenten! GEORGE COSET-TRIO — drei Herren der Spitzenklasse, Piano - Akkordeon - eig. Clavioline, Baß - süd-amerikanisches Schlagwerk, dez. Drums-Trompete - Akkordeon. Solo und dreistimmiger Gesang in Deutsch und Englisch. Tanz - Unterhaltung - Schau, mehrfache Garderobe. Zwei 15 Watt Mikro-Verstärkeranlagen mit Tonsäule. Frei ab 1. März 1959 Anschrift: St. Andreasberg, Oberharz, Breite Str. 414.

Vermittlung von nur wirklich erstklassigen Kompositionen an bekannten westdeutschen Musikverlag. Dkfm. Gilbert Obermair, Lambach, O. O. Salzburg, Gertraudenstraße 2.

Sie erhalten auf Anforderung Freixemplare! Ständig Adresse angeben! Viele Funk- und Plattentitel! Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 322.

Der amerikanische Musikverlag Leon Spilmann, Long Island City 3, New York, ist daran interessiert, mit deutschen Verlagen Verbindungen aufzunehmen.

Suche laufend gute Texte zur Vertonung. Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 22

Emil Schuchardt, langjähriger Hauskomponist und mus. Leiter des Kabarett „Kommöchen“ erbittet Angebote als Begleiter, Dirigent, Komponist (Instrumentator u. Arrangeur) oder Pianist (auch Tournée). Angebote an: Emil Schuchardt, Düsseldorf, Gerresheimer Str. 18.

GGroßerer Musikverlag, mit sehr guten Funkverbindungen, sucht Konzertmusik in modernem Stil. Als Vorlage genügt eine Klavierstimm- mit Orchestereinszeichnungen. Werke, die zur Annahme kommen, werden mit einem Vorschuß angekauft. Rückporto ist allen Einsendungen beizulegen. Anfragen an Int. Podium, München-23, Giselastraße 7/II, unter „Konzertmusik“.

Kennwort „Arrangeur Kür“ bitte in München. Es erliegt Post in der Redaktion.

# DEUTSCHE KAPELLEN AGENTUR - ZENTRALE

HAMBURG-Poppenbüttel

Langenhorner Straße 63

Telefon 60 94 98

Auf Grund des von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erteilten Auftrages sind nun die nachstehend genannten Vermittler der Deutschen Kapellen Agentur (DKA) zur nichtgewerbsmäßigen Vermittlung von Kapellen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland berechtigt:

<b>Heinrich Adolph</b>	München 27	Geibelstr. 14/APP. 24 Tel. 44 41 77	<b>Arthur Groeschler</b>	Duisburg	Lutherstr. 8 Tel. 328 66
<b>Hans Allmendinger</b>	Stuttgart	Reudlinstr. 9 Tel. 645 70	<b>Hans Kupski</b>	Hannover	Scheelenkomp 13 Tel. 66 24 39
<b>Heinz Barthels</b>	Hbg. Poppenbüttel	Stofferkomp 47 Tel. 60 94 98	<b>Georg Pohl</b>	Hamburg 39	Bornbekerstr. 57 I Tel. 27 87 03
<b>Michael Glonner</b>	München	Rumfordstr. 53 Tel. 2 21 95	<b>Fred Schilinsky</b>	Hamburg 24	Immenhof 23 Tel. 22 33 61
<b>Heinz Graf</b>	Düsseldorf	Luisenstr. 23 Tel. 171 60	<b>Josef Vogt</b>	Wiesbaden	Röderstr. 33 Tel. 265 13
<b>Helmut Gresser</b>	Hannover	Kestnerstr. 17 Tel. 235 65	<b>Ernst Dosch</b>	Frankfurt/M.	GünthersburgAllee 67 Tel. 49 18 86

OSKAR BECKER, der prominente Alleinunterhalter, seit 1. Dezember im Re. Leimbachs-Weindorf, Düsseldorf. In den ersten Tagen Vertragsverlängerung bis auf weiteres. Anschrift: Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7.

Durchfertige Klaviersätze fertigt an: Elsa Wolde-Flach, Bad Tölz, Obb., Königsdorferstraße 95.

„Trio Melodie“, das Bar-Trio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zi.: Tanzbar „Melodie“. Bes.: Piano, Akk. — Baß — Hawaiijit. — Git. (Solo- und Dreiersatz-Gesang). Gate Card., eig. Mikro. Angeb. an: Gerh. Krüger, Gotha/Thüringen, Schäferstraße 14.

Philipe Sallot (Tenor)! Man sollte sich diesen Namen für die Zukunft merken! Anfragen: Offenbach/Main, Speyerstraße 28/50.

Junger Textdichter sucht Verbindungen mit Komponisten! Zugkräftige Schlager- und Chanson-Texte, u. a. „Geh ran“, Foxtrott von Hans-Arno SIMON. Edi HORNISCHER, Oberrhein, LKRS. Kitzingen, Sonnenhang 318.

Textdichter sucht Anschluss an Kollegen, Komponisten und Musikverlage zwecks gemeinsamer Zusammenarbeit. Schreiben Sie an: Karl Haggmüller, Wertheim am Main 2, Haslocher Weg 39.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schaulinien), Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen). Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

Suche laufend erstklassige Schau- u. Attraktionskapellen. Café Stadt Wien, München, Am Hauptbahnhof.

Welche Schallplattenfirma, Rundfunkstation, welcher Verlag interessiert sich für wirklich ausgezeichnete Schlagernummern? Schreiben sie an Willi Behnke, Hamburg-Blankenese, Bahnhofstraße 33.

MUSIKTHEORIE Fernunterricht in allen Fächern (auch Jazzharmonie u. Symbol) nach lang bewährter einmal. Methode. Prospekt und ausführl. Auskunft gegen Briefporto: Musikstudio E. C. Frohloff, Augsburg 13.

LICHTPAUSEN vom Notentransparent für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 23003.

Arrangements für SO, Blasmusik, Combo und Spezial-Arrangements sowie Transparente fertigt an Willi Löffler, Verlags- und Funkarrangeur, Post Rottach a. Tegernsee, Scherlen 62/2.

HANS-WERNER KLEVE, Das Berliner Tanz- u. Unterhaltungsorchester ab 8 Herren Stammbesetzung, erbittet ab März 1959 Sommersaison-Angebote. Sekretariat: Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.

Moderner Alleinunterhalter, Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 13, Schraudolphstraße 24.

Gesucht ab 1. März 1959: erstkl. PIANIST mit Akkordeon. Für la Hotelbar in Süddeutschland. Moderne Tanzmusik. Auswendung-Chorusarbeit. Leichtere Unterhaltungs-Konzertmusik. Intern. Bar-Stimmungsmusik. Angenehmer Dienst. Monatsgage brutto DM 800,- bei gutem Nebenverdienst. Erbittet Offerten mit Altersangabe und Foto an: „Paßnummer 018.095“ hauptpostlagernd, Dortmund.

GESUCHT unter anderem fortlaufend monatlich moderne in- u. ausländische Spitzen-Tanz-Orchester kommerzieller Art ab 9 bis 14 Herren (mit und ohne Sängerin) sowie Schau-Orchester für attraktive Unterhaltung in gleicher Formation. Tanzkapellen (kommerziell) mit und ohne Schau, 6 bis 8 Herren (mit und ohne Sängerin). Unterhaltungs- und Tanzkapellen bis zu 10 oder 11 Herren (mit und ohne Sängerin) für Kurorte. Tanz- und Kabarett-Kapellen 4 bis 6 Herren fortlaufend. Engagements sind für In- und Ausland. Bildofferte erbeten mit Angabe, wo zu hören. An: Helmut Gresser, Vermittler der D. K. Agentur, Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 23 5 65.

Textdichter für Tanzmusik sucht Verbindung mit Komponisten. Angebote erbeten an: Kubi Kuhn, Augsburg, Daucherstraße 28.

Junger, sehr gut aussehender Italiener, Kontrabassist, Kapellmeister, der auch in vier Sprachen singt, sucht in Deutschland, München bevorzugt, für sich alleine oder mit seinem erstklassigen Tanzorchester (Quintett) ein Engagement. Bekannt vom italienischen Fernsehen, Funk und Film. Angebote von nur guten Häusern laufend erbeten an: I. Winninger, München 8, Brahmstraße 15/0.

Fred Tilk, der moderne Alleinunterhalter, frei ab 1. Oktober 1959. Anfragen: Düsseldorf/Oberkassel, Cheruskerstraße 69, Tel. 51 486.

Schreibe schnell, gut und preiswert. Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Imkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

Agentur! Elisabeth von Trostorff-Brambach, Köln-Höhnenhaus, Hadwigastr. 7, Fernruf 62892, sucht laufend Tanzattraktionen, Solo-Tänzerinnen, Duos, Trios, Balletts und Sängerinnen. Erbittet ab sofort Offerten von nur erstklassigen Darbietungen.

Pension Zumpe, Inh. Margot Zumpe. Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, fließ. Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35, Tel. 97 46 57. Nähe Kurfürstendamm.

ACHTUNG SUBVERLEGER! Mancher ausländische Schlager hätte auch in Deutschland zu einem großen Erfolg werden können, wenn er mit dem entsprechenden Text erschienen wäre. Ich biete Ihnen in kürzester Frist einen dem Charakter der Melodie entsprechenden deutschen Text! Fordern Sie meinen Text zum „River Kwai Marsch“ als unverbindliche Probe an! Egon Hala, Textdichter, Frankfurt/M., Speicherstraße 3.

Studio-Helcar, Ingolstadt/Obb. sucht für seine Meisterklassen talentierte Nachwuchskräfte, Gesang, Tanz, Ballett, Instrumentalisten und Solisten. Ausbildung erfolgt mit den Orchestern des Studios. Zuschriften erbittet Studio-Helcar, Ingolstadt/Obb. Dort können ebenfalls Komponisten und Textdichter Manuskripte einreichen, wobei aber auch auf zeitgenössische Werke besonders Wert gelegt wird. Rückporto nicht vergessen!

Hammond-Cord-Organist mit guter Unterhaltungsmusik und Tanz, Z. Zt. in ungekündigtem Dauerverhältnis, wünscht nur gute Angebote für später, eventuell Sommerengagement. Oder Dauerengagement als Dirigent, Komponist usw. Theater- und Varieté-Routine. Angebote an Rudolf Christian, Hamburg 22, Wartenau 4, bei Woessner.

Fachvermittlung für Nordbaden beim Arbeitsamt Heidelberg. Zugelassen für Special Service. Vermittlung von Musikern und geschlossenen Kapellen aller Sparten. Laufend interessiert an Angeboten für deutsche Häuser und amerik. Clubs. Anfragen erbeten an Kapellmeister Gerh. Luther.

Blasmusik- u. Handharmonika-Noten, volkstümliche Unterhaltungsmusik im Selbstverlag, Hans Freivolge, Schönnich, Krs. Böblingen, Würtbg. Kostenlose Probesendung.

Welcher Komponist interessiert sich für meine Schlagertexte? Angebote erbeten an: Georg Roos, Frankfurt a. Main, Hansteinstraße 1.

Bekannter Textdichter und Autor übernimmt noch Aufträge für Komponisten, Funk und Film. Angebote auch aus dem Ausland sehr angenehm. Zuschriften erbeten: M. del Moniko über Manfred Biedermann-Musikverlage, Königshofen, Baden.

SCHALLPLATTENHERSTELLER für interessante gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit schweizerischem Musiknotenverlag gesucht. Anfragen an Postfach 156 Zürich 36 (Schweiz).

Konzertsänger (Bariton) bei Funk und Bühne, sucht für Liederabende Funk und Schallplatten, seriösen Manager. Angebote unter: „Konzertsänger“ an die Red. Int. PODIUM, München 25, Giselastraße 7/II.

Laufend gesucht gute Alleinunterhalter sowie ab Duo bis Orchester von 10 Mann. Offerten an: Intern. Konzert-Agentur P. J. Guertner. Neue Anschrift: Mulhouse, 15 Rue des Martyrs.

Eilangebote an das erfolgreichende Damen-Herren-Orchester Walter Wesemann, Bad Mergentheim, Kaiserstr. 6, bei Schuster, Tel. 410 zu- fallsfrei ab sofort oder auch 1. 2. 59. Erstklassige Konzertmusik, moderne Tanzmusik, solistische Einlagen, einwandfreie Kabarettbegleitung. Bin mit sensationeller Schaulinien. Schließe auch im Duo eine Dame ein Herr mit 7 Instr. Trio eine Dame zwei Herren mit Geige 10 Instr. Trio zwei Damen ein Herr ohne Geige Quartett 2 Damen 2 Herren 12 Instrumente ab.

Texte, die zum Erfolg führen! Von Erich Hagenstein, Berlin-Charlottenburg, Holtzendorferstr. 16.

Henry Walden, der intern. Alleinunterhalter (vier Sprachen) und Klavierhumorist, nach Gastspielen in Schweden, Holland und der Schweiz jetzt der Publikumserfolg in der „Libelle“, Wuppertal.

JUNGER KOMPONIST sucht Textautor für Tanzmusik. Ausgefüllte Titel mit Rückporto an Toni Pecher, Augsburg, Oblatterwallstraße 12.

Achtung! Komponisten, Textdichter! Wirklich gute Kompositionen werden von uns verlegt! Bitte Bedingungen einholen und Rückporto beilegen. Perkeo Musikverlag, Heidelberg-Rohrbach, Weingasse 24.

Suche laufend Engagements, eventl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sonderklasse und der Sängerin Karin Adrian erbittet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Dez., Jan., Febr. 1959 in den Kuchlin-Betrieben, Basel, Schweiz. Freierzeit nur noch März, April 1959. Angebote an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

SHIDI, der charmante Schlagersänger singt Norbert Formella-Schlager. Berlin-Charlottenburg 4. Schallplatte, Film, Fernsehen, Rundfunk, Bühne mit und ohne Orchester. Welterfolgsschlager: „Wir pfeifen auf die Autobahn, wir fliegen nach dem Mond!“

# WER spielt WO?

## Westdeutschland und DDR

Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee  
 Arand Geo — Café Däche, Kassel  
 Artmeier Rudi — München, Regina Palast-Hotel  
 Auer Berthold Hans — Bad Bertrich a. d. Mosel, Hotel Quellenhof  
 Baarföhner Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café  
 Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar  
 Bauer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichtenfelde  
 Beauvais von Fritz, Schau-Orch. — Hamburg 4, Moulin-Rouge  
 Becker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs Weindorf  
 Dr. Béla Josi — Karlsruhe (Baden), Rauchfang  
 Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland  
 Berchthold Jos., Dacapo-Quintett — Göttingen, Kupferkaune  
 Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinot-Stuben  
 Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar  
 Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café  
 Rodus Brüner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele  
 Bräu Albert — München, Colosseum  
 Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee  
 Christian Rudolf u. s. Hommond-Cordorgel — Hamburg, Weinhaus Woensner  
 Cornet-Trio — München, Blaue Grotte  
 Conrad Edwin — Augsburg, Häring-Bräu  
 Cosé George, Trio — St. Andreasberg/Oberharz, Hotel „Rathaus“  
 Deyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar  
 Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt  
 Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci  
 Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe  
 Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant  
 Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen  
 Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.  
 Eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach  
 Englisch Otto — Hof, Café Theresienstein  
 Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester  
 EZ-Trio — München, Maxim-Bar  
 Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg  
 Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim  
 Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum  
 Fred, Alleinunterhalter, Bad Orb  
 Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester  
 Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele  
 Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden  
 Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar  
 Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin „Palais am Funkturm“  
 Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli

Glas Franz — München, Ring-Café  
 Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“  
 Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall  
 Grimm Heinz, Orchester International — Mülheim/Ruhr, Café Deay  
 Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreceser  
 Grötchen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla  
 Guhl Otto — München, Zirler Mirl  
 Gutti de la Paz — München, Italia-Bar  
 Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbelliner Platz  
 Hammerschlag Kurt — Engelberg (Schweiz), Hotel Hoheneck  
 Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen  
 Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schallplattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen  
 Hein Walter Alleinunterhalter — München, „Neuners Wenistuben“  
 Heinrich Paul — Leipzig, Aoros-Variété  
 Heilig, Gebrüder, Veranstaltungsk- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Festsäle“ Neukölln  
 Heller Charly — Nürnberg  
 Herrmann, Orchester — Heidelberg, Odeonkeller  
 Hörtnr Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kunibert der Fiese“  
 Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 33  
 Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München  
 Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay  
 Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar  
 Jech Toni — Waldenburg bei Othin-gen, Hotel Bergfried  
 Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“  
 Die 3 Jools — München, Bayr. Hof  
 Kabus Erwin — München, Mathäer-Bierhallen  
 Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRALAT“, Schöneberg  
 Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße  
 Kallentin Karl Theo und seine „Stardust-Combo“ — Oerather Mühle, Erkelenz  
 Kaps, Ernst und seine Solisten — Ingolstadt/Obb., Schwabenbräu-kasematte  
 Kaufmann, Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinbauer  
 Kleve Hans-Werner, mös. Schau-orchester — Berlin, Veranstaltungen  
 Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin  
 König Hans J. und seine Conti-Combo — Essen, Maxim  
 Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unterh- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Verant.  
 Géza Kuno — München, Café Tokay  
 Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppenstube  
 Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe  
 Langner Friedemann „3 checharhys“ — Gladbach, „Hobby-Bar“  
 Les Petits — München, Taverne  
 Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke  
 Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern“

Löbel Ferdi, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof  
 Maquet René — München, Annast  
 Massari Pietro — Bongo Night Club, München  
 Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse  
 Meletzky Ernst — Garmisch-Partenkirchen, „Casa Carioca“  
 Metzner Richard, Alleinunterhalter — Café Adria, Ludwigsburg  
 Möhrenschlager Theo — München, Apollo-Theater  
 Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina  
 Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“  
 Neuenfeld Georg, Orchester des Steiner-Variété — Halle/Saale  
 Neufurth Ortwin, Quartett — Ludwigshafen/Rh., Café Regina  
 Nöztel-Krause, Duo — Koblenz/Rh., Café Keller  
 Oscar Quartett, Ossi Mimm — Zweibrücken, Pfalz, Schloßcafé  
 Künstlerklausen  
 Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester  
 Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz  
 Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern  
 Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar  
 Pinkert Wolfgang, „Trio Melodic“, Gerhardt Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar  
 „Pique-All-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisen-hof“  
 Plössl Will — Stockholm (Schweden), Gra Kvarnen  
 Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar  
 Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club  
 Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben  
 Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen  
 Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club  
 Probst Alois — München, Platzl  
 Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit  
 Raab J. J., Intern. Orch. — Unna-Königsborn, Kurhaus Hotel  
 Rabold Fred, Combo — Karlsruhe, „Kakadu-Bar“  
 Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic  
 Raszt Horst — Berlin, intern. Alleinunterhalter und Klavier-humorist, Film, Funk, Fernsehen  
 Berlin, Reichshof  
 Rheim Hedy u. „Die Oriels“ — Göttingen, Atlantic Betriebe  
 Die Rios — Gotha (Thür.)  
 Röder Arno — Marbach, Stadthalle  
 Rosenbusch Heinz — Mittenwald/Obb., „Café Bozener Weinstuben“  
 Roth Herbert m. s. Instrumental-gruppe — Suhl (Thür.)  
 Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler  
 Rüdiger Ernst — Stuttgart, Kabarett Maxim  
 Rudin Günter, Conferenzier — Hamburg, Casino de Paris  
 Ruttkowski Günter — Menden-Sauerland, Konzerthaus Kemper

Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos) — Luzern (Schweiz), Hotel-Variété  
 Hirschen  
 Schaffner Erwin — Deutschland-Tournee  
 Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim  
 Joe-Schreiner-Quartett — München, Lola-Montez-Bar  
 Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner  
 Schöpf Heinz, Bar-Trio — Nachbar Cotbusser Postkutsche  
 Schumann Margit — Tegernsee, Schloß-Café  
 Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten  
 Schütté Ben Mac u. s. Orch. — Hamburg, Café Menke  
 Schwabe Alfred, Alleinunterhalter — München, Weinstuben „bei Fred Kraus“  
 Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadtcasé  
 Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl“  
 Silver Sextett — Dortmund, Café Corso  
 Steiner, Geschwister — München, Mürzenkeller  
 Sterkenburg René — Düsseldorf, Shanghai-Keller  
 Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland  
 Sawicki Charly — Café Central, Iserlohe  
 Taffetani — München, Castell  
 Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks  
 Tiberi Marcello — Aachen, Studio 13  
 Trapp Erich (Trio) — Winterberg-Sauerland, Hotel Hesselhof  
 Trepojkes, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof  
 Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)  
 Valentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof  
 Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou  
 Viola-Trio BBB (Bosch/Bücher/Beck) — München, Willibaldsburg  
 Walden Henry — Düsseldorf, bei Cläre Schlichting  
 Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten  
 Weiser Ernst — München, Schotten-hamel  
 Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck“ — Blaue Traube  
 Werther Dietz — Braunschweig, „Melodia-Betriebe“  
 Wesemann Walter — Bad Mergentheim, Brauerei Gaststätten  
 Widemann Sepp — Garmisch-Clavisings-Posthotel  
 Wiesbrock Willy — Mannheim, Metropol  
 Wießner Heinz (Komponist) — Butzbach, Grotta Azzurra  
 Witt Toni — München, Mathäer-Festsaal  
 Wolf Bartel, „Blau-Weiß-Quintett“ — Stuttgart, „Stuttgarter Hofbräu“  
 Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meißen, MBT-Orchester  
 Wychlidal Roman — Lörrach, Baden, Hotel Binoth, Bonbonniere-Bar  
 Zickermann Wolfgang und seine Solisten — Böblingen, Württ., Café Prisma  
 Zentner Julius (Trio) — Sept.: Kempten, Weinhaus „Bogen“

Redaktion Internationales PODIUM  
 München 23, Giselastraße 7/II, oder  
 Wien VII, Lindengasse 43

März 1959

## Wer spielt wo? - Meldung

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

„WER SPIELT WO“  
 soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.

Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

## Schweiz

Auer Berthold Hans — Basel,  
Irène Frei — Hotel Ascona, Zürich  
Frey Hold — Restaurant Eremitage  
Küsnacht bei Zürich  
Huggel Edi — Restaurant-Bar  
„Escale“, Zürich 2  
Kienast Anton — Flums,  
Hotel Alpine  
Kodnar Lois — Amsterdam, Zirbel-  
stube  
Kurmayer Hans — Zürich  
Manazza Mario und Solisten —  
„Baselstab“, Basel  
Otto und Gerd, Duo — Grand Café  
Opera, Luzern  
Pattini Antonio und Solisten —  
Kursaal, Bern  
Raska Ferry mit seinem Bartrio —  
Weggis-Hertenstein (Schweiz)  
Rettig Kurt „Oliveras“ — Café ABC  
Zürich  
Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos)  
Luzern, Schweiz, Hotel-Variété-  
Hirschen  
Joe Turner — Restaurant-Bar  
Alt-hus, Zürich  
Valmond André — Grand Café  
Huguenin, Zürich  
Walden Henry — Basel (Schweiz),  
„Frisco-Bar“  
Dietz Werther — Basel, Küchlin-  
Betriebe  
Oskar Wellauer — Hotel Schiff,  
Zürich  
Bobby Zaugg und Lidia Sprecher —  
Café St. Annahof, Zürich

## Österreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette  
Andonara Malianga — zur Zeit  
Schweden-Tournee  
Artner Franz — Semmering,  
Hotel Panhans  
Bartel Oskar — Salzburg,  
Pitter-Keller  
Benedini Erich — Wien  
Berger Alois — Wien VII,  
Café Burghof  
Blaschek Hans — Graz, Hotel  
Steirerhof  
„Bohemians“ (Podensky Robert,  
Horejci Franz, Sedlacek Josef) —  
Casanova, Salzburg  
Bojanovsky Alois — Wien XV,  
Mozartstüberl  
Brauner Willy Ricardo —  
Bacchustuben, Salzburg  
Clement Fred — Wien I,  
Café Herrenhof  
Conti Robert de — Wien I,  
Old Vienna-Bar  
Concoulis Demetrius — Kitzbühel,  
Grand Hotel  
Dorfer Georg und seine Solisten —  
Graz — Triumph-Bar  
Dufour Ferry — nur mehr a m-  
bulant  
Ecker Karl, Tomasch Viktor —  
Grinzing, Musil, Bar  
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar  
Egerer Toni — Wien-Grinzing,  
Espresso Hengl  
Eirisch Erich — Kammer am Atter-  
see, Reblaus-Keller  
Ellmer Hans, Bartrio — Lermoos,  
Tirol, Hotel Post  
Feith Hans — Wien I, Beograd  
Fehér Stefan — Salzburg, Hotel  
Österreichischer Hof  
Fellner Sepp — Grinzing  
Fister Hannes u. s. Tonmixer —  
Hochsölden, Sporthotel „Schöne  
Aussicht“  
Forster Franzl — Wien, Nußdorf,  
Grinzing

Franta-Flemming Camillo — Linz,  
Centralbar

Gall Wilhelm — Salzburg,  
Hotel Pitterkeller  
Göschl Theodor — Badgastein,  
Casino-Bar  
Gerstner Alfred, ambulante Kon-  
zertbegleitung — Wien  
Griff Greta, Gesang u. Tanz —  
Wien XVI, Café Glattau  
Gschwandner Fritz — St. Pölten,  
Künstlerklausen

Hackl Ernst, Venlo (Holland),  
Café National  
Hackl Johann — St. Anton a. Arl-  
berg, Café Rest. Rosanna Stüberl  
Halm Herbert — Salzburg,  
Bacchus-Diele  
Hajek Leo — Wien,  
Liesinger Keller  
Hartl Rudi — Linz a. d. Donau,  
Orient-Bar  
Helle Erich — St. Johann in Tirol,  
Hotel Post  
Hirsch Erika — Wien-Sievering,  
bei Pepi Carda  
Höfner Kurt — Wels, Stiller Zecher  
Höndl Ferry — Wien I,  
Moulin Rouge Bar  
Horcicka Franz — Leoben Göss,  
Gösser Brauerei Musik  
Horejci Franz Anton (Pianist) —  
Salzburg „Casanova“ Kabarett  
Horn Willy — Kitzbühel

Iberer Ferry u. Herbert — Graz,  
Triumph Bar  
Jelinek Heinz — Salzburg,  
Papageno-Bar  
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube

Karner Fritz — Bad Goisern,  
Kurhotel  
Kaszubski Hans — Salzburg,  
Konzert-Café Wernbacher  
Karger Richard — Wien I, Opern-  
Restaurant  
Kerpacher Paul — Ronacher, Wien  
Kessler Max — Wien I,  
Moulin Rouge Bar  
Kier Willy — Seefeld, Tirol,  
Eden Schlüssel Bar  
Kienast Edmund, Alleinunterhalter  
— Linz-Urfahr, Kleine Weistube  
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo  
— Wien I, Anna Stube  
Klammer Franz, Komponist — Wien,  
i. R.  
Koch Julia sen. — Wien XIX.,  
Kürassier Hengl  
Kratky Josef M. — Wien VIII,  
Palais Auersperg  
Kuffner Franz — Wien,  
Rotes Laterndl  
Kühn Walter — Radio Graz

Lang Charly — Wien I,  
Café-Restaurant Buchheim  
Lang Siegfried — Brand, Vbg.,  
Hotel Szesaplana  
Lang Walter, Bartrio — Millstatt  
a. See (Kärnten), „Seeschlößl“  
Lanscha Hans — Wien  
Lebedinsky Marcel m. s. Solisten —  
Wien I, Hotel de France  
„Lizzy-Duo“ (Erika Alton, Elisabeth  
Hergout) — Graz, Hotel Mariahilf  
Loibl Wolfgang — Wien I,  
Bonbonnière  
Luther Carl Richard — Wien I,  
Coq d'Or  
Mak Heinz — Litvinov (CRS)  
„Nova kavarna“  
Marion Oskar — Wien I,  
Drei Husaren



## CANTULIA

Generalvertretung für Österreich  
**Gustav Ignaz Stingl**  
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

Maringer Hans, Eppensteiner Fritz  
— Innsbruck, Café Hammerle  
Martin Franz — Wien  
Mayerhofer Karl — Rainer-Diele,  
Wien

Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) —  
Innsbruck, Ritterklausen  
Pancic Hans — Wien-Grinzing,  
Hengl

Partsch Hans — Wien, Café Fidelio  
Pattner Herbert, Valach Walter —  
Bad Gastein, Hotel Bellevue  
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle  
Pichler Franz — Graz, Café Taverne  
Pözl Felix — Linz, Chat noir  
Pokorny Bert — Linz, Graben-Diele  
Polensky Robert — Salzburg,  
Casanova  
Prouché Charly und seine Solisten  
— Wien I, Eden-Bar

Quartetto Italiani — Salzburg,  
Casino Alm

Raska Ferry — Linz/Donau,  
Cabaret „Chat noir“  
Rath Tony — Wien I, Hochhaus-  
terrassen  
Reichel Paul mit seinem Bartrio —  
Schruns (Vorarlberg), Kurhotel  
Montafon, Jänner: Gargellen  
Reinhard Hans G. — Wien abulant  
Richards Anthony — Wien VI,  
„Servus“  
Die beiden Rudis (Rudi Schipper,  
Rudi Kurzmann) — Wien XIX,  
„Dritter Mann“ Toni Karas  
Rudy und Bobby — Salzburg, Café  
Eden

Seidl Wolfgang — Leoben,  
Grand-Hotel  
Sharo Charly — Seefeld, Kurhotel

Suchanek Karl, Quartett — Salz-  
burg, Café Corso  
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz  
— Wien, Café Lackner  
Schaffer Felix — Wien I, Kerzen-  
stüberl  
Schintholzer (Sinholt) Walter —  
Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel,  
Night-Club  
Schischka Hans — Rainer-Diele,  
Wien  
Schmidt Hans Wolfgang —  
Wien I, Stadtkrug  
Schmidt Richard — Wels,  
Stiller Zecher  
Scheidl Josef — Pottendorf,  
Rest. u. Espresso Grassl  
Scherzer Leopold — Wien XVI,  
Weinhaus Stippert  
Schöberl Franz — Wien-Grinzing,  
Rhode — Altes Haus  
Schomandl Artur — Salzburg,  
Hotel Pitter, Keller  
Schulz Viktor — Wien, Theatercafé  
Schwarz Ernst — Linz, Kabarett  
Metropol-Bar  
Storz Joe u. s. Wiener Ensemble —  
Stockholm: Grand Hotel Royal  
Starck Viktor — Graz,  
Herrenhof-Diele  
Stelzenides Franz u. s. Solisten —  
Innsbruck, Café Hammerle  
Stockhammer Otto — Bregenz,  
Hotel Kinz  
Terhutz Jonny — Graz, St. Leon-  
hard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“  
Thelen Fred v., — Alpen-Hotel,  
Mallnitz, Kärnten  
Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I,  
Winzerhaus  
Vancura Veno — Wien VII.  
Vetter Friedrich — Wien III,  
Kaffee Hiess  
Voss Erwin, Trio — Salzburg,  
Astoria Bar  
Waldmann Erich, May Johannes,  
Leidner Leo — Wien, Melodies-  
Bar  
Weihowski Emo — Wien I, Domino  
Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger  
Ferdinand — Wien, Marietta-Bar  
Wewerka Joseph Paul — Triest,  
Ristorante Stella d'Oro  
Winkler Josef — Wien I,  
Opiumhöhle  
Wimmer Joschi u. s. Solisten —  
Wien  
Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest-  
Frey  
Witt Otto m. s. Bar-Trio — Hol-  
gastein, Adler-Diele, Hotel Moser  
Wohlmut Georg — St. Anton,  
Hotel Tyrol  
Wogowitsch Hans u. s. MTQ — Wien  
Wulz Georg — Innsbruck,  
Papillon-Kellerbar  
Zwerenz Kurt — Graz, Mirko Band

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

### Bestellschein (Österreich)

Ich bestelle hiemit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—  
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—  
der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,  
und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der  
ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

\*) Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift

# Neue Tonfilm-Schlager

Franz Grothe: **Sambarina**

Tränen der Liebe

Die Donau, die Schrammeln und Du

Heinz Neubrandt: **Die Wolga singt ihr Lied**

Wenn in Wien zwei Herzen singen

in einem Heft für Gesang/Klavier

aus dem Bavaria-Cosmopol-Film

„Rendezvous in Wien“

Heinz Sandauer: **Grad was verboten ist ...**

Ausgabe für Ges./Klavier (Harmonika),

Schrammel

aus dem Schönbrunn-OFA-Film

„Pfarrer Kneipp“

(Der Wasserdoktor)

WIENER VERLAGSANSTALT (BÖHME & CO.)

Wien I, Johannesgasse 12. Telefon 52 37 39

## UFA-TON-VERLAG NUN AUCH IN ÖSTERREICH

Vor einiger Zeit brachte uns der Postbote die ersten Ausgaben des neuen UFA-Ton-Verlages, der seit Ende des vergangenen Jahres durch die bekannte Edition Helbling, Innsbruck-Wien, vertreten wird. Schon bei der ersten Durchsicht der Piecen konnten wir feststellen, daß es sich bei der Auswahl der einzelnen Stücke um eine gelungene Mischung von Film- und Schallplatten-schlagern handelt. Daß im Rahmen des UFA-Ton-Verlages auch die Produktion des Wiener Boheme-Verlages Berlin ihren Weg zu uns findet, wird vor allem die Liebhaber des Standardprogrammes in der Tanzmusik erfreuen. Wir wollen uns nachstehend mit der Produktion etwas eingehender beschäftigen.

Von den Platten- und Firmenschlagern wäre besonders zu erwähnen das von Deutschlands Teenager-Star Nr. 1, Conny, gesungene „Schicke, schicke Schuh“ von Oldörp-Kramer, welches sich ja schon längere Zeit großer Beliebtheit erfreut. Fred Bertelmann singt auf Electrola die Foxtrot-Serenade „Der Gitarrenspieler“ von Peter Mösser, während auf Polydor mit Frank Forster „Die Tänzerin von Napoli“ aufgenommen wurde. Ebenfalls auf Polydor der Foxtrot „Im weiten blauen Meer“ von Bader-Braun-Cilly, gesungen von Gerhard Wendland. Die Ping-Pongsungen von Gerhard Wendland. Die Ping-Pongs Mond und alle Sterne“ von Ernst Jäger. Aus der Serie der Filmschlager ist besonders der Rumba „Si Señor“ aus dem Film „Stefanie“ sehr gefragt, es singt Carlos Thompson auf Ariola. Eine große Überraschung für alle Thompson-Fans. Ihr Idol ist hier zum erstenmal als Plattenstar zu hören und macht seine Sache so gut, daß man nur sagen kann „Si, Señor Thompson“. Die ewig junge und beliebte Melodie „Das gibts nur einmal“ von Werner Richard Heymann aus dem Film „Der Kongreß tanzt“ wurde wieder

neu herausgebracht und wird auch weiterhin zu den unsterblichen Schlagermelodien gehören. Aus der Boheme-Konzert-Serie liegen uns ein großes Peter-Kreuder-Potpourri aus dem Erfolgsfilm „Das Wirtshaus im Spessart“, Musik von Franz Grothe vor. Ein Tanzpotpourri, arrangiert von Kurt Drabek bringt im neuen Arrangement die beliebtesten Schlager der zwanziger Jahre.

Die erste Bekanntschaft mit dem neun UFA-Ton-Verlag ließ in uns den Wunsch auf eine noch lang anhaltende Verbindung wach werden, und wir wünschen dem UFA-Ton-Verlag und seiner österreichischen Vertretung, der Edition Helbling, auch weiterhin viel Erfolg mit Musik von Platte und Film.

## ORKANA MUSIKVERLAG, OLDENBURG

Auf Wunsch vieler Kapellen hat der Verlag einen Titel nun auch für SO herausgebracht, welcher momentan ständig im Rundfunk läuft: „Tausendmal“, ein Slow-Foxtrot von Harings-Kaszubski-Mank, aufgenommen mit Adalbert Luczkowsky. Das Arrangement schrieb Alfred Schmidt. Auf der Rückseite ein Foxtrot von Alfred Schmidt „Liebes kleines Mädel“, sehr melodisch — ins Ohr gehend, den sehr ansprechenden Text schrieb Horst Martini. Eine weitere nette, rhythmische Nummer von Walter Fink, mit Text von Josef Ulrich: „Der Apachen-Boogie“.

Heinz Herrmannsdörfer und Klaus Elken sagten sich: „Ich rufe aus Passion“, und das hatte

## Neuerscheinungen der Firma Doblinger

Außer den beliebtesten Liedern und Schlagern aus den beiden Erfolgsfilmen „Das Dreimäderlhaus“ und der Josef-Schmidt-Story „Ein Lied geht um die Welt“, bringt der Verlag L. Doblinger in den Neuerscheinungen seiner U-Musik auch eine Reihe neuer Wienerlieder, von deren Pflege sich dieser Verlag seit jeher ebenso dienstevoll bemüht wie um die Herausgabe gehobener Unterhaltungsmusik. In dieser Sparte ist besonders ein Neuarrangement der „Rhapsodie Melodique“ von Frank Filip hervorzuheben. Dieses bereits bekannte und oft gespielte Klavierolo wird durch das Neuarrangement der Orchesterbegleitung wirkungsvoll gesteigert, wobei sich die Verwendung eines Glenn-Miller-Satzes (1 Kl + 4 Sax.) klanglich als immer wieder reizvoll erweist.



## Elektronische Instrumente Erfolgs-Instrumente

**PIANOLINE** Das sensationelle Melodieinstrument für den Alleinunterhalter und die moderne Band. Klangfarben aller Orchesterinstrumente und 4 Oktavkoppeln. DM 690.-

**ARTISTA** Kinoorgel im Koffer. Klavierzusatz und Soloorgel. Einzige Kleinorgel der Welt mit der Tonerzeugung und Registrierung großer Konzertorgeln. Gleichzeitig Verstärkeranlage. DM 3750.-

Teilzahlung - Ausführliche Prospekte - Unverbindl. Vorführung

**Rich. LIPP u. Sohn**  
Stuttgart-S., Weißenburger Straße 32

Erfolg, als sich die Orchester Kurt Edelhagen und auch Ernst Jäger dazu entschlossen, diesen wirklich duften Foxtrot auf Band zu nehmen. „Seitdem ich dich geseh'n“ (Langs. Walzer) hat bereits seine Freunde gefunden, und dieser sehr ins Ohr gehende Titel von H.-E. Creuzinger und Heinz Romeisen hat es auch ehrlich verdient. Gerhard Jussenhoven und Klaus P. Urban ließen sich einen weiteren Foxtrot einfallen. „Diogenes“, der in nächster Zeit auf Band produziert wird. Ein erfolgsversprechender Copublikum und den Interpreten vieler Kapellen angenehm vorstellen wird.

Alles in einem: Nur wenige Titel, aber eine sehr sorgfältig auserwählte Produktion mit dem Vorhaben, Musiker und Musikliebende zu erfreuen.

Komm' mit mir nach Wien! (Wiener Walzer)

Musik: Harald Joecks

Küß die Hand, gnädige Frau! (Wiener Walzer)

Musik: Hala/Trautmann

Ich wollt' ich wär... (Langsamer Walzer)

Musik: E. G. Höniger

Egon Hala, Frankfurt/M., Speicherstraße 3

Immer aktuell! - Immer gefragt! - Gern gehört und gespielt die Neuerscheinungen im M. G. Verlag Hamburg 13!

So schön tanzt keiner! Rumba v. B. Harrings Ich für Dich, Foxtrot v. Erich Storz Unsere Wald- und Wiesen-Band, B. Harrings Ole Sierra Mambo, Mambo v. O. Neufurth Inge, Foxtrot von R. Boce Roller-Fox, Fox von H. Ullrich

Musikverlag H. Götsche  
Hamburg 13, Grindelhof 45. Tel: 45 61 48

## Meine neue Konzertserie

2 Konzert-Pasos  
KÜSSEL: Lachendes Leben  
Die Welt mit dir ist wunderschön  
DICKER: Ständchen im Park  
OSCHELT: Koboldstreichle, Charakterstück  
ist erschienen. Noch wenige K-Exemplare durch:  
Musikverlag HERMANN LOFFLER, Berlin  
SW 61, Yorckstraße 80.

## Eingeführter österreichischer Musikverlag



(eventuell auch Verlagsmantel ohne Katalog) zur Übernahme gesucht. Angebote unter „1000“ a. d. Pod. München 23, Giselastraße 7

## EDITION EUROPATON, TAKT UND TON, KASSNER, SONG DER PETER SCHAEFFERS MUSIKVERLAGE, BERLIN-GRUNEWALD

"Für jeden etwas", Hefte Nr. 7 und 8, Klavierausgaben mit B-, Es- und C-Stimmen, eine Fundgrube für jeden Alleinunterhalter bis zu allen Bands, die keine Spezialarrangements benötigen, mit Titeln, die schon von Funk und Platte bekannt sind wie "So ein Casanova". Rag-Fox von Heino Gaze (Text: Hans Bradtke), vom selben Komponisten: "Dreh dich noch einmal um" (Text: Bruno Balz), von Tony Murena und Sam Walson, (deutsch: G. Günther) aus Frankreich übernommen: "Chico aus Portorico", Baion, rhythmisch und melodisch sehr hübsch (alle Hefte 7). Auch in Heft 8 zumeist wieder Heino Gaze, so "Sag nicht Adieu", langsamer Walzer mit dem Text von H. May, "Schau nicht in das Licht", Chanson und Slow mit dem Text von Hans Fritz Beckmann mit Heino Gaze als Komponisten, "Monaco-Melodie", Musik von Edmund Kötscher und Heino Gaze als Texter, Fox, — nun eben für jeden etwas (von Heino Gaze).

Die "Accord-Serie Nr. 88", für jede Band spielbar, enthält als Hauptbeteiligten Carl Niessen, mal als Texter: "Schön war die Zeit in Minnesota" (Musik: Delle Haensch), "Unser Glück, mon amour" (Musik: Herbert Giraud), mal als Komponist: "Es ist so schön, verliebt zu sein" (Text: Fini Busch), "Mein kleines Haus ist meine große Liebe" (Text: Joachim Relin) usw. und einmal ohne Carl Niessen "Fahr wohl und viel Glück" mit der Musik von Willy Mattes und dem Text von Fini Busch.

Zwei Tangos von Edmund Kötscher in einer Doppelnnummer bei Takt und Ton: "Tango militaire" und "Posta di Roma" mit den Arrangements von Franz Stoltzenwald. "Posta di Roma", eine besonders gefällige Nummer mit hübschen Soli.

Und wieder Carl Niessen in der Kassner-Combo-Serie Nr. 15 als Texter zu ausländischen Nummern, besonders zu nennen "Ein Sonntag im September" von R. Harrison, F. Weismantel, R. Conniff. Nett auch "Hallo, hallo! Ach, Sie haben falsch gewählt" von Blagman-Sauter, deutscher Text von R. E. Carr. Nun, Peter Schaeffers hat noch immer gewußt, was er herausbringt.

## MATTHIAS HOHNER, A. G., MUSIK- VERLAG, TROSSINGEN/WTB.

Die "Prater-Episoden" für SO und für Großes Orchester von Edmund Vera, Arrangement von Helmut Ritter, eine sehr gefällige Komposition der Unterhaltungsmusik, die sicher gern und viel gespielt werden wird, zumal in dem Arrangement auf die Wünsche und Sehnsüchte der Instrumentalisten Rücksicht genommen wurde.

Aus den SO-Tanzmusikausgaben Nr. 74, 75, 76 (jeweils Doppelnummern seien empfohlen "Ay, ay, Senorita" von Ernesto Lucio (Text: Franz Rüger), Baion, (Nr. 74), in der auch der "Cha-Cha-Charlie", Cha-Cha von Delle Haensch enthalten ist, von Rudi Büttner betextet, von Eric Hein komponiert und arrangiert der Fox "Hast du Töne" (Nr. 75) und "Noche de Garufa", Tango argentino von Walter Pörschmann (Nr. 76).

Zwei reizende langs. Foxtrots liegen in Klavierausgaben vor: Von Bobby Harings (Text: J. Skappel und Bobby Harings) "In einer fremden Stadt", von Günther Ernst (Text: Stefan Olden) "Die Zeit vergeht", zwei Kompositionen von Walter Franz "Midnight Idea", Blues, und "The limping man", Bounce, beide nett auch ohne Text wie der "Schaufensterbummel", Fox, von Werner Tautz und noch ein langs. Walzer von Kurt Rehfeld mit dem Text von Stefan Olden: "Wenn die Rosen verblüh'n..."

## RALPH MARIA SIEGEL, ROBERT MELLIN, EXTRA, TEOTON, ACUFF ROSE-MUSIK- VERLAGE, EDITION JUPITER, KASPAREK, MÜNCHEN

Solo-Trompeter Achtung! "Apachen-Blues" von Ralph Maria Siegel und "Trompeters Swing-Parade" von Erwin Lehn etwas für solche unter Euch, die mit ihrem Instrument umgehen können (S. O. bei R. M. Siegel). Zwei weitere gute S.O.-Nummern "So wie du" ("Only you", Moderato-Fox von Buck Ram und Ande Rand (bei der 2. Schlagerbörse des K.I.T.-Kreises mit großem Beifall aufgenommen, von Louis Wendorf gesungen) und "Mitternacht" ("Midnight"), Medium-Shuffle von Paul Anka (Robert Mellin-Musikverlag). Die Arrangements sind von Delle Haensch "Apachen-Blues" und "So wie du", Ulrich Sommerlatte "Mitternacht" und Henry Mayer (Trompeters Swing-Parade).

Klavierausgaben liegen vor inzwischen vermutlich auch andere Ausgaben) von den kommenden Hits (vermutlich sind sie es schon, wenn diese Zeilen gelesen werden) "Sexie-Hexy" von Neil Sedaka (Orig.-Text: Howard Greenfield, deutsch, gekonnt und interessant von Kurt Hertha), "Rock-Fox" und "Sag nicht good bye"

Slow-Rock von Paul Anka (deutsch von Theo Hansen), zwei Nummern, die man haben müßte (Robert Mellin). Aus der Produktion der Edition Jupiter sei herausgegriffen die Barcarole "Stern von Napoli" von Werner Scharfenberger mit dem Text von Fini Busch, der Acuff-Rose-Musikverlage: "Herzensdiab" ("Bird dog"), Rock-Fox von Boudleaux Bryant (deutsch von Gustav Auerbach), des Teoton-Musikverlags: "Die Nacht sieht mich so seltsam an", langs. Walzer von Lothar Olias mit einem sehr hübschen Text von Hans Pflanzner und der Edition Kasperek "Elefanten-Blues" von Erwin Halletz mit dem ulkigen Text von R. M. Siegel, etwas für die Leute, die auch eine Menagerie um sich haben (Wer hat das nicht?).

Zwei Hits (oder solche, die es werden könnten) "Bleib mir treu von Mai bis Mai" ("I'll get by"), Slow-Fox von Fred E. Ahlert-Roy Trk (deutsch von R. M. S.) und "Manakoora" ("Wo die Wellen leise singen") von Werner Scharfenberger, Hawaii-Fox, Text: Fini Busch. Bei diesen beiden Namen ist wohl nichts weiter zu sagen (R. M. Siegel-Musik-Edition).

Im Extra-Musikverlag erscheinen Irving-Berlin-Kompositionen mit den deutschen Texten von Josef Hochmuth und Hans Werner und den Arrangements von Delle Haensch. Die jetzige Produktion aus den Filmen "Top hat" und "On the avenue". Genannt seien: "Hand in Hand" ("Cheek to cheek"), Fox, "Gehn wir bummeln" ("Slumming on park avenue"), Fox und "So ein grauer Regentag" ("Isn't a lovely day"), Slow-Fox.

## EDITION MONTANA, MÜNCHEN

Mit den Texten von Walter Brandin zu dem Mambo-Fox "Leo" (Musik: Ernst Brandner), dem Chanson-Fox "Kleine Erinnerungen" (Musik: Klaus Netzle) und der Ballade "Das war der Schindlerhannes" (Musik: Lotar Olias) setzt der Verlag seine Produktion fort, sofern sie auf Platte erscheinen kann. Nun, diese Nummern sind es, und zwar bei Heliodor, wie übrigens auch der von Lotar Olias komponierte "Kleiner Gondoliere" mit dem Text von H. May. Auf Polydor erschien dagegen der Fox "Nicht weit von hier" von Siegfried Franz mit dem Text von Peter Moesser.

## EDITION INSEL TON, MÜNCHEN

Daß dieser Verlag seit Jahren schon immer wieder gute Schläger auf den Musikalienmarkt bringt, ist inzwischen kein Geheimnis mehr. Jetzt bringt er einen wunderschönen Valse Mutte von zwei bekannten Autoren mit dem Titel "Wo träumt man von Liebe". Die Musik schrieb Siegfried Erhardt, ein Komponist, der seit vielen Jahren zu ersten Garnitur zählt, den Text Else Brée, ebenfalls eine Autorin, die ihr Handwerk meisterhaft versteht. Musikalisch wie textlich ein Ganzes, das Pariser Milieu wurde sehr gut eingefangen und wir hoffen, daß dieser Titel seinen Weg machen wird.

## ELWO-VERLAG, ELSA WOLDE-FLACH, BAD TOLZ

Der Verlag legt für Klavier und Gesang sowie für Salon-Orchester je eine Doppelnnummer vor mit den Titeln "Skihazerl" (der Olympia-Siegerin Ossi Reichert zugeeignet) und "Sei nicht eifersüchtig". Beide Texte sind sehr nett ausgefallen und stammen von der begabten Maria Förster. Die Musik schrieb jeweils Elsa Wolde-Flach. Wir wünschen beiden Nummern recht viel Erfolg.

## Wiener Arion-Verlag, Franz Christ, Buch-, Musik- und Bühnenverlag, Wien V.

Der Verlag ist der derzeit prominenteste Verlag Österreichs auf dem Gebiete der Zithermusik, und obwohl es immer heißt, daß dieses Volksinstrument im Aussterben begriffen ist, so wird durch die laufende Produktion an neuen Zitherwerken, die der Verlag herausbringt, dies eindeutig widerlegt.

Aber nicht nur auf dem Sektor Zithermusik hat der Verlag guten Ruf, sondern auch auf dem Gebiet der Wiener Stimmungsmusik. Über den Wert des Wiener Stimmungsliebes in seinem Archiv wird sich der Berufsmusiker voll bewußt sein. Es sind in diesem Verlag folgende bekannte Lieder erschienen: "Erst wann's aus wird sein" (Frankowski), "Mir raubt nix mei Ruah" (Kölbl), "Warum hast du gerade mich so lieb" (Föderl), "Ich brauch ka schöne Leich" (Frankowski), "Wer kan Schilling hat..." (Strecker), "Matzleinsdorf, mei Heimatsort" (Obermayer), "Lannermusik" (Domaning-Roll), "Ja, wer ist schuld, wenn man a Dummheit macht" (Goetz), "Weanaliad, goldenes..." (Schindlauer). Auch in dieser Sparte gibt es ständig Neuerscheinungen und wir verweisen diesbezüglich auf die Anzeige in diesem Heft.

## MILLS MUSIC, LONDON

"Kiss Cha Cha", für den, der dies und das kann und mag, ein Knüller von Laudan, Barber und Stephany, ein netter Moderato-Fox von Thomas Waller und Harry Brooks (Text: Andy Razaf), "Black and blue", Erwähnt seien noch von Cormac Alan "Kitty Magee", Moderato-Fox, "Ting-tong-tang" von Archie Alexander (beide B. F. Wood, London).

## CHAPELL & CO - AUGUST SEITH, MÜNCHEN EDITION CONTINENT, MÜNCHEN

Wesentlich: Chapell's Film-Hit-Paraden! "Oklahoma" und "Pal Joe" in Orchesterausgaben. Wenn beide Filme zu Welterfolgen wurden, ist das nicht zuletzt der Musik von Richard Rodgers zu verdanken, die nun hier vorliegt. Aus "Oklahoma" seien erwähnt das reizende Kutschenslied, textlich (deutscher Text von Willy Dehmel) etwas für die ältere Generation, rhythmisch-musikalisch begeistert es die jüngere, erst recht, weil das Arrangement von Klaus Ogermann stammt. Der Fox "Zeig nicht der Welt unser Glück" ("People will say we're in love") mit dem deutschen Text von Fred Rauch und die hübsche flott-kesse Vortragssache "Weil ich nicht 'nein' sagen kann" (deutsch von Willy Dehmel). Die Originaltexte sind von Oscar Hammerstein II. Aus dem Film "Pal Joe" sei nur nochmals auf den Slowfox "Traumvision" ("My funny Valentine"), mit der der Bariton Fritz Graas bei Veranstaltungen des K.I.T.-Kreises sehr große Erfolge hat (deutscher Text: Cornelius Crohn) und den Medium Slow "Verliebt" ("Bewitched") (deutscher Text: Nicola Wilke), den Ulli Ossen mit der Big-Band des K.I.T.-Kreises einstudiert, hingewiesen. Chapell's Hit-Parade Nr. 11 bringt 6 gängige Nummern aus USA, so u. a. "Just born to be your baby" (deutsch "Du bist ja viel zu schade") von Luther Dixon - Billy Dawn Smith, "Fasy to love" (Du bist für mich all mein Glück"), Moderato-Fox von Cole Porter.

"Bubble-Gum" von Rugg-Lee-Barr mit dem so schön blöden Text, daß er direkt Spaß macht, von Klaus Ritter, etwas für Leute mit komischer Ader, "My sweet little darling" von Larry Meeks und Bob Perpet, deutsch von Heinz Hellmer, ein netter Moderato-Fox und der Slow "Imposible" von Steve Allen, deutsch von K. H. Kröll, sind beachtenswerte Klavierausgaben von Chapell & Co.

Aus der Produktion von August Seith sei genannt "Das Laterndl mit dem Sternndl" von Rolf Arland mit dem Text von Joachim Relin, ein schnulzig-süßler langs. Walzer für Leute, die so etwas lieben (auch wenn sie sich heute nicht trauen, es zuzugeben — aber Hand aufs Herz, ist es nicht besser, ein spricht das Herz anstatt die Faust), der nette "Pfennig-Polka" von Fritz Fischer, der langs. Fox "Zwei junge Herzen" von Hugo Strasser und dem Text von Claus Ritter und der Baiao "Das sag ich..." von Helmut Nier, Text von Willy Schüler. Ein Teil der Arrangements stammt von Heinz Brüning, auf dessen Können wir hier auch einmal hinweisen möchten.

Edition Continent legt nur eine Komposition von Gerhard Winkler, Text Walter Rothenberg "Alter Kapitän", Slow-Rock, vor, textlich und musikalisch ansprechend, wobei hoffentlich den Interpreten einfällt, den verdruckten Text etwas abzuändern ("Woran träumst du, alter Kapitän", der am Schluß richtig korrigiert wurde in "Wo- von träumst du..."). Das soll aber nicht den Erfolg behindern.

## MUSIKVERLAG SOLAMI, MÜNCHEN

Ein Verlag, der nur wenige, aber gute Nummern herausbringt. So liegt jetzt nur vor (Combo und Klavier) der aus Italien kommende Fox "Tschau, tschau, tschau" (deutsch: "Jeder Tag mit dir war schön" von Fini Busch und Kurt Hertha, beides Texter, die im allgemeinen noch wissen, was sie schreiben) mit dem Arrangement von Eric Hein, der von Jörg Maria Berg auf "Polydor, von Nick Pagano auf der ital. Platte "Vis Radio" und von Dino Sarti auf der ital. Platte "Palophon" kreierte wurde. Die Autoren sind Cichellero und Gentile. Eine hübsche Nummer, die ihren Weg machen wird, trotz des anderen bekannten Titels "Ciao, Ciao" (zweimal "Tschau, tschau") aus dem Dr. Busse-Verlag, München. Beide können nebeneinander bestehen.

## EDITION ALBERT LUTHOLD, ZÜRICH

Herbert Wruock schrieb den Text zu dem Stimmungswalzer "Im Niederdorf spielt heut die Blasmusik", Musik: Th. Kruse, und zu dem Polka-Fox "Im Zirkus Knie", Musik: Karl Eisele. Nett an Text und Melodie wie übrigens auch der langs. Walzer von Albert Luthold "Deine Welt, die ist auch meine Welt" mit dem Text von Theo A. Körner.

... selbstverständlich im Wiener Arion-Verlag erschienen:

Das Standard-Wienerlied:  
**ERST WANN'S AUS WIRD SEIN**  
von Prager/Frankowski

Das vornehme Stimmungslied:  
**Ja, wer ist schuld, wenn man a Dummheit macht**  
von Berdach/Goetz

Die neue Polka:  
**HÜNDCHEN-POLKA**  
von Erhart-Babinski

Das neue Wienerlied:  
**Mein Sternderl ...**  
von Pawischitz-Schober/Taborski

**WIENER ARION-VERLAG, FRANZ CHRIST, WIEN V/55, SCHÖNBRUNNERSTR. 124**

... selbstverständlich im Wiener Arion-Verlag erschienen:

Die romantische Overture:  
**Im Zauber einer Märchennacht**

von Henryk Taborski

für Salonorchester — für großes (Streich-) Orchester

Zur Ergänzung unserer Kartei bitten wir Sie, uns mittels Postkarte Ihre w. Anschrift sowie die Adresse Ihres derzeitigen Engagements und die Besetzung bekanntzugeben, damit wir Ihnen jeweils unsere Neuerscheinungen zusenden können.

**UFATON-MUSIKVERLAG,  
BERLIN - MÜNCHEN**

Die besten Nummern aus dem Film „Scala — total verrückt“ mit der Musik von Heino Gaze und den Texten von Günther Schwenn in einem Sonderheft. Daraus besonders erwähnenswert (Vortragsstück für Disseusen) „Da kam ein gewisser Jonny“, Medium-Fox, dann der Fox „Lissabon“.

Heft Nr. 2 „Ufaton bringt“ hat es in sich. Jede Nummer ein Treffer, dabei auch ein alter Knüller „Ausgerechnet Bananen“ von Frank Silver und Irving Cohn, Text Beda (1913!!!), der schmissige Fox „Hör auf deine Frau“ von Fred Oldörp und Botho Lucas, der Schlender-Fox „Bleib doch noch ein bißchen“, Text und Musik von Joe Dixie, aus dem Film „Ist Mama nicht fabelhaft“, „Mambo Mexicano“ von Norbert Schultze, Text: Fred Oldörp, aus dem Film „Stefanie“ das melodisch und rhythmisch nur von Könnern zu bewältigende Lied „Si, señor“ von Georg Haentzschel mit dem Text von Hans Fritz Beckmann, ein argentinischer Bolero, durch Carlos Thompson bekannt geworden und der Slow-Rock „Das alte Lied von Golden Hill“

von Joe Dixie mit dem Text von Botho Lucas. Also zugreifen!

**EDITION ROYAL - HANS LANG,  
MÜNCHEN**

Dass dieser Verlag nicht wahllos alles druckt, beweisen wieder einmal zwei neue Titel, die er übernommen hat. Ein großes Orchesterwerk mit Klavier mit dem Titel „Mistral“ von David Brown im Arrangement von Warwick Bidgood. Für unsere Pianisten wieder einmal ein Stück so ganz nach deren Wunsch, denn es gibt eine Menge brillanter Klavierpassagen, die schon großes Können verlangen. Dass diese Klavierkonzerte alle in der Richtung des „Warschau Konzertes“ liegen, ist nicht verwunderlich, aber bei „Mistral“ darf man unumwunden zugeben, es hat den großen Melodiebogen, ist musikalisch gut durchgearbeitet und dürfte sicher bei unseren Rundfunksendern Interesse finden. Die ersten Aufnahmen wurden bereits bei BBC in London gemacht.

Das zweite Werk betitelt sich „Sonnenkinder Walzer“ von Hans Steinmetz. Der Komponist hat hier den Versuch unternommen, alle be-

kannnten Weinsorten musikalisch einzufangen und man darf sagen, es ist ihm ausgezeichnet gelungen. Das Arrangement für großes Orchester hat der Komponist selbst gemacht und es darf durchaus als gekonnt bezeichnet werden, wenn auch manche Stellen etwas dünner angelegt sein dürften.

**EDITION SUDROPA,  
THORSEN VERLAG, HAMBURG**

In einer originellen Combo-Ausgabe bringen die bekannten Autoren (Krüger-Hanschmann) 4 Titel auf den Markt und wie nicht anders zu erwarten war, als erste Nummer einen „Hula-Hoop“-Boogie-Rock (Worte: M. C. Krüger) einen Moderato-Fox „Im Hafen Rio“ (Worte: M. C. Krüger), der textlich und musikalisch sehr stark ist, einen Tango „Es ist so wunderbar“ (Worte: M. C. Krüger) und einen schmissigen Foxtrot mit einem geradezu verlockenden Titel „Nimm ich Marianne“ (Worte: M. C. Krüger). Eine Serie, die wir allen Kapellen und Interpreten empfehlen wollen.



**Weinberger  
bringt:**

## Das Schlagermagazin 54

La Paloma  
Singing Hills (Am gold'nen Tor von Calamayor)  
Ja, die Dicken ...  
Schwarze Sehnsucht  
Picknick

Das Hans Lang-Potpourri

## Immer heiter mit Hans Lang

### Neue 50-Ausgaben:

La Paloma / Singing Hills  
Einmal blond, einmal braun / Lazy Mary  
Conchita / Swing Methusalem

Alles in allem: Bestseller zum Ausklang des Faschings!

# Unsere Neuerscheinungen

Aus dem Tonfilm „Das Dreimäderlhaus“ (Schubert-Berté):

Unter einem Fliederbaum / Lied aus Wien  
Geh' Alte schau / 's Kleeblatt vom Wienerwald  
Wer's Mädel freit

Aus dem Josef Schmidt-Film „Ein Lied geht um die Welt“  
(Hans May):

Heut' ist, der schönste Tag in meinem Leben  
Es wird im Leben ...

LEOPOLDI H.: Sing ein bisschen weiter (Russische Ballade)

### NEUE WIENERLIEDER

KURZ E.: Nicht nur in Grinzing ...  
LANG H.: Das red'st an Weanerherz net ein  
LANG H.: Wir hab'n in Wien an sechsten Sinn  
SCHNEIDER T.: Der Kreuzelschreiber



**VERLAG DOBLINGER**

WIEN

WIESBADEN

# Musikverlag

## Emil W. Maass

ersucht um Bekanntgabe der Winter-Engagements, um seine neue Produktion M-M-M-Hefte mit seinen bewährten Autoren und Komponisten rechtzeitig absenden zu können. In Co-Produktion mit Doblinger-Herzmansky erschien in dritter Auflage der Wienerlied-Evergreen „Die Kreuzelschreiber“ (I' mach' a Kreuzerl in mein' Kalender) von Hans Hauenstein-Toni Schneider. Diese Ausgabe bitte bei Doblinger-Herzmansky anfordern.

Wien II, Große Schiffgasse 1 A / 35 61 56

# Musikverlage Robitschek

## Wien-Wiesbaden

### Neuerscheinungen in Klav.-Ges.-Ausgabe:

Das Lied, das man niemals vergessen kann Tango-Lied von Manfred Zalden

Es könnte sein Fox von Peter und Paul Prennessel

Der Pensionistenlehrbuch Wienerlied von Leopold Kubanek

Jede Menge schöner Frauen Shuffle-Fox von Peter und Paul Prennessel

### Neuerscheinungen in Akk.-Orchester-Ausgabe

Tiroler Holzhackerbaum und Unter dem Doppeladler

von J. F. Wagner in Bearbeitung von Bruno Hartmann

### ECHTE

Fotos nach Ihren Bildern brillant wie d. Original in 48 Stunden

	Stückpr.	25er	50er	100er Auflage	pro Motiv
Postkarten . . . . .	0,18	4,50	9,00	16,20	
Welt-Postkarten . . . . .	0,20	5,00	10,00	18,00	
13 x 18 . . . . .	0,50	11,25	21,25	35,00	
18 x 24 . . . . .	1,00	22,50	35,00	55,00	
25 x 35 . . . . .	1,80	37,50	52,00	75,00	

Großauflagen 500er 1000er Auflage

Postkarten 60,00 110,00 } pro

Weltpostkarten 70,00 120,00 } Motiv

Negativanfertigung DM 2,00

Negativanfertigung mit Schrift ab DM 3,50

nur bei-GRAPHISCHE KUNSTANSTALT HANKE & ZANDER

Waakirchen/Obb.

Neue Kunden erhalten bei Probebestellung 15% Rabatt



Senden Sie bitte Ihre Verlagswerke so rechtzeitig ein, daß die Besprechung noch für das nächste Heft zurecht kommt.

Das „Internationale Podium“

### EDIZIONI MUSICALI CHILLIN-RITORNELLO

Viele Schlager werden gedruckt, aber wenige bringen den Erfolg, um den sich ein Musikverlag ständig bemüht. Aber ich glaube, daß in diesem Fall eine glückliche Hand im Spiele sein muß, denn die Edizioni musicali Chillin-Ritornello hat durch ihre Erfolge immer das Gegenteil bewiesen.

„Il paradiso dei baci“ von Antonioli-Danpa, ein langsamer Walzer, wurde im Festival Zürich 1958 zu einem großen Erfolg und es folgten sofort England, Deutschland, Österreich, die Schweiz, Amerika und Kanada mit Subverträgen sowie Schallplattenaufnahmen. Geschmackvoll ist die Klavierausgabe mit dem Bild der charmanter Interpretin Fiorella Bini, sowie die leicht spielbare Comboausgabe.

Aber auch „Ballerina negra“ von Vignali-Danpa machte schnell ihren Weg. Dieser Blues wurde auf dem Festival in Como gefeiert. Johnny Dorelli interpretierte das Chanson mit großer Bravour. Auf der vornehm gehaltenen Klavierstimme sehen wir das Bild des jungen Sängers.

„No Quiero“ heißt ein Bestseller aus Spanien, ein Bolero Cha-Cha-Cha, den der Musikverlag mit großem Erfolg erworben hat.

„Quattro Sirene“ ein feuriger Mambo kommt aus Californien und hat sofort das italienische Publikum begeistert. Musik von Jose v. Franco, ital. Text von Danpa. Die Combo-Ausgabe ist mit der Beguine „Calafuria“ von Chillin-Nerelli zusammen herausgebracht. Frankreich, Marocco, Montecarlo, Tunesien haben den letztgenannten Schlager übernommen.

Auf dem Festival in Grado 1958 wurde zu einem großen Erfolg der romantische Walzer „Nonna operetta“, Musik und Text Panzuti-Danpa. Die Interpretation von Achille Togliani mit dem Orchester unter der Leitung William Galassini, brachte auch schnell den Erfolg ins Ausland. Die Combo-Ausgabe ist mit einem weiteren Erfolgsschlager gepaart „La polca del Cha-Cha“ von Nerelli-Danpa.

Aber blicken wir zurück, so müssen wir bald glauben, daß Chillin-Ritornello wirklich für sich

### Tango triste

Caramba, Rumba von

## WERNER MORSCHER

SOLBAD HALL/TIROL, SALVATORGASSE

Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

ERFOLGREICHE BALLSAISON! —  
Und — WER ergänzt — IM FEBRUAR —  
IHR ALTES — Schlagerrepertoire? —  
NICHT VERGESSEN! —  
Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“ —

## K L M

### Kurt Lojka Musikverlag

Wien XV/101, Tannengasse 22

Tel. 92 39 452 - steht stets zu Ihren Diensten!

Und erinnert nochmals an die Werke folgender Autoren und Komponisten:

Barini, Berger, Carmona, Couleau, Donath, Eden, Eisele, Engelsberger, Fellner, Fink, Finta, Führer, Geyer, Grell, Gründler, Gschrei, Hartweger, Jelinek, Killer, Klammer, Korzhe, Kubanek, Lang, Loyola, Morscher, Novacek, Osterlein, Sadil, Seidl, Silten, Schönwald, Tekt, Thalhammer, Thann, Volkmann, Wagmeister, Wehofschtitz, Wiedner, Wimmer, Wynning u. a. m.

Ergänzen AUCH SIE Ihr Repertoire! —

Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! —

Karte genügt — Sendung kommt prompt! —

das Glück gepachtet hat. Sei es im Festival Nizza 1957 mit dem Chanson „Sola“ von Ferotti-Giano oder im Festival Ancona 1957 mit „Storia d'una rosa“ von Ferotti-Sassu, immer wieder finden wir die Erfolge auf seiner Seite.

Da aber für jeden Musiker, für jede kleine Kapelle die Combo-Ausgaben dieses Verlages eine Bereicherung des Repertoires bedeuten, wollen wir nicht versäumen, noch einige, der im guten Druck und solider Aufmachung herausgegebenen Combo-Ausgaben zu erwähnen: „Hello dixie“ und „Military life“ aus dem Film Spigga di fiume. „Piove sul fiume“ und „Mia Cugina“. „Un - due - tre“, deutsche Worte: „So nette Mädchen gibt es nur bei uns“ und „Il sentiero dei ricordi“. „Evelina, John e Billy“ und „E' forse un male“. „Che ti salta in mente“ und „Giungla d'asfalto“. Ich glaube, wenn wir heute damit schließen, so brauchen wir dem Verlag nicht wie üblich Glück zu wünschen, sondern finden wir die Erfolge auf seiner Seite.

### VEREINIGTE MUSIKVERLAGE

RICHARD KUHN

(HAWAIIANA/ECF-TON/CUBANA)

AUGSBURG

Der Verlag geht dazu über, auch Einzelausgaben herauszubringen und schon der erste jetzt vorliegende Titel „Nur für uns zwei“, Slow von Artur Pagani nach einem Text von Hannes Lötzen, macht einen vorzüglichen Eindruck und verspricht, gut anzukommen. Die musikalische Komposition steht auf alle Fälle weit über dem Durchschnitt und die geschmackvolle Aufmachung entspricht in Stich und Druckgestaltung in jeder Weise dem Inhalt.

Die erste Combo-Doppelausgabe bringt den „Olias-Rock“ von Otto Englisch, Text von Willi Flach, Funkaufnahme mit Max Greger am Bayerischen Rundfunk. Der zweite Titel ist ein eingängiger langsamer Walzer „Scheint der Mond“ von Robert Fried mit dem Text vom Komponisten. Das Arrangement besorgte Norbert Götz.



Erfolgreich sein ist eine Frage des guten Repertoires!

## HOHNER-Tanz-Serie Heft 77

KISSES IN HAEVEN Foxtro Musik: Heinz Weiss

MIDNIGHT IDEA Blues Musik: Walter Franz

Arrangement: Walter Franz / Erschienen für Klavier u. SO

Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wilg, Zürich  
Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

MATTH. HOHNER AG.

MUSIKVERLAG

TROSSINGEN WÜRT.



WIEN I, KOHLMARKT 2

BRINGT:

**RICHTUNG HAMBURG**, langsamer Fox  
Musik: Hans Zeisner, Worte: Tambour und H. de Gray

**Dicky Dick hat Glück**, Calypso  
Musik: Georg Luksch, Text: Tambour und Prinz

**IRGENDWIE BEGINNT ES MIT SYMPATHIE**, Foxtrot  
Musik: Heinz Musil, Worte: Tambour

**MUCHO AMORE**, Beguin  
Musik: Freddy G. Cortina, Worte: Timm-Peka

**Ich hab' so Sehnsucht**, langsamer Walzer  
Musik: Oskar Dub, Worte: Hans Zeisner

**ICH TRAUM' SO GERN VOM NÄCHSTEN SONNTAG**,  
langsamer Fox (De mes vacances je ramène)  
Musik: Jil, Worte: G. Treike und H. Ull

**GINA**, Hawaii-Waltz  
Musik: Hans Zeisner, Worte: Tambour und H. de Gray

**Rumpelstilzchen-Boogie**  
(Someone Else is Taking YOU Home)  
Musik: L. Monte und W. Merell, Worte: C. Doll u. H. Hix

**Bald werden dir die Hochzeitsglocken läuten**, Slow  
Musik: Hans Zeisner, Worte: Peter Dörre

**DOMINO-SCHLAGER-COCKTAIL Nr. 4 bereits erhältlich!**



**Friedrich Hofmeister  
Figaro-Verlag Ges.m.b.H.**  
Wien I, Sellergasse 12, 52 49 77

VOM

*Walzer*

BIS ZUM

*Boogie*

DIE BESTEN TANZSCHLAGER  
IN GROSSTER AUSWAHL

BESUCHEN SIE UNSERE

*Orchester-  
Abteilung*

### ORTWIN K. HEYER-PRODUKTION MUSIKVERLAG, HEIDELBERG

Bei seiner 7. Schlager-Serie berücksichtigte der Verlag ganz besonders die Nachwuchs-Autoren, von denen sehr bemerkenswerte Titel vorliegen. Schon die erste Nummer, ein Fox von Otto English, Text von Willi Nützel, mit dem Titel „Nicht jeder Tag bringt Sonne!“ ist ganz ausgezeichnet; dabei gebührt dem bekannten Vibraphonisten Fritz Hartschuh als Arrangeur besonderes Lob. Hier wäre ein Erfolg wirklich verdient. Es folgt ein sehr melodioser langsamer Walzer: „Traum meiner Sehnsucht!“ von Peter Klaar, zu dem Charles Paige den Text schrieb. Als ausgesprochen zeitgemäß kann der „Halbstarken-Rock“ von Hermann Imperto und Horst Christ bezeichnet werden, der sicher zahlreiche Liebhaber finden wird. Von Werner Schlotmann stammen zwei sehr nette Titel: „Gondolier d'amour“, Tango, (Text von Eugen Schulte) und der langsame Walzer „Wälder der Heimat“ (Text von Charles Paige). Besonders gut gelungen ist der langsame Foxtrot „Warum gehst du fort von mir?“. Für die Musik zeichnet Georg Kappel, für den Text Siegfried Botzenhardt verantwortlich. Den Abschluss des Heftes bildet ein ansprechender Stimmungswalzer mit dem Titel „Beim großen Fall“, der ebenfalls aus der Feder Peter Klaars und Charles Paiges stammt.

Schließlich sei noch eine Extra-Ausgabe erwähnt mit zwei leicht ins Ohr gehenden Titeln von Otto Frankowiak: „Bleib' bei mir (Fox) und „Ich weiß, daß wir uns wiederseh'n!“ (Tango).

### ISARTON-MUSIKVERLAG, BAD TOLZ

Der Verlag legt uns drei neue Ausgaben für Klavier-Akkordeon vor. „Wenn die Liebe will“ betitelt sich ein Tango, der von Karl de Vorschée und Fritz Mohr in Musik gesetzt wurde. Den Text schrieb der bekannte Fred Liere, das Klavierarrangement stammt von Karl Heinz Volkmann. Der Swing-Fox „Ich möcht' von dir was wissen“ (wurde vom Sender Freies Berlin mit großem Orchester aufgenommen) nach einem Text von Richard Scharf und der Musik von Karl de Vorschée (Klavierarrangement: Gerhard Wrisch), dürfte bestimmt überall Gefallen finden. Und nochmals begegnen wir Karl de Vorschée und dem sehr begabten Arrangeur Gerhard Wrisch mit der Nummer „Eine kleine Liebelei“ (Tango-Beguine). Hans Werner Kuntze,

diesmal als Textautor, hat mit diesem Text den Nagel auf den Kopf getroffen. Diese Nummer können wir bestens weiterempfehlen.

### JOSEF WEINBERGER, WIEN

Dem Verlag ist es gelungen, mit seinen Neuerscheinungen weitere Bestseller zum Ausklang der Ballseason herauszubringen.

Billy Vaughn hat mit „La Paloma“ und „Singing Hills“ zwei Titel aufgezeigt, von denen der eigene neuerdings und der andere zum erstenmal als Publikumserfolge gewertet werden müssen.

Weitere Titel, welchen man Beachtung nicht versagen kann, sind „Einmal blond, einmal braun“, von Bully Buhlan mit Schwung interpretiert und „... aber schön muß sie sein“ (Geld ist nicht wichtig). H. A. Simon hat mit dieser Aufnahme einen Weg beschritten, der erfolgversprechend ist, und zum Schluß eine Nummer des österreichischen Komponisten Franz Zelwecker, „Schwarze Sehnsucht“, die bereits oft im Rundfunk zu hören ist.

Daß sich der Verlag bemüht, mehr zu sein als nur Verlag, dafür spricht der Erfolg, der ihm beschieden ist.

### DOMINO-VERLAG

gibt mit seinem seeben erschienenen Schlager-Cocktail 4, dem Berufsmusiker eine Fundgrube in die Hand, die dieser gern benutzen wird. Drei von den darin enthaltenen 9 Nummern, u. zw. „Richtung Hamburg“ von H. Zeisner, „Dicky Dick“ von G. Luksch und „Irgendwie beginnt es mit Sympathie“ von H. Musil, wurden bereits in unserer Novemberausgabe besprochen. Neu hinzugekommen sind: „Mucho Amore“, ein sehr bekannter Beguine (aufgenommen auf Philips-Schallplatte) von F. G. Cortina, „Ich hab' so Sehnsucht“ von O. Dub, ein langsamer Walzer voll Gefühl, weiters der langsame Fox „Ich träum' so gern vom nächsten Sonntag“, von Jil, und der Hawaii-Waltz „Gina“ von H. Zeisner. Der „Rumpelstilzchen-Boogie“ von L. Monte und W. Merell (engl. Titel: „Someone else is taking you home“), ist eine echt amerikanische Nummer, die den Freunden heiferer Rhythmen viel Vergnügen bereiten wird. Im krassen Gegensatz dazu steht der Slow „Bald werden die Hochzeitsglocken läuten“, wieder ein sehr gefühlvoller und melodioser Einfall des Erfolgskomponisten Hans Zeisner. Diese Nummer, die schon mehrmals im Rundfunk zu hören war,

scheint „zu kommen“, denn es mehren sich bereits die Anrufe um die Schallplatte. Der melancholische Text (von dem bekannten Fernseh-Regisseur Peter Dörre) ergänzt diese schöne Nummer zu einem „runden“ Schlager allererster Qualität.

Was wir in unserer November-Ausgabe prophezeit haben, ist unterdessen wahr geworden! „Richtung Hamburg“ entwickelte sich bereits zum internationalen Schlager. Deutschland, Dänemark und England haben diese Nummer erworben, andere Länder haben ihr Interesse bekundet. „Richtung Hamburg“ geht Richtung Welt! Wir wünschen gute Fahrt!

### MUSIK-EDITION DISCOTON, FRANKFURT/M.

Erstmals stellt sich dieser Verlag den Lesern des Internationalen Podiums mit seiner Discoton-Serie 7 vor. Das Heft wird eingeleitet mit der von R. Hempel flott gesetzten „Samba Cubana“ (Musik: D. Brandmayer - M. Heidrich). Eine weitere Tanznummer „Thank you Amanda“ von Willy Hoffmann schließt sich an. Die beiden Tanznummern zusammengefaßt, ergeben schon ein in sich geschlossenes Ganzes, doch damit gibt man sich bei Discoton nicht zufrieden. „Jetzt nehmen wir noch 'nen Schluck“ heißt das folgende Walzerlied, zu dem Eliot, Relten, Sowa Text und Musik schrieben, der Klaviersatz stammt von Robby Schmitz. „Jetzt nehmen wir noch 'nen Schluck“ ist genau das, was verlangt wird: guter Text, gute Musik und leicht spielbar, man hat den Eindruck, daß es sich hier noch um ein Stück fachgerechter Autorensarbeit handelt und kann nur wünschen, daß das Trio Eliot, Relten, Sowa mehr von sich hören läßt! Ein zweiter Stimmungswalzer „Die Heinzelmännchen“ (Text und Musik: Bokay-Dentler, Arr. Rolf Granderrath) erzählt, was man alles könnte, wenn es noch die Heinzelmännchen gäbe und wer bei dieser Melodie nicht mitschunkelt, ja, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen! Ein ausdrucksvoller Foxtrot „Basically Jake“ von Horst Jankowski steht am Ende der Discoton Serie 7. „Basically Jake“ gefiel sehr gut, und wir glauben annehmen zu dürfen, daß dieser Fox bald zur Unterhaltungsmusik unserer Sender gehören wird. Alles in allem möchten wir das vorliegende Heft als einen gelungenen Versuch bezeichnen, Tanz-, Stimmungs- und Unterhaltungsmusik in einer Nummer zusammenzufassen.

TEMPERAMENTVOLLE RHYTHMEN, BEZAUBERENDE MELODIEN

in Rodgers und  
Hammersteins Film-Musical

# OKLAHOMA

Ein CinemaScope-Farbfilm  
in Großraum-Technik

Im August 1942 taten sich Oscar Hammerstein, der Textdichter, und Richard Rodgers, der Komponist, zwei Assen der Tin-Pan-Avenue New Yorks, zusammen und schrieben ein Volksstück, das für eine große Broadwaybühne gedacht war. Es hieß ursprünglich „Away We Go“ und erlebte unter dem Titel „Oklahoma“ im März 1945 seine Uraufführung. Das Stück wurde ein Erfolg, wie ihn selbst die an astronomische Ziffern gewöhnten New Yorker Bühnen nur ganz selten zu verzeichnen hatten. Fünf Jahre und neun Monate stand „Oklahoma“ auf dem Spielplan des St.-James-Theaters. Gleichzeitig reiste eine Schauspielertruppe mit dem Stück durch die Staaten. In 252 Städten erlebte die Show 8000 Vorstellungen. Die Besuchermassen wurden auf 50 Millionen Menschen geschätzt, die Eintrittsgelder erreichten die schwindelnde Höhe von rund 100 Millionen Dollar. Dabei war das Geheimnis des Erfolges nicht die Pracht der Ausstattung, die romantisch-bunte Zeit, die hier beschworen wurde, nicht allein die Lieder, die über Nacht zu Weltschlagern wurden — „Oklahoma“ rührte an die Herzen der Zuschauer, es war ein Volksstück im besten Sinne des Wortes.

Rodgers und Hammerstein wehrten sich trotz verlockender Angebote gegen eine Vergabung der Verfilmungsrechte, bis die technische Entwicklung des Films, die Möglichkeiten der Breitwand und Tonwiedergabe vollendet genug schienen, um „Oklahoma“ auf der Leinwand neu erstehen zu lassen. Dann aber nahmen die beiden die Verfilmung ihres ersten gemeinsamen Werkes in die eigenen Hände.

Fred Zinnemann wurde mit der Inszenierung beauftragt. In den Hauptrollen singen, spielen und tanzen Gordon MacRae, Shirley Jones, Rod Steiger, Gloria Grahame, Charlotte Greenwood, Gene Nelson, Eddie Albert, James Whitmore u. v. a. Das Drehbuch schrieben Sonya Levinen und William Ludwig. Für die Musik zeichnet Richard Rodgers, für Drehbuch und Liedertexte Oskar Hammerstein verantwortlich. Produzent ist Arthur Hornblow jr.

Dieser RKO-Film wurde in den USA mit zwei „Oscars“ ausgezeichnet und in vielen anderen Ländern prämiert.



Gordon MacRae mit der entzückenden Gloria Grahame, das Buffopaar, in dem CinemaScope-Farbfilm von Rodgers & Hammerstein „Oklahoma“  
Foto: Sascha-Film

Sie hören die berühmten Lieder:

„Oklahoma“

„Oh, what a beautiful Morning“

„Out of my Dreams“

„People will say We're in Love“

„Kansas City“



Shirley Jones (links) und Gloria Grahame sind die beiden weiblichen Hauptdarsteller in dem entzückenden Musical „Oklahoma“, ein CinemaScope-Farbfilm von Rodgers & Hammerstein.  
Foto: Sascha-Film

◆ Die „Sascha“ zeigt den Farbfilm  
◆ im März im Palast-Kino in Wien